

**Institut für  
Zeitgeschichte**  
München – Berlin

JAHRESBERICHT 2009



Das Institut: Organisation und Profil / Rückblick auf 2009 ..... 2

Publikationen ..... 5

Forschungs- und Editionsprojekte ..... 9

Dokumentation Obersalzberg ..... 22

Gutachten und Anfragen ..... 24

Archiv und Bibliothek ..... 24

EDV und Internet ..... 37

Veranstaltungen und Besuche ..... 38

Veröffentlichungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ..... 46

Lehrtätigkeit ..... 53

Vorträge und Diskussionsleitungen ..... 55

Mitarbeit in wissenschaftlichen Kommissionen und Beiräten,  
Gutachtertätigkeiten, etc. .... 65

Zeitungsartikel, Diskussionsbeiträge in Rundfunk- und Fernsehsendungen,  
wissenschaftliche Beratungstätigkeit für Medien ..... 69

Gremien und Personal ..... 72

Innere Organisation und Finanzen ..... 78

### 1. Organisation und Profil

Das Institut für Zeitgeschichte (IfZ) begann im Mai 1949 mit seiner Arbeit. Den Beschluss zur Gründung hatten die Ministerpräsidenten von Bayern, Hessen und Württemberg-Baden bereits 1947 gefasst. Seit 1950 beteiligte sich der Bund an der Finanzierung des Instituts, das seinen Sitz in München hat. 1961 erhielt das Institut seine heutige rechtlich-organisatorische Struktur. Als »Stiftung zur wissenschaftlichen Erforschung der Zeitgeschichte« hat es seitdem die Rechtsform einer öffentlichen Stiftung des Bürgerlichen Rechts.

Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat, dessen Vorsitzender, der Wissenschaftliche Beirat und der Direktor des Instituts. Im Stiftungsrat sind neben dem Bund die Länder Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Brandenburg und Sachsen vertreten. Der Stiftungsrat stellt die Richtlinien für die Organisation und Verwaltung des Instituts auf, beschließt das jährliche Programmbudget (früher den Haushaltsplan) und besitzt Kompetenzen bei bestimmten Personalentscheidungen. Dem Wissenschaftlichen Beirat gehören international renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an, die vom Stiftungsrat berufen werden. Der Wissenschaftliche Beirat berät die Institutsleitung in bezug auf die wissenschaftliche Arbeit und fungiert als interne Evaluierungskommission. Der Direktor leitet die wissenschaftliche Arbeit des Instituts, besorgt dessen Geschäfte und vollzieht das Programmbudget.

Seit 1975 erfolgt die Finanzierung der Daueraufgaben des IfZ nach Art. 91b GG gemeinsam durch den Bund und die Länder. Das IfZ zählt damit zu den Forschungseinrichtungen der »Blauen Liste«, die sich 1995 zur Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz (Leibniz-Gemeinschaft) zusammengeschlossen haben.

Aufgabe des IfZ ist die wissenschaftliche Erforschung der Zeitgeschichte. Dementsprechend hat sich das Institut seit seiner Gründung der Erforschung der Geschichte des Nationalsozialismus unter Einbeziehung seiner unmittelbaren Vor- (Weimarer Republik) und Nachgeschichte (Besatzungszeit) gewidmet. Gegenstand seiner Tätigkeit ist heute aber ebenso die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik unter Berücksichtigung ihrer internationalen Verflechtungen wie auch die vergleichende Geschichte einzelner europäischer Staaten im 20. Jahrhundert. Damit ist das IfZ das einzige historische Institut in Deutschland, das die deutsche Zeitgeschichte seit dem Ersten Weltkrieg mit starkem internationalem Akzent in ihrer Gesamtheit erforscht.

Die Programmplanung des Instituts für Zeitgeschichte erfolgt durch die Institutsleitung im regelmäßigen Diskurs mit den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Wissenschaftlichen Beirat. Vom satzungsmäßigen Auftrag des IfZ ausgehend, werden zu allen Perioden der deutschen Zeitgeschichte im europäischen Kontext Forschungsvorhaben durchgeführt. Innerhalb dieser Perioden (Weimarer Republik, europäische Zwischenkriegszeit, NS-Diktatur sowie jüngere Zeitgeschichte: Besatzungszeit, Bundesrepublik Deutschland, DDR) werden monografische und editorische Projekte betrieben. Sie sind exemplarisch angelegt, aber auf die fundamentale Auseinandersetzung von Demokratie und Diktatur im 20. Jahrhundert fokussiert. Dabei nehmen komparatistische Projekte einen wichtigen Platz ein (vgl. Horst Möller: Diktatur- und Demokratieforschung im 20. Jahrhundert, in: Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte 51 (2003), S. 29 – 50).

Zwei Abteilungen des IfZ, die 1990 bzw. 1994 errichtet worden sind, haben heute ihren Sitz in Berlin. Die eine befindet sich im Auswärtigen Amt und ediert die »Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland«, die andere hat ihr Domizil in unmittelbarer Nähe zum Bundesarchiv und betreibt SBZ/DDR-Forschung im ostmitteleuropäischen Kontext. 1999 ist zudem auf dem Obersalzberg bei Berchtesgaden die Dokumentation Obersalzberg eröffnet worden, deren Konzept das IfZ entwickelt hat und die es weiterhin wissenschaftlich betreut.

Eine Besonderheit des IfZ besteht darin, dass es Servicefunktionen für die deutsche und internationale Zeitgeschichtsforschung erfüllt. Dazu dient zum einen das Archiv, das zeitgeschichtliche Quellen sammelt, erschließt und zugänglich macht. Dies ist zum anderen die Aufgabe der Bibliothek, die als wissenschaftliche Spezialbibliothek mit dem Sammelgebiet Geschichte des 20. Jahrhunderts mit dem Schwerpunkt der deutschen und europäischen Geschichte seit 1918 überregionale Bedeutung besitzt. Archiv und Bibliothek werden von in- und ausländischen Nutzern (vor allem Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Journalistinnen und Journalisten sowie Studierenden) frequentiert.

## 2. Rückblick auf 2009

Das Jahr 2009 markiert für das Institut für Zeitgeschichte eine Phase des Umbruchs und der Bilanzierung. Im Juni feierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammen mit zahlreichen Gratulanten, Ehrengästen und Freunden das 60-jährige Bestehen des IfZ. Als Festredner beglückwünschten die Bundesministerin für Forschung Prof. Dr. Annette Schavan sowie der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst Dr. Wolfgang Heubisch das Institut zu diesem Jubiläum. Eine besondere Auszeichnung war der Arbeitsbesuch, den Bundespräsident Horst Köhler dem IfZ am 19. November abstattete. Das Staatsoberhaupt ließ sich fünf laufende Forschungsprojekte erläutern und diskutierte lebhaft mit den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern über die Relevanz ihrer Forschungsergebnisse für die zukünftigen Chancen und Gefährdungen der Demokratie in der Bundesrepublik.

In das Berichtsjahr fielen mehrere Personalwechsel an Leitungspositionen innerhalb des Instituts. Damit setzt sich die personelle Erneuerung fort, die im vergangenen Jahr mit dem neuen Bibliotheksleiter begonnen hat. 2009 verabschiedeten sich die Herausgeberin der Goebbels-Tagebücher Elke Fröhlich, unsere Empfangsdame Ingrid Amon, der wissenschaftliche Leiter der Dokumentation Obersalzberg Volker Dahm, sowie der Leiter des Archivs, Hartmut Mehringer, in den Ruhestand. Für eine ebenso ehrenvolle wie schwierige neue Aufgabe hat Manfred Kittel das IfZ verlassen, denn er ist zum Gründungsdirektor der Stiftung »Flucht, Vertreibung, Versöhnung« berufen worden. Mit ihnen verliert das IfZ einen großen Erfahrungsschatz; Leitung sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden ihnen in großer Dankbarkeit und Achtung verbunden bleiben. Das Archiv hat mit Helge Kleifeld einen Nachfolger an der Spitze gefunden, dessen letzte berufliche Station in der Privatwirtschaft lag. Demgegenüber hat der neue Leiter der Dokumentation Obersalzberg schon an zwei Forschungsprojekten im Haus mitgearbeitet: Axel Drecolle übernimmt die Herausforderung, an dieser Stelle dazu beizutragen, den sehr großen Erfolg der Dauerausstellung fortzuführen, sie aber konzeptionell wie museumspädagogisch fortzuentwickeln. Beide Wissenschaftler zählen als Mittdreißiger noch zu den jungen Führungskräften.

Kein anderer Leitungswechsel könnte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Scientific Community stärker beschäftigen als der Wechsel an der Spitze des Instituts für Zeitgeschichte, der im kommenden Jahr voraussichtlich vollzogen wird. Das Berufungsverfahren für die Nachfolge von Horst Möller wurde in enger Absprache mit der LMU eingeleitet und vollzieht sich als Doppelberufung. Die beteiligten Gremien des IfZ und der LMU haben Anfang November eine engere Auswahl unter den Bewerbern getroffen, die sich Mitte Januar 2010 vorstellen werden.

Die wissenschaftliche Tatkraft und die Dienstleistungen der Serviceabteilungen blieben davon unbeeinflusst. Mit 28 Bänden erreichte das Institut wiederum eine stattliche Publikationszahl. Darunter sind Werke, die langjährige Forschungsprojekte krönten. Das große Forschungsprojekt über die Wehrmacht in der NS-Diktatur ist mit einem Sammelband und der Monografie von Christian Hartmann über die Wehrmacht im Ostkrieg vollendet worden. Die Analyse der Industrie- und Strukturpolitik in Bayern von Stefan Grüner sowie Thomas Schlemmers Regionalstudie über den Raum Ingolstadt zwischen Boom und Krise bilden den Schlussstein des Forschungsprojekts über Politik und Gesellschaft in Bayern 1949 bis 1973. Beide Werke sind zugleich als Habilitationsschriften angenommen worden.

Ebenfalls abgeschlossen worden ist das Projekt über die Geschichte der Bayerischen Landesbank, das die erste wissenschaftliche Unternehmensgeschichte einer Landesbank in Deutschland von der Gründung bis zur Gegenwart hervorgebracht hat. Dierk Hoffmann hat mit seiner Grotewohl-Biografie ein empfindliches Forschungsdesiderat behoben und sich mit seiner Studie ebenfalls habilitiert. Schließlich ist die vierbändige französische Ausgabe der Goebbels-Tagebücher, die umfangreiche Auszüge aus der Gesamtedition präsentiert, vollendet worden.

Die Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte haben ihren Spitzenplatz unter den Fachperiodika gefestigt. Eine ganze Reihe von Beiträgen fand Resonanz in der deutschen und internationalen Tagespresse sowie im Rundfunk. Auf kontinuierlich hohem Niveau hat sich die Nutzung des online-Angebots der VfZ eingependelt. Die Retrodigitalisierung der VfZ (nunmehr bis zum Jahr 2005) ist ein voller Erfolg. Im Berichtsjahr haben die Besucher der VfZ-Internetseiten 185.000 Mal das Angebot genutzt, Aufsätze kostenlos herunterzuladen. Den Preis für den besten Aufsatz des Jahres 2008 in den VfZ erhielt eine Kollegin, nämlich Angela Hermann für ihren Beitrag über Hitler und seinen Stoßtrupp in der »Reichskristallnacht«.

2009 war ein Jahr voller Jubiläen. Das Institut beteiligte sich an einer großen Zahl von Gedenkveranstaltungen und organisierte selbst wieder zahlreiche Tagungen, Vorträge und Podiumsdiskussionen. Vor allem der Fall des Eisernen Vorhangs und der revolutionäre Umbruch in Ostmitteleuropa standen im Zentrum des Erinnerns. Das IfZ bestritt mit zahlreichen weiteren Institutionen das »Geschichtsforum 1989 | 2009«, nahm an einer Serie von im Fernsehen ausgestrahlten Podiumsdiskussionen teil und organisierte selbst eine Vortragsreihe zur Friedlichen Revolution vor 20 Jahren. Aus den zahlreichen Veranstaltungen, deren Anlass kein runder Jahrestag war, ragt die im März zusammen mit dem DHI Washington durchgeführte Konferenz über den NATO-Doppelbeschluss heraus. Sie führte Historikerinnen und Historiker aus Deutschland, den USA,



## Das Institut: Organisation und Profil / Rückblick auf 2009

### Rückblick auf 2009

Frankreich, Großbritannien und den Niederlanden zusammen und bot ein hochrangig besetztes Zeitzeugenpanel. Ihr Gegenstand steht für einen Trend der Zeitgeschichtsforschung, sich der näheren Vorgeschichte der Gegenwart zuzuwenden. An der Diskussion solcher Themen nahmen regelmäßig Zeitzeugen teil, darunter viele Politikerinnen und Politiker. Davon profitierte auch eine Podiumsdiskussion mit Parlamentarierinnen, die mit den Herausgeberinnen des im Berichtsjahr erschienenen Bandes »Lieschen Müller wird politisch« über das Verhältnis von Frauen und Politik im 20. Jahrhundert sprachen.

Alle größeren und viele der kleineren Veranstaltungen entsprangen der Kooperation mit wissenschaftlichen Institutionen aus aller Welt. Das IfZ hat seine internationale Vernetzung weiter ausgebaut und institutionalisiert. Dazu zählt etwa, dass der Deutsch-Italienischen Historikerkommission zwei Institutsmitarbeiter angehören. Im Dezember zog die Kommission in München die Bilanz ihres ersten Arbeitsjahres. Anwesend waren dabei auch der neue italienische Botschafter in Berlin, Michele Valensise, sowie der italienische Generalkonsul in München, Dr. Adriano Chiodi Cianfarani. Die Tagung der Deutsch-Russischen Historikerkommission in Moskau wurde ebenfalls in Kooperation mit dem IfZ durchgeführt. Sie beschäftigte sich mit dem Weg von der Krise des Jahres 1939 zum Angriff des nationalsozialistischen Deutschland auf die Sowjetunion. Die Abschlusspräsentation des Wehrmachtsprojektes im Deutsch-Russischen Museum in Berlin-Karlshorst leistete einen weiteren Beitrag zur Erinnerung an den Beginn des Zweiten Weltkriegs vor 70 Jahren.

Auf Initiative des IfZ konsituierte sich im September der »Forschungsverbund Europäische Zeitschichte«, dem derzeit Partner aus Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich und der Schweiz angehören. Koordiniert wird der Forschungsverbund, der sich zum Ziel gesetzt hat, die Forschungsaktivitäten der Teilnehmer in gemeinsamen Themen zu fokussieren, zusammen Forschungsprojekte zu entwickeln und den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern, von München aus.

Die Dokumentation Obersalzberg feierte in diesem Jahr ihr 10-jähriges Bestehen mit einem kleinen Festakt. Zu den zahlreichen Gratulanten zählten die Präsidentin des Zentralrats der Juden in Deutschland, Charlotte Knobloch, und der Vorsitzende des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma, Romani Rose. Während die personellen Engpässe dank der Besetzung neuer Stellen durch Museumspädagoginnen der Vergangenheit angehören, besteht die Raumnot der Dauerausstellung in den Sommermonaten weiter fort. Dessen ungeachtet schreitet die Überarbeitung der Ausstellung weiter voran. Ein neues Erscheinungsbild hat der Internetauftritt der Dokumentation dagegen bereits erhalten. Die neue Homepage ist informativer und übersichtlicher gewor-

den, ihre wichtigsten Informationen sind nunmehr nicht nur auf Deutsch und Englisch, sondern auch in italienischer, französischer, niederländischer, spanischer und russischer Sprache abrufbar.

Das Archiv konnte seine Bestände im Berichtsjahr erneut erweitern. Große Fortschritte hat es auch in der Erschließung des Archivguts gegeben: So wurde der rund 250.000 Karteikarten umfassende Personen- und Sachkatalog in die Archivdatenbank überführt. Im Berichtsjahr hat das Archiv damit begonnen, nicht nur Findmittel, sondern auch Archivalien selbst zu digitalisieren. Dieses in die Zukunft weisende Pilotprojekt zielt darauf ab, das Archivgut von jedem Rechner mit Internetanschluss aus zugänglich zu machen.

Die Bibliothek hat ihre Bestände auf rund 205.000 Medieneinheiten erweitert und ihre Recherchierbarkeit durch kontinuierliche Optimierung und Pflege der Datenbank und der überregionalen Zugriffssysteme weiter verbessert. Größere Sanierungs- und Umbauarbeiten betrafen den Lesesaal 1 und den Katalogsaal. Die Glaspyramiden auf dem Dach des Lesesaals mussten erneuert werden. Nicht zuletzt weil die platzgreifenden Zettelkataloge von Archiv und Bibliothek zum größten Teil digitalisiert sind, konnte der Katalogsaal erheblich verkleinert und ein neuer Veranstaltungsraum gewonnen werden, in dem künftig Seminare, Arbeitsgruppensitzungen und Filmvorführungen stattfinden werden.

## 1. Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte

**Herausgeber:** Helmut Altrichter, Horst Möller, Hans-Peter Schwarz, Andreas Wirsching

**Mitherausgeber:** Michael Burleigh, Harold James, Hélène Miard-Delacroix, Herfried Münkler, Georges-Henri Soutou, Margit Sz oll osi-Janze

**Redaktion:** Hans Woller (Chefredakteur), Christian Hartmann (stv. Chefredakteur), Johannes Hürter, Manfred Kittel (bis August), Udo Wengst, Jürgen Zarusky

**Assistenz:** Renate Bihl



Die Vierteljahrshefte publizierten im abgelaufenen Jahr 18 Aufsätze, Dokumentationen sowie vier Notizen. Vier der größeren Abhandlungen bezogen sich auf die »ältere« Zeitgeschichte vor 1945, elf Aufsätze hatten die »jüngere« Zeitgeschichte nach 1945 zum Thema; der Schwerpunkt lag hier – dem Trend der Forschung folgend – auf den 1960er, 1970er und 1980er Jahren, wobei der deutsche und internationale Terrorismus besonders häufig in den Mittelpunkt der Betrachtung gerückt wurde. Drei Beiträge waren epochenübergreifenden Themen gewidmet, einer davon griff die aktuelle Finanz- und Bankenkrise auf und fragte im vergleichenden Blick auf die Weltwirtschaftskrise der Zwischenkriegszeit nach den Lehren aus der Geschichte.

Zusammen mit dem vierten Heft erschien die Bibliografie zur Zeitgeschichte (nähere Angaben S. 46, 52), die von Daniel Schlögl und Ingeborg Brückner erarbeitet wurde.

Der Redaktion ist es auch im Berichtsjahr gelungen, die große Tagespresse und den Rundfunk für die Vierteljahrshefte zu interessieren; das gilt etwa für die Aufsätze von Matthias Dahlke (Das Wischniewski-Protokoll), Tim Geiger (Die »Landshut« in Mogadischu) und Johannes Hürter, (Anti-Terrorismus-Politik. Ein deutsch-italienischer Vergleich), die in der Süddeutschen Zeitung und in der Frankfurter Allgemeine Zeitung rezipiert worden sind.

Die aktuellen Ausgaben der Zeitschrift sind im Volltext online zu lesen und zu recherchieren, wobei die Texte zeitgleich mit der gedruckten Ausgabe in das Netz gestellt werden. Die Kooperation mit dem Privatsender »The History Channel« wurde im vergangenen Jahr zu einem wesentlichen Bestandteil in der Öffentlichkeitsarbeit von VfZ und IfZ. Immer wieder konnten Hinweise auf einzelne Artikel und Bücher in der Homepage und auch im Programm dieses Senders platziert werden. Eine Ausstrahlung des Films der Dokumentationsstelle

Obersalzberg befindet sich in Vorbereitung. Als besonders wichtig erwies sich die Sparte »Buch des Monats«, in der jeweils einen Monat lang mit mehreren täglichen Hinweisen für Bücher des IfZ geworben wurde.

Mittlerweile sind nach aufwändigen Retrodigitalisierungsarbeiten die Jahrgänge 1953 bis 2005 über die Homepage des Instituts zugänglich und im Volltext zu recherchieren. Diese vor allem von Andreas Nagel realisierte Maßnahme hat sich als voller Erfolg erwiesen: Im Berichtsjahr wurden über 185.000 Aufsätze heruntergeladen.

Schließlich wurde in diesem Jahr auch wieder der mit 500 Euro dotierte Preis der Vierteljahrshefte vergeben. Prämiert wurde der beste Aufsatz des Jahres 2008. Die Leser der Zeitschrift entschieden sich für den Beitrag »Hitler und sein Sto trupp in der »Reichskristallnacht« von Angela Hermann, die den Preis im Rahmen der 60-Jahrfeier des Instituts für Zeitgeschichte im Juni in Empfang nehmen konnte.

Zudem organisierte die Redaktion der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte das Seminar »Schreib-Praxis« (Näheres unter »Veranstaltungen und Besuche« S. 41).

## 2. Sehepunkte

Die Redaktion der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte führte die Kooperation mit dem Internet-Rezensionsjournal »sehepunkte« im Berichtsjahr fort. Insgesamt wurden nahezu 110 Besprechungen betreut und in den »sehepunkten« veröffentlicht. Seit 2005 schlägt sich die Kooperation auch in der Zeitschrift nieder: Jedes Heft enthält eine Notiz (Rezensionen online), aus der zu ersehen ist, welche Bücher von welchen Rezensenten in den zurückliegenden drei Monaten besprochen worden sind. Außerdem wird dem Aprilheft eine CD-ROM mit allen im abgelaufenen Jahr von der Redaktion der

## Publikationen

Vierteljahrshefte betreuen Rezensionen beigegeben. Unter der Federführung der Chefredaktion (Hans Woller, Christian Hartmann) werden folgende Fachgebiete von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Instituts betreut:

- Erster Weltkrieg und Weimarer Republik:** Johannes Hürter, bis September 2009 Manfred Kittel
- Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg:** Johannes Hürter, Dieter Pohl, Edith Raim unter Mitarbeit von Axel Drecolt und Bernhard Gotto
- Bundesrepublik Deutschland:** Andreas Eichmüller, Thomas Schlemmer
- DDR:** Dierk Hoffmann, Hermann Wentker
- Osteuropa:** Dieter Pohl, Jürgen Zarusky
- Westeuropa:** Amit Das Gupta, Tim Geiger, Thomas Raithel unter Mitarbeit von Veronika Heyde



### 3. Schriftenreihe der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte

**Herausgeber:** Helmut Altrichter, Horst Möller, Hans-Peter Schwarz, Andreas Wirsching

**Redaktion:** Johannes Hürter und Jürgen Zarusky

**Sondernummer:**

Thomas Raithel, Andreas Rödder, Andreas Wirsching (Hrsg.)  
**Auf dem Weg in eine neue Moderne?**  
 Die Bundesrepublik Deutschland in den siebziger und achtziger Jahren

München | Oldenbourg, 2009.  
 205 S.



**Sondernummer:**

Heike Amos  
**Die Vertriebenenpolitik der SED 1949 bis 1990**

München | Oldenbourg, 2009.  
 298 S.

### 4. Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte

**Zuständig:** Udo Wengst

**Band 57:**

Thomas Schlemmer  
**Industriemoderne in der Provinz**  
 Die Region Ingolstadt zwischen Neubeginn, Boom und Krise 1945 bis 1975

München | Oldenbourg, 2009.  
 420 S. | (Bayern im Bund; 6).



**Band 58:**

Stefan Grüner  
**Geplantes**  
**»Wirtschaftswunder«?**  
 Industrie- und Strukturpolitik in Bayern 1945 bis 1973

München | Oldenbourg, 2009.  
 493 S. | (Bayern im Bund; 7).  
 Zugl.: Augsburg, Univ.,  
 Habil.-Schr., 2008.



**Band 98:**

Stefanie Michaela Baumann.  
**Menschenversuche und Wiedergutmachung**  
 Der lange Streit um Entschädigung und Anerkennung der Opfer nationalsozialistischer Humanexperimente

München | Oldenbourg, 2009.  
 217 S. | Zugl.: München, Univ.,  
 Diss., 2007.

**Band 99:**

Andras Hilger (Hrsg.)  
**Die Sowjetunion und die Dritte Welt**  
 UdSSR, Staatssozialismus und Antikolonialismus im Kalten Krieg 1945–1991

München | Oldenbourg, 2009.  
 293 S.





**Band 74:** Dierk Hoffmann  
**Otto Grotewohl (1894–1964)**  
Eine politische Biographie.

München | Oldenbourg, 2009.  
VII, 721 S.  
(Veröffentlichungen zur  
SBZ-/DDR-Forschung im  
Institut für Zeitgeschichte)  
Zugl.: Potsdam, Univ.,  
Habil.-Schr., 2009.

**Band 75:**  
Christian Hartmann  
**Wehrmacht im Ostkrieg**  
Front und militärisches  
Hinterland 1941/42

München | Oldenbourg, 2009.  
VI, 928 S.



## 6. Zeitgeschichte im Gespräch

**Redaktion:** Thomas Schlemmer und Hans Woller



**Band 5:**  
Thomas Raithel,  
Thomas Schlemmer (Hrsg.)  
**Die Rückkehr der Arbeitslosigkeit**  
Die Bundesrepublik Deutschland  
im europäischen Kontext  
1973 bis 1989

München | Oldenbourg, 2009. | 177 S.

**Band 7:**  
Hermann Graml  
**Hitler und England**  
Ein Essay zur nationalsozialistischen  
Außenpolitik 1920 bis 1940

München | Oldenbourg, 2010. | 124 S.



**Band 76:**  
Christian Hartmann, Johannes  
Hürter, Peter Lieb, Dieter Pohl.  
**Der deutsche Krieg  
im Osten 1941–1944**  
Facetten einer  
Grenzüberschreitung

München | Oldenbourg, 2009.  
IX, 404 S.

## 7. Texte und Materialien zur Zeitgeschichte

**Redaktion:** Hartmut Mehringer und Udo Wengst



**Band 17:**  
Jan Foitzik, Nikita W. Petrow  
**Die sowjetischen  
Geheimdienste in der  
SBZ/DDR von 1945 bis 1953**

Berlin [u.a.] | de Gruyter, 2009.  
527 S.

## 5. Studien zur Zeitgeschichte

**Zuständig:** Petra Weber

**Band 79:**  
Joachim Samuel Eichhorn  
**Durch alle Klippen  
hindurch zum Erfolg**  
Die Regierungspraxis der  
ersten Großen Koalition  
(1966–1969)

München | Oldenbourg, 2009.  
367 S.  
Teilw. zugl.: Hamburg,  
Univ., Diss., 2007.



## 8. Biographische Quellen zur Zeitgeschichte

**Herausgeber:** Udo Wengst

**Band 25:** Gerhard Schulz (Hrsg.)  
**Mitteldeutsches Tagebuch**  
Aufzeichnungen aus den  
Anfangsjahren der SED-Diktatur  
1945–1950

Kommentiert und eingeleitet  
von Udo Wengst.  
München | Oldenbourg, 2009. | 269 S.





## Publikationen

### 9. Weitere Veröffentlichungen



**Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland 1979**  
Hrsg. im Auftrag des Auswärtigen Amtes vom Institut für Zeitgeschichte.

**Haupterausgeber:** Horst Möller

**Mitherausgeber:** Klaus Hildebrand und Gregor Schöllgen.

1979 | 2 Bände. | Bearbeitet von Michael Ploetz und Tim Szatkowski.  
Wissenschaftliche Leiterin: Ilse Dorothee Pautsch.  
München | Oldenbourg, 2010. | 2128 S.

Johannes Bähr,  
Axel Drecol, Bernhard Gotto.  
**Die Geschichte der Bayern LB**  
Hrsg. vom Institut für Zeitgeschichte München – Berlin im Auftrag der BayernLB.



Sonderausgabe für die BayernLB.  
München | Piper, 2009.  
394 S.

#### Mecklenburg im Zweiten Weltkrieg

Die Tagungen des Gauleiters Friedrich Hildebrandt mit den NS-Führungsgremien des Gaues Mecklenburg 1939–1945  
Eine Edition der Sitzungsprotokolle  
Im Auftrag des Instituts für Zeitgeschichte München – Berlin eingeleitet und kommentiert von Michael Buddrus



Bremen | Temmen, 2009. | 1100 S. | (Quellen und Studien aus den Landesarchiven Mecklenburg-Vorpommerns | 10).

Horst Möller, Udo Wengst  
**60 Jahre Institut für Zeitgeschichte München – Berlin**  
Geschichte, Veröffentlichungen, Personalien

München | Oldenbourg, 2009. | 204 S.



#### Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden durch das nationalsozialistische Deutschland 1933–1945

Hrsg. im Auftrag des Bundesarchivs, des Instituts für Zeitgeschichte und des Lehrstuhls für Neuere und Neueste Geschichte an der Albert-Ludwig-Universität Freiburg von Götz Aly, Susanne Heim, Ulrich Herbert, Hans-Dieter Kreikamp, Horst Möller, Dieter Pohl und Hartmut Weber.



München | Oldenbourg.  
Bd. 2.: Deutsches Reich 1938 – August 1939  
bearb. von Susanne Heim. | 2009. | 864 S.

## 10. Fremdsprachige Institutsveröffentlichungen

Norbert Frei, Gosudarstvo Fjurera  
**nacional-socialisty u vlasti**  
 Germanija, 1933–1945

Norbert Fraj | Prevod s nemeckogo: L. Ju. Pantinoj.  
 Moskva | ROSSPEN, 2009. | 253 S. | (Sovremennaja Nemeckaja  
 Istoriografija).

**Goebbels, Joseph: Journal.**  
 Traduit de l'allemand par Olivier Mannoni.  
 Texte présenté par Elke Fröhlich, Horst Möller,  
 Florent Brayard et Barbara Lambauer; commenté  
 par Barbara Lambauer. [3.] 1939–1942.

Paris | Tallandier, 2009. | 742 S.

**Sovetskaja voennaja administracija  
 v Germanii 1945–1949**  
 spravo nik

Gosudarstvennyj Archiv | Rossijskoj Federacii | Institut Sovre-  
 mennoj Istorii (Mjunchen – Berlin).  
 Otv. red. | J. Fojtcik ...  
 Moskva | Gosudarstvennyj Archiv Rossijskoj Federacii,  
 2009. | 1031 S. – (Sovetskaja voennaja administracija v Germanii  
 1945–1949 | Dokumenty, materialy, issledovanija)  
 NT: SVAG 1945–1949.

**Stalin i Nemcy : novye issledovanija**  
 Pod. Red. Jurgena Caruski.

Moskva | Rosspen, 2009. | 366 S. (= Russ. Ausgabe von: Stalin  
 und die Deutschen / Neue Beiträge der Forschung.  
 München, 2006. | Überarb. und um ein Vorwort ergänzt.)

**I verbali di Hitler : rapporti stenografici di guerra  
 1942–1945**  
 A cura di Helmut Heiber.

2. éd. | Gorizia: Libreria Editrice Goriziana, 2009.  
 Bd. 1: 1942–1943. | 675 S. | Bd. 2: 1944–1945. | 563 S.  
 EST: Hitlers Lagebesprechungen / Die Protokollfragmente seiner  
 militärischen Konferenzen 1942–1945.

## Forschungs- und Editionsprojekte

Die Arbeit des Instituts ist stets exemplarisch auf die wissenschaftliche Erforschung von Demokratie und Diktatur in Deutschland im 20. Jahrhundert in ihren internationalen Zusammenhängen ausgerichtet. Diesen Ansatz hat auch der Wissenschaftliche Beirat in seinem Evaluationsbericht von 2005 befürwortet. In Übereinstimmung mit der Institutsleitung sprach er sich dafür aus, »mit dem methodischen Rüstzeug einer differenzierten Politik- und Sozialgeschichte, offen für wirtschafts- und kulturgeschichtliche Fragestellungen wie für den Austausch mit anderen auf dem jeweiligen wissenschaftlichen Feldern tätigen nationalen und internationalen Institutionen« Forschungsprojekte zu betreiben. Hieraus sind folgende Schwerpunkte abgeleitet worden.

- Verfolgung, Politische Justiz, Widerstand
- Diktaturen im 20. Jahrhundert: Nationalsozialistische Herrschaft, Faschismus und Sozialistische Regime nach 1945
- Demokratien im 20. Jahrhundert
- Das »doppelte Deutschland«
- Auf dem Weg zum »neuen Europa«

Darüber hinaus ist es ein großes Anliegen der Institutsarbeit, möglichst zahlreiche Forschungsvorhaben in vergleichender Perspektive zu betreiben. Diese werden im Folgenden ebenso in einem besonderen Abschnitt abgehandelt wie die Editionen, Lexika etc., die ebenfalls einen Schwerpunkt der Institutsarbeit darstellen.

## I. Vergleichende Projekte

### 1. Demokratie in der Zwischenkriegszeit. Deutschland und Frankreich im Vergleich

Das Projekt geht der Frage nach, warum die Weimarer Demokratie 1932/33 zusammenbrach, während die Dritte Republik allen Krisen zum Trotz bis zur militärischen Niederlage im Sommer 1940 Bestand hatte. Publiziert wurden bisher fünf Monografien und ein Sammelband. Thomas Raithel stellte die Ergebnisse des Gesamtprojekts dem Bundespräsidenten vor, als dieser das Institut für Zeitgeschichte am 19. November besuchte. Die Manuskripte der beiden letzten Teilprojekte sind im Berichtsjahr für den Druck vorbereitet worden.

## Forschungs- und Editionsprojekte

### Verfolgung, Politische Justiz, Widerstand

- a) **Industrielle Beziehungen, Arbeitskämpfe und der Sozialstaat. Deutschland und Frankreich im Vergleich (1919–1933/39).**

Petra Weber hat ihr Manuskript überarbeitet und im Sommer an den Oldenbourg-Verlag weitergeleitet. Die Arbeit wird Anfang 2010 als Band 77 in der Reihe »Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte« erscheinen.

- b) **Fremde neue Welten. Reiseberichte deutscher und französischer Linksintellektueller über die Sowjetunion (1917–1939).**

Eva Oberloskamp hat für ihre Dissertation im Juni einen Förderpreis der Münchener Universitätsgesellschaft erhalten. Nach Begutachtung durch den Wissenschaftlichen Beirat wurde das Manuskript für die Publikation überarbeitet. Es soll 2010 in der Reihe »Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte« veröffentlicht werden.

### 2. Politische Justiz unter Lenin, Stalin und Hitler

In diesem Einzelprojekt werden die Normen und Institutionen der politischen Justiz und ihre Lenkung durch die Machthaber im sowjetischen Kommunismus in der Ära von Lenin und Stalin sowie im NS-Regime vergleichend untersucht und an paradigmatischen Fällen veranschaulicht. Jürgen Zarusky hat im Berichtszeitraum die Niederschrift fortgesetzt. Teilergebnisse wurden auf verschiedenen Konferenzen vorgetragen.

### 3. Mecklenburg und Vorpommern im 20. Jahrhundert – Lebenswelten im Systemwandel

Das von der DFG geförderte Projekt geht den Veränderungen der Gesellschaft von Mecklenburg-Vorpommern in der Weimarer Republik und in den beiden darauf folgenden Diktaturen bis 1960 nach. Das Projekt verfährt exemplarisch anhand von sozial- und wirtschaftsgeschichtlich angelegten Lokalstudien.

- a) **Stralsund im Systemwandel 1918 bis 1970**

Detlev Brunner hat das Manuskript unter dem Titel »Stralsund. Eine Stadt im Systemwandel vom Ende des Kaiserreichs bis in die 1960er Jahre« abgeschlossen. Das Manuskript befindet sich im Begutachtungsverfahren.

- b) **Bildungsbürger zwischen Demokratie und Diktatur: Gymnasiallehrer in Mecklenburg-Vorpommern 1918–1960**

Das Manuskript von Henrik Bispinck wurde vom Wissenschaftlichen Beirat positiv begutachtet. Es soll 2010

in der Reihe »Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte« erscheinen.

- c) **Traditionelles Gewerbe unter ökonomischem und politischem Wandlungsdruck: Die Küstenfischerei Mecklenburg-Vorpommerns im Systemwandel 1918–1960**

Das Manuskript von Susanne Raillard hat der Wissenschaftliche Beirat positiv begutachtet. Es soll 2010 in der Reihe »Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte« erscheinen.

### 4. Themenschwerpunkt »Vertreibung«

Zu dem prosopografischen Projekt über Lebensläufe von Präsidialmitgliedern des Bundes der Vertriebenen, in dem es unter anderem um wirkliche oder vermeintliche Verstrickungen dieser Personengruppe in das Unrechtssystem des Dritten Reiches geht, haben Matthias Lempart und Dr. Raimund Paleczek Archivrecherchen durchgeführt und Arbeitsberichte erstellt. Damit ist die Grundlage für eine Gruppenbiografie vorhanden, für deren Durchführung weitere Mittel eingeworben werden müssen.

Michael Schwartz hat das Buchmanuskript über »Ethnische »Säuberungen« in der Moderne« des 19. und 20. Jahrhunderts fertiggestellt. Diese Monografie soll als gemeinschaftliche Publikation des IfZ und des MGFA Potsdam erscheinen. Nach langwierigen Verhandlungen sind nunmehr die Voraussetzungen hierfür geschaffen worden.

## II. Verfolgung, Politische Justiz, Widerstand

### 1. Die strafrechtliche Verfolgung von NS-Verbrechen und in den westlichen Besatzungszonen und der Bundesrepublik Deutschland 1945–1960

Das Projekt stellt eine erste systematische Auswertung der Materialien dar, die die Inventarisierung und Teilverfilmung von Verfahrensakten (siehe S. 19) zugänglich gemacht hat. Auf Basis der dort recherchierten und dokumentierten umfangreicher Quellenbestände werden die Justiztätigkeit einerseits, der Umgang der Politik (Besatzungsmächte, oberste Bundes- und Landesbehörden) mit dem Problem der Strafverfolgung von NS-Verbrechen andererseits analysiert.

- a) **Justiz zwischen Diktatur und Demokratie. Der Wiederaufbau der Justiz unter alliierter Aufsicht**

**und die Ahndung von NS-Verbrechen durch westdeutsche Justizbehörden 1945–1949**

Edith Raim hat die Niederschrift des letzten Teils ihrer Monografie begonnen. Der Abschluss der Arbeit ist für Anfang 2010 zu erwarten.

**b) Die strafrechtliche Verfolgung von NS-Verbrechen in der Bundesrepublik Deutschland in den 1950er Jahren**

Andreas Eichmüller hat die Niederschrift des zweiten Teils seiner Studie zur statistischen Bilanz der Strafverfolgung in den fünfziger Jahren abgeschlossen und mit der Abfassung des dritten Teils begonnen, der die Ermittlungstätigkeit der Justizbehörden zum Gegenstand hat.

**III. Diktaturen im 20. Jahrhundert: Nationalsozialistische Herrschaft, Faschismus und Sozialistische Regime nach 1945**

**1. Wehrmacht in der nationalsozialistischen Diktatur**

Erschienen sind 2009 zwei Bände: Christian Hartmann, »Wehrmacht im Ostkrieg. Front und militärisches Hinterland 1941/42«, und ein gemeinsamer Sammelband aller Projektmitarbeiter; mit dem Titel »Der deutsche Krieg im Osten 1941–1944. Facetten einer Grenzüberschreitung«. Das Projekt wurde am 16. September im Deutsch-Russischen Museum Berlin-Karlshorst von je einem amerikanischen, britischen, weißrussischen und französischen Historiker der Öffentlichkeit vorgestellt. Damit ist ein Langzeitprojekt abgeschlossen, dessen Planung bereits lief, als die Debatte über die Wehrmacht ab 1995 großes mediales Aufsehen erregte. Es war das Problem dieses Diskurses, dass er von Verallgemeinerungen lebte – von Verallgemeinerungen des persönlich Erlebten und des wissenschaftlich Erarbeiteten. Dagegen fehlten große wissenschaftliche Synthesen, schon weil die deutsche Historiographie ein so zentrales Thema wie die Militärgeschichte lange Zeit fast völlig vernachlässigt hatte. Dass die Debatte über die Wehrmacht, in der sich ein historiografisches und auch ein gesellschaftliches Problem fokussierten, so eskalieren und auch polarisieren konnte, war immer auch eine Folge dieses Defizits. Daraus ergaben sich für das Projekt drei große Aufgaben:

- **Beteiligung an der Debatte über die Wehrmacht:**  
Alle Projektmitarbeiter haben das häufig und auf

sehr vielfältige Weise getan. Dass die Wehrmachtausstellung im Sinne des klassischen dialektischen Dreischritts These – Antithese – Synthese schließlich revidiert wurde, ist auch das Werk des Instituts für Zeitgeschichte. Einen sichtbaren Schlusspunkt bildete die vom Projekt zusammen mit dem Hamburger Institut für Sozialforschung organisierte Tagung im März 2004 und der im folgenden Jahr von Christian Hartmann, Johannes Hürter und Ulrike Jureit gemeinsam bei C.H. Beck herausgegebene Sammelband »Verbrechen der Wehrmacht. Bilanz einer Debatte.« Gerade der Verlauf der »Wehrmachtsdebatte« ist ein eindrucksvoller Beleg für die große gesellschaftliche Relevanz unserer Forschungsarbeit.

- **Grundlagenforschung:** Angesichts der großen Defizite der deutschen Militärgeschichtsschreibung war von Anfang an klar, dass es mit einigen Detailstudien nicht getan sein konnte. Im Zentrum der Projektforschungen standen stattdessen mehrere große, komparatistisch angelegte Darstellungen über das mit Abstand größte und folgenreichste Ereignis in der Geschichte der Wehrmacht – den deutsch-sowjetischen Krieg der Jahre 1941–1944. Dabei sind die Perspektiven der Monographien eng aufeinander bezogen: oberste Truppenführung (Johannes Hürter, 2005), Praxis des Truppenalltags (Christian Hartmann, 2009), Besatzungspolitik in den rückwärtigen Militärverwaltungsgebieten (Dieter Pohl, 2007) und schließlich, um diese drei institutionell-räumlichen Perspektiven noch durch eine räumliche außerhalb des sowjetischen Kriegsschauplatzes zu ergänzen, eine Studie über den Einsatz der Wehrmacht im besetzten Frankreich 1943/44 (Peter Lieb, 2006). In den verschiedenen Qualifikationsarbeiten, die in dem Projekt entstanden sind, wurden noch weitere vergleichende Perspektiven entwickelt: institutionell (Luftwaffe, Waffen-SS), zeitlich (Erinnerungskultur) und sachthematisch (Völker- und Kriegsrecht). Auch diese komparatistisch geprägten Ansätze waren stets auf die großen Fragestellungen bezogen, die dem Projekt zugrunde lagen.
- **Aufbau eines ausgewiesenen Forschungsschwerpunkts:** Die Geschichte der Gewalt im 20. Jahrhundert ist für das Institut für Zeitgeschichte stets ein Thema gewesen. Gleichwohl stellten sich mit Beginn der Debatte über die Wehrmacht so viele komplexe, zum Teil auch hochspezialisierte Fragen, dass es zunächst darum ging, in enger Kooperation mit Archiv und Bibliothek sowie auswärtigen Forschungseinrichtungen einen entsprechenden Forschungsschwerpunkt aufzubauen und langfristig zu konsolidieren. Dazu gehörte auch die Ausbildung von Experten, beginnend bei den



Hilfskräften, die sich bei längerer Beschäftigung im Projekt alle mit militärgeschichtlichen Arbeiten wissenschaftlich qualifizierten. Insgesamt sind aus dem Projekt sieben Magister- oder Diplomarbeiten, zwei Promotionen und zwei Habilitationen hervorgegangen, ferner wurden zahlreiche Praktikanten sowie eine ganze Reihe auswärtiger Forschungsarbeiten durch Projektmitarbeiter betreut – eine Tätigkeit, von der sowohl das Projekt als auch das Institut in hohem Maß profitiert haben, erinnert sei nur an die zahlreichen einschlägigen Veröffentlichungen auswärtiger Wissenschaftler in den VfZ.

Die Resonanz auf das Wehrmachts-Projekt zeigt, dass Forschungen mit langem Atem lohnen. Weiterhin ermutigt sie dazu, der Militärgeschichte auch künftig weiter Aufmerksamkeit zu schenken.

## 2. Die SS in der deutschen Gesellschaft

Das von der DFG finanzierte Forschungsprojekt »Die SS in der deutschen Gesellschaft« untersucht in langfristiger Perspektive, wie diese radikale Gliederung der NSDAP mit der deutschen Gesellschaft vernetzt war. Dabei wird zwei Leitfragen nachgegangen: Erstens, wie und aus welchen gesellschaftlichen Gruppen die Schutzstaffel zwischen 1925 und 1945 ihre Mitglieder anwarb, auswählte und in ihre Reihen integrierte. Zweitens, wie die (west)deutsche Gesellschaft bzw. Öffentlichkeit von 1945 bis zum Ende der 1970er Jahre mit der SS und ihren ehemaligen Angehörigen umging.

Bastian Hein, der das Teilprojekt »Die Rekrutierung der Allgemeinen SS« bearbeitet, hat bisher eine systematische Presseanalyse zum Image der SS abgeschlossen und in zahlreichen Archivreisen v. a. die Bestände der zentralen Institutionen der SS ausgewertet. Im Mai wurde auf der Basis dieses Projektteils ein Habilitationsverfahren an der Universität Regensburg eingeleitet. Die Arbeiten am zweiten Teilprojekt werden im Frühjahr 2010 aufgenommen.

## 3. Biografie über Benito Mussolini

Hans Woller hat mit der Vorbereitung einer Mussolini-Biografie begonnen. Im Vordergrund steht dabei zunächst die Durchsicht der Literatur und der gedruckten Quellen, ehe dann auch Archivmaterial konsultiert werden soll. Ziel der Studie ist eine klassische Biografie, in der allerdings – anders als bei den Biografien etwa von Renzo De Felice, Richard J. B. Bosworth oder Pierre Milza – die Beziehungen zwischen dem faschistischen Italien und dem nationalsozialistischen Deutschland besonders akzentuiert werden sollen. Außerdem wird der Versuch gemacht, die Spezifika der Herrschaft

Mussolinis im Vergleich mit anderen Diktaturformen im Europa der Zwischen- und Kriegszeit herauszuarbeiten, und schließlich wird es in der Biografie darum gehen, den Stellenwert und die Mutationen Mussolinis in der Erinnerungskultur nach 1945 zu bestimmen.

## 4. Biografie über Galeazzo Ciano

Galeazzo Ciano (1903–1943) zählt zu den schillerndsten und zugleich umstrittensten Persönlichkeiten des faschistischen Italien. Für die Jahre 1937 bis 1943 hinterließ er ein umfangreiches Tagebuch. Darin schilderte er detailliert die italienischen Verhältnisse und die außenpolitischen Entwicklungen. Seine Berichte zählen noch heute zu den wichtigsten Quellen über die faschistische Epoche. Trotz dieser Bedeutung fehlt bislang eine kritische Edition der Tagebücher. Dies verwundert umso mehr, da sie ein sehr komplexes und teils widersprüchliches Bild von der Persönlichkeit Cianos und seinem politischen Handeln zeichnen.

Eine Biografie über ihn kann jedoch nicht nur einen Eindruck seiner Persönlichkeit vermitteln und die Probleme und Rätsel ergründen, die seinem Tagebuch innewohnen. Vielmehr gewährt sie Einblicke in die Machtstrukturen und -verhältnisse des faschistischen Regimes.

Die geplante Studie über Galeazzo Ciano soll über eine bloße politische Biografie einer der wichtigsten Persönlichkeiten der faschistischen Ära hinausgehen. Zugleich soll eines der faschistischen Schlüsseldokumente kritisch untersucht und analysiert werden, um nicht nur ein besseres Verständnis über die italienische Außenpolitik und das Funktionieren der Achse in Friedens- und Kriegzeiten zu erhalten, sondern auch um erweiterte Kenntnisse über die politischen Machtverhältnisse im faschistischen Italien im Allgemeinen zu erhalten.

Tobias Hof hat Ende des Jahres mit den Vorbereitungsarbeiten begonnen. Neben ersten Recherchen über relevantes Quellenmaterial in italienischen, amerikanischen, deutschen und britischen Archiven hat er bereits damit begonnen, Memoiren italienischer und ausländischer Zeitgenossen Cianos auszuwerten.

## 5. SED-Kulturpolitik 1961–1989

Elke Scherstjanoi stellte die Arbeit am Projekt gegen ihre anderweitigen Forschungen zurück. Mit drei Archivtagen in Budapest wurden lediglich relevante Dokumente der Ungarischen Staatspartei und des ungarischen Kulturministerium erschlossen.

## 6. Otto Grotewohl 1894–1964. Eine politische Biografie

Die Studie von Dierk Hoffmann ist im September in der Institutsreihe »Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte« erschienen und hat noch im Berichtsjahr erste, sehr positive Rezensionen erhalten.

## IV. Demokratien im 20. Jahrhundert

### 1. Gesellschaft und Politik in Bayern 1949 bis 1973

Das Projekt befasst sich mit der Gesellschaftsgeschichte der Bundesrepublik Deutschland am Beispiel Bayerns von der Währungsreform und der Gründung des westdeutschen Staates bis zur Ölkrise in den 1970er Jahren. Untersucht werden soziale, wirtschaftliche und kulturelle Veränderungen, die eine Modernisierung von Wirtschaft und Gesellschaft ebenso zur Folge hatten wie sie zu einem Wandel der Mentalitäten führten.

Das von Hans Woller geleitete Projekt wurde im Berichtszeitraum abgeschlossen. Die Studien von Thomas Schlemmer (Industriemoderne in der Provinz. Die Region Ingolstadt zwischen Neubeginn, Boom und Krise 1945 bis 1975) und Stefan Grüner (»Geplantes Wirtschaftswunder«? Industrie- und Strukturpolitik in Bayern 1945 bis 1973) sind als Band 57 und Band 58 der Reihe »Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte« erschienen. Am 19. November wurde das Projekt Bundespräsident Köhler vorgestellt.

### 2. Reform und Revolte. Der Wandel der bundesdeutschen Gesellschaft in den 1960er und frühen 1970er Jahren

Ziel des Vorhabens ist die Analyse des Zusammenhangs von gesellschaftlichen Reformen in der Bundesrepublik und der Revolte von 1968. Anhand mehrerer Studien werden exemplarisch zentrale Themenfelder auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene untersucht. Bereits veröffentlicht wurden die Monografien über den Zivildienst und die Entwicklungspolitik.

Bastian Hein stellte das Gesamtprojekt am 19. November Bundespräsident Horst Köhler vor.

#### a) Politik und Kultur in Frankfurt nach 1968

Manfred Kittel hat sein Manuskript mit dem Titel »Marsch durch die Institutionen. Politik und Kultur in

Frankfurt nach 1968« abgeschlossen, und der Wissenschaftliche Beirat hat es positiv begutachtet. Die Veröffentlichung ist im kommenden Jahr in der Reihe »Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte« vorgesehen.

#### b) Hochschulpolitik in Bayern und Hessen

Anne Rohstock ist mit der Arbeit unter dem Titel »Von der Ordinarienuiversität zur »Revolutionszentrale«? Hochschulreform und Hochschulrevolte in Bayern und Hessen 1957–1976« im Sommer an der Universität Regensburg mit der Note magna cum laude promoviert worden. Der Wissenschaftliche Beirat hat das Manuskript zudem positiv begutachtet. Es wird im Frühjahr 2010 in der Reihe »Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte« erscheinen.

#### c) Die Neue Frauenbewegung in München 1968–1981

Elisabeth Zellmer hat im Berichtsjahr die Archivrecherchen abgeschlossen und die Niederschrift des Manuskripts vorangetrieben. Die Arbeit wird im Frühjahr 2010 fertig gestellt und an der Universität Regensburg als Dissertation eingereicht.

### 3. Demokratischer Staat und terroristische Herausforderung. Die Anti-Terrorismus-Politik der 1970er und 1980er Jahre in Westeuropa

Das vergleichend angelegte, von Johannes Hürter geleitete Projekt beschäftigt sich erstmals umfassend aus geschichtswissenschaftlicher Perspektive mit dem nach wie vor aktuellen Problem, wie der moderne demokratische Staat den Terrorismus effizient bekämpfen kann, ohne die rechtsstaatlichen Prinzipien und den liberalen Gesellschaftsvertrag aufzugeben. Es nimmt einen zentralen Bereich staatlichen Handelns in den westlichen Demokratien zwischen der Protestbewegung von 1968 und der Neuordnung Europas von 1989/90 in den Blick, wobei der Schwerpunkt auf den 1970er und frühen 1980er Jahren sowie auf der Bekämpfung des nationalen Linksterrorismus liegt. Die Analyse der staatlichen Reaktion auf die terroristische Herausforderung wird dabei in die grundlegenden Wandlungsprozesse dieser Jahre eingeordnet und ergänzt damit die Projekte »Reform und Revolte« und »Krise der Arbeitsgesellschaft«.

Zunächst war mit zwei Parallelstudien begonnen worden, die auf der Grundlage erst jetzt zugänglicher Quellen die Wahrnehmungen und Entscheidungen in Regierung, Parlament und Parteien der beiden am meisten vom sozialrevolutionären Terrorismus betroffenen

westlichen Staaten untersuchen: der Bundesrepublik Deutschland und Italien. Mit Hilfe von bei der Leibniz-Gemeinschaft (WGL) für drei Jahre eingeworbenen Mitteln aus dem Pakt für Forschung und Innovation konnte das Projekt zu Beginn des Berichtsjahres um zwei weitere Teilprojekte zur französischen Anti-Terrorismus-Politik sowie zur internationalen Verflechtung der bundesdeutschen Terrorismusbekämpfung ergänzt werden.

Johannes Hürter hat die Archivrecherchen für seine Studie »Die Anti-Terrorismus-Politik der sozialliberalen Koalition 1969–1982« mit mehreren Besuchen im Bundesarchiv Koblenz weitgehend abgeschlossen und mit der Auswertung des Materials begonnen.

Tobias Hof hat seine Dissertation »Die Auseinandersetzung des italienischen Staates mit dem Terrorismus 1969–1982« vollendet und ist im Juli diesen Jahres mit der Note magna cum laude an der Ludwig-Maximilians-Universität München promoviert worden.

Eva Oberloskamp hat für ihr im Januar begonnenes Post-Doc-Projekt »Bundesdeutsche Außenpolitik und Terrorismusbekämpfung in der sozialliberalen Ära 1969–1982« die Sekundärliteratur gesichtet, eine erste Gliederung erstellt und in mehrwöchigen Archivaufenthalten im Bundesarchiv Koblenz sowie im Politischen Archiv des Auswärtigen Amtes in Berlin bereits wichtige Quellenbestände erschlossen.

Markus Lammert arbeitet seit März an seiner Dissertation mit dem Arbeitstitel »Anti-Terrorismus-Politik in Frankreich 1969–1987« und ist mit den Literatur- und Quellenrecherchen in zahlreichen Bibliotheken und Archiven in Paris (u.a. Fondation nationale de sciences politiques, Archives Nationales, Archives de l'Assemblée nationale) weit fortgeschritten.

Die Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter haben Zwischenergebnisse ihrer Forschungen in mehreren Vorträgen zur Diskussion gestellt und in Aufsätzen verarbeitet. So wurde z. B. im Juliheft der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte ein vergleichender Beitrag zur bundesdeutschen und italienischen Anti-Terrorismus-Politik veröffentlicht und ein Sammelband über »Staat und Terrorismus in der Bundesrepublik und Italien 1969–1982« im Manuskript fertiggestellt (erscheint Frühjahr 2010).

#### **4. Die Krise der Arbeitsgesellschaft 1973 bis 1989. Quantitative Entwicklung, politische Initiativen, Perzeption und Erfahrungsgeschichte im internationalen Vergleich**

Im Mittelpunkt des Projekts, das von Hans Woller koordiniert und von Thomas Raithel zusammen mit Thomas Schlemmer durchgeführt wird, steht die Massenarbeitslosigkeit als politisches, sozioökonomisches und lebensgeschichtliches Problem. Als Kooperationspartner fungiert das Münchner ifo Institut für Wirtschaftsforschung. Im Berichtszeitraum wurden die konzeptionellen Überlegungen vorangetrieben, Sekundärliteratur und gedruckte Quellen ausgewertet sowie Archivrecherchen durchgeführt. Das Projekt wurde mehrfach öffentlich vorgestellt, unter anderem anlässlich des Besuchs von Bundespräsident Köhler am 19. November. Eine erste Publikation erschien unter dem Titel »Die Rückkehr der Arbeitslosigkeit. Die Bundesrepublik Deutschland im europäischen Kontext 1973 bis 1989« (Zeitgeschichte im Gespräch Band 5).

##### **a) Langzeitarbeitslosigkeit als Schicksal und politisches Problem**

Von der Situation in der Bundesrepublik Deutschland ausgehend, befasst sich Thomas Schlemmer mit dem Problem der Langzeitarbeitslosigkeit und zieht vor allem Italien zum Vergleich heran. Im einzelnen soll die Studie drei Problemkomplexe untersuchen: Die quantitative Entwicklung der Arbeitslosigkeit und die Lebenswirklichkeit der dauerhaft von Arbeitslosigkeit betroffenen Menschen, die zumeist nur als statistische Größe behandelt werden; die Perzeption und die Debatte in Politik, Publizistik und Wissenschaft vor dem Hintergrund der Erfahrungen in der Zwischenkriegszeit und in den Jahren nach 1945; und schließlich die Maßnahmen, mit denen die Regierungen auf die Krise der Arbeitsgesellschaft und das Phänomen der Langzeitarbeitslosigkeit reagierten. Das Studium und die Auswertung der Literatur wurden fortgesetzt, die Archivrecherchen weitgehend abgeschlossen. Die Studie befindet sich im Stadium der Niederschrift.

##### **b) Jugendarbeitslosigkeit und Politik in den 1970er und 1980er Jahren**

Thomas Raithel hat sein Teilprojekt, das die Bundesrepublik Deutschland in den Mittelpunkt stellt und vergleichende Perspektiven zu Frankreich einschließt, fortgeführt. Literatur- und Quellenrecherchen erfolgten vor allem in Nürnberg (Bibliothek des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung), Koblenz (Bundesarchiv), Bonn (Bundesministerium für Arbeit und Soziales) und Berlin (Parlamentsarchiv des Deutschen Bundestags). Mit

der Niederschrift wurde begonnen. Da Thomas Raithel im Wintersemester 2009/10 den Lehrstuhl für Zeitgeschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität vertritt und hierfür vom Institut für Zeitgeschichte beurlaubt ist, wurde die Arbeit an dem Teilprojekt im Oktober für sechs Monate unterbrochen.

## V. Das doppelte Deutschland

### 1. Deutsch-deutsche Geschichte 1945–1990

Die deutsche Geschichte zwischen 1945 und 1990 nicht als die Geschichte der beiden deutschen Staaten, sondern als eine integrierte deutsch-deutsche und zuweilen gesamtdeutsche Geschichte zu begreifen, ist das Ziel dieses Gemeinschaftsprojekts, das von einem Autorenteam aus insgesamt sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verschiedener Forschungsabteilungen des Instituts für Zeitgeschichte erarbeitet werden soll. Dabei geht es darum, die deutsch-deutsche Geschichte in all ihren komplexen, widersprüchlichen Relationen zu erzählen, d. h. als Parallel-, Vergleichs-, Perzeptions-, Beziehungs- und Kontrastgeschichte. Beabsichtigt ist nicht, die Gegenwart (das wieder vereinigte Deutschland) mit der Vergangenheit zu rechtfertigen und im Nachhinein den 45 Jahren deutsch-deutscher Nachkriegsentwicklung eine gesamtdeutsche Perspektive zu unterlegen.

Obwohl der »Sieg« des westlich-demokratischen und sozial-marktwirtschaftlichen System der Bundesrepublik gegenüber der sozialistischen Diktatur der DDR nach vierzig Jahren Systemkonkurrenz offen zutage liegt, geht es nicht darum, den ostdeutschen Teilstaat von vornherein zu einer belanglosen »Fußnote« herabzustufen. Durch die Darstellung soll vielmehr deutlicher als bisher hervorgehoben werden, wo es Gemeinsamkeiten, wechselseitige Wahrnehmungen, Beziehungen und gemeinsame Debatten über die deutsch-deutsche Grenze hinweg gab. Freilich muss auch deutlich gemacht werden, wo sich die Wege der zwei deutschen Staaten voneinander trennten und beide eine eigenständige Entwicklung nahmen. In den Blick genommen werden die klassischen Sektoren Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur.

Hermann Wentker hat sich weiter mit der Außen- und Deutschlandpolitik der beiden deutschen Staaten in den 1960er Jahren befasst und dazu nach gründlicher Lektüre bereits einige Textteile niedergelegt.

### 2. Die Berliner Mauer als Symbol des Kalten Krieges. Vom Instrument der SED-Innenpolitik zum Baudenkmal von internationalem Rang

Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Kooperationsprojekt unter Federführung von Leo Schmidt vom Lehrstuhl für Denkmalpflege der Brandenburger Technischen Universität Cottbus (BTU) untersucht die politischen Entscheidungen, die zur Errichtung der »Berliner Mauer«, zu ihren Veränderungen zwischen 1961 und 1989 sowie dem bis heute andauernden Abbau führten, analysiert die baulichen Strukturen insbesondere der erhaltenen Reste und Spuren der rund 155 km langen Grenzanlagen rund um West-Berlin, und beschäftigt sich mit den Soldaten der DDR-Grenztruppen, die hier Dienst taten. In diesem Projekt, an dem auch Winfried Heinemann und Jochen Maurer vom Militärgeschichtlichen Forschungsamt in Potsdam (MGFA) beteiligt sind und das von der DFG finanziert wird, arbeiten seit Juni 2007 Manfred Wilke und Michael Kubina für das IfZ. Der Blick auf die Entscheidungsträger und politisch Verantwortlichen will die sich hinter der Propaganda verbergenden tatsächlichen Problemlagen, Absichten, Zielstellungen und Instrumente der SED-Führung in Bezug auf die »Berliner Mauer« thematisieren, systematisch darstellen und im Wandel der Zeit analysieren.

Erste Zwischenergebnisse wurden in Aufsätzen publiziert und auf Tagungen vorgestellt, so auf der Tagung »Mauer und Grenzen – Denkmal und Gedenken« am 11. und 12. Mai in der Akademie der Künste Berlin und auf der 33. Jahrestagung der German Studies Association vom 8. bis 11. Oktober in Washington, D.C. Das Deutsche Nationalkomitee für Denkmalschutz nahm den Sammelband des Projektes »Die Berliner Mauer. Vom Sperrwall zum Denkmal« als Bd. 76 in seine Schriftenreihe auf. Die Beta-Version der Projektdatenbank ist inzwischen online verfügbar (<http://www.denkmalandschaft-berliner-mauer.de/>). In den zoom- und navigierbaren Karten- und Satellitenansichten dieses interaktiven Geoinformationssystems sind alle noch erhaltenen Teile der zwischen 1961 und 1989/90 bestehenden Grenzanlagen dokumentiert. Diese Bestandsaufnahme wird ergänzt durch Informationen zu den Funktionen der einzelnen Grenzelemente und durch eine Fotodokumentation aus den Jahren 1988/89, die das Ausmaß der Grenzanlagen veranschaulicht.



### 3. Öffentliche und geheime Aktivitäten des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) der DDR gegen die Vertriebenenverbände der Bundesrepublik Deutschland 1949/50 bis 1989

Der Bundesbeauftragte für Kultur und Medien genehmigte eine dreimonatige Verlängerung des ursprünglich auf zwei Jahre ausgelegten Projektes, das dadurch bis zum 31. Januar 2010 läuft. Heike Amos hat die Forschungsarbeiten in den einschlägigen Archiven abgeschlossen, die wissenschaftliche Literatur und die Periodika sind ausgewertet. Die Niederschrift des Manuskripts ist abgeschlossen. Im Januar 2010 wird die Studie überarbeitet und der wissenschaftliche Apparat angefertigt, sodass die Forschungsarbeit termingerecht Ende Januar 2010 abgeschlossen wird.

Von Januar bis März wurde der Antrag für ein weiteres Drittmittelprojekt mit dem Forschungsthema erarbeitet: »Der zentrale SED-Apparat und die ›Arbeit nach Westdeutschland/bzw. nach der BRD‹ 1961 bis 1989«. Der Antrag für das Forschungsvorhaben wurde durch das IfZ am 4. April bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), Bonn, eingereicht und am 3. November genehmigt. Mit der Arbeit am neuen Thema wird am 1. Februar 2010 begonnen.

## VI. Auf dem Weg zum neuen Europa

### 1. Der KSZE-Prozess: Multilaterale Konferenzdiplomatie und ihre Folgen (1975–1989/90)

Im Mittelpunkt des von der Leibniz-Gemeinschaft geförderten Kooperationsprojekts steht die Bedeutung, die der KSZE-Prozess für die Entstehung des mit der Charta von Paris 1990 geschaffenen »neuen Europas« spielte. Dazu entstehen in Zusammenarbeit mit den Universitäten Paris IV (Lehrstuhl Prof. Dr. Georges-Henri Soutou) und Erlangen-Nürnberg (Lehrstuhl Prof. Dr. Helmut Altrichter) mehrere Studien zu ausgewählten Ländern der westlichen und der östlichen Staatengruppen sowie der Neutralen und Ungebundenen. Das Projekt verfolgt dabei methodisch einen Ansatz, der Außenpolitik und Gesellschaftsgeschichte verbindet. Die KSZE soll dabei sowohl in seinen diplomatiegeschichtlichen Dimensionen als auch in seinen Wirkungen auf die Bevölkerung in den kommunistischen Staaten untersucht werden, insbesondere auf Ausreisewillige sowie Bürgerrechts- und Nationalbewegungen, für die die Schlussakte von Helsinki zu einer Berufungsgrundlage wurde. Das Projekt wurde im Februar

dem Wissenschaftlichen Beirat und im November Bundespräsident Köhler bei seinem Besuch im Institut für Zeitgeschichte präsentiert. Im Berichtszeitraum fanden ferner zwei Workshops (Juli und Dezember) statt, auf denen die Konzepte der einzelnen Arbeiten weiter entwickelt und der Stand diskutiert wurden. Am 30. Mai stellten sechs Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter Ergebnisse ihrer Projekte im Rahmen einer Sektion des »Geschichtsforums 1989 | 2009: Europa zwischen Teilung und Aufbruch« an der Humboldt-Universität in Berlin vor. Ein Aufsatzband mit den überarbeiteten Beiträgen ist in Vorbereitung.

#### a) Von Helsinki nach Madrid. Die KSZE-Politik der Bundesrepublik Deutschland 1975–1980

Im Mittelpunkt des von Matthias Peter bearbeiteten diplomatiegeschichtlichen Teilprojekts steht die erste Phase der Implementierung der KSZE-Schlussakte bis zur zweiten Nachfolgekonferenz von Madrid. Die Auseinandersetzungen um die Verwirklichung der Menschenrechte auf der ersten Nachfolgekonferenz in Belgrad und die daran anschließende Dominanz verteidigungs- und sicherheitspolitischer Fragen in einer Phase wachsender Ost-West-Spannungen stellten das Hauptziel Bonns in Frage, konkrete menschliche Erleichterungen durchzusetzen. Die Arbeit geht der Frage nach, wie die Bundesregierung auf diese Herausforderung reagierte und versuchte, den notwendigen entspannungspolitischen Rahmen für die Fortsetzung ihrer Ost- und Deutschlandpolitik zu erhalten. Im Berichtsjahr wurde die Durchsicht der Akten im Politischen Archiv des Auswärtigen Amtes weitgehend abgeschlossen. Weitere Archivarbeiten fanden im Bundesarchiv (Koblenz), im Archiv der Friedrich-Ebert-Stiftung (Bonn) und im Helmut-Schmidt-Archiv (Hamburg) statt. Ergänzend wurden Zeitzeugengespräche mit Bundesminister a.D. Hans-Dietrich Genscher sowie mit ehemaligen Diplomaten des Auswärtigen Amtes geführt. Mit der Erstellung des Manuskripts wurde begonnen.

#### b) Österreich im KSZE-Prozess in den 1970er Jahren. Ein Beispiel für die Vermittlerpolitik der Neutralen

Österreich fiel während des KSZE-Prozesses durch ein besonders starkes Engagement für die humanitären Bestimmungen der KSZE-Schlussakte im so genannten Dritten Korb (»Zusammenarbeit in humanitären und anderen Bereichen«) auf. Benjamin Gilde untersucht daher in seinem Teilprojekt, welche Rolle Österreich bei der Durchsetzung dieser Bestimmungen bei den KSZE-Verhandlungen in Genf spielte und welche Positionen es in diesem Bereich während der Folgetreffen in Belgrad (1977/78) und Madrid (1980–1983) vertrat. Überdies geht er der Frage nach, wie sich der KSZE-

Prozess auf die österreichischen Beziehungen zu den kommunistischen Staaten Europas auswirkte und welche Bedeutung dem leidenschaftlichen Außenpolitiker Bundeskanzler Bruno Kreisky (1970–1983) im KSZE-Prozess zukam.

Im vergangenen Jahr wurden die Archivrecherchen im Österreichischen Staatsarchiv und im Archiv des finnischen Außenministeriums weitgehend abgeschlossen. Zudem konnten Archivalien zum Belgrader Folgetreffen im österreichischen Bundesministerium für Europäische und Internationale Angelegenheiten eingesehen und einige Zeitzeugen interviewt werden. Darüber hinaus hat Benjamin Gilde sein Forschungsthema in Vorträgen vorgestellt, zwei Aufsätze verfasst und mit der Niederschrift des Manuskripts begonnen.

**c) Die Folgen des KSZE-Prozesses in der DDR.  
Kritik, Dissidenz und Opposition im Spiegel von  
staatlichen Perzeptionen und Reaktionen**

Nach der Unterzeichnung der Schlussakte von Helsinki kam es in der DDR-Bevölkerung zu unterschiedlichen Reaktionen. Es gab vereinzelte Aktionen, bei denen Bürger die Einhaltung der Schlussakte forderten. Die am deutlichsten sichtbare Folge der KSZE war jedoch die sprunghaft steigende Zahl der Ausreiseanträge von DDR-Bürgern. Viele Antragsteller beriefen sich dabei auf die humanitären Empfehlungen des Helsinki-Dokuments. Das von Anja Hanisch bearbeitete Projekt untersucht, wie diese Folgen des KSZE-Prozesses von der Staats- und Parteiführung der DDR eingeschätzt wurden, wie sie darauf reagierte und wie sich die innenpolitische Entwicklung auf ihr Verhalten während den folgenden KSZE-Treffen auswirkte.

Im zweiten Jahr der Bearbeitung wurde die Akten-einsicht in verschiedenen Archiven weitestgehend abgeschlossen. Die relevanten Bestände des Parteiapparates der SED in der Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR im Bundesarchiv-Lichterfelde und des Ministerrates in der Abteilung DDR im Bundesarchiv wurden gesichtet. Im Archiv der Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik wurden verschiedene Recherchen abgeschlossen. Schwerpunktartig wurde hier der Bestand der Zentralen Koordinierungsgruppe ausgewertet. Ebenso konnte die Einsicht in Bestände der Robert-Havemann-Gesellschaft abgeschlossen werden. Im Anschluss wurde mit der Strukturierung und Auswertung des Materials entsprechend der erstellten Arbeitsgliederung und der Manuskripterstellung begonnen. Des Weiteren wurden zwei Vorträge gehalten und zwei Aufsätze verfasst.

**d) Die Französische Politik im Rahmen der KSZE  
in den 70er Jahren: Entspannung, Sicherheits-  
ordnung, Menschenrechte und nationale  
Unabhängigkeit**

Ziel der Studie ist es, die Motive Frankreichs bei der Einberufung der KSZE sowie seine Rolle im späteren KSZE-Prozess zu untersuchen. Aufgrund der Besonderheit der französischen Außenpolitik, die maßgeblich von den Präsidenten bestimmt wurde, ist das Projekt nach den Präsidentschaften von Georges Pompidou, Giscard d'Estaing und François Mitterrand gegliedert.

Im Berichtsjahr hat Veronika Heyde weitere Archivrecherchen getätigt, Zeitzeugeninterviews geführt und mit der Niederschrift des Manuskripts begonnen. Aus den bisherigen Recherchen ergibt sich folgendes Gesamtbild:

Frankreichs KSZE-Politik in den Jahren 1969–1983 kann als Gratwanderung zwischen dem Willen zu einer Vertiefung der Entspannung mit dem Osten und dem Streben nach der Aufrechterhaltung der nationalen französischen Unabhängigkeit bezeichnet werden. Die KSZE war für Frankreich eine Gelegenheit die Menschenrechte im Osten zu fördern und zur Etablierung einer neuen Ordnung für Europa beizutragen. Frankreich war überzeugt, dass durch die Betonung von staatlicher Souveränität und Gleichberechtigung die kommunistische Ideologie auf lange Sicht überwunden werden konnte. Das Ende des Kalten Krieges wurde jedoch noch nicht vorher gesehen.

**2. Frankreich und die Außenbeziehungen  
Europas zum Nahen und Mittleren Osten  
1969–1981**

Dass Frankreich besondere Beziehungen zum Nahen und Mittleren Osten unterhält, wird in der Forschung mit derselben Selbstverständlichkeit immer wieder angeführt wie die Rolle Frankreichs als Motor der europäischen Integration. Ob und inwiefern Frankreich jedoch auch bei der Etablierung und Ausgestaltung der europäischen Außenbeziehungen zu dieser Weltregion eine bedeutende Rolle gespielt hat, ist bislang noch weitgehend unerforschtes Terrain. Welchen Einfluss übte Frankreich tatsächlich auf die sich mit dem Nahen und Mittleren Osten befassenden, europäischen Prozesse der Willensbildung, Politikformulierung und Politikimplementation aus? Und welche Folgen hatte dieser französische Einfluss?

Der Beantwortung dieser Fragen widmet sich das von Verena Sattler bearbeitete Dissertationsprojekt, indem es die Interferenz französischer Außenpolitik zwischen Bilateralismus und Multilateralismus auf der einen Seite und einer sich im status nascendi befindlichen, europäischen Außenpolitik auf der anderen Seite in den Blick nimmt. Die Untersuchung leistet

## Forschungs- und Editionsprojekte Editionen, Lexika, Datenbanken und Handbücher

folglich einen Beitrag auf dem Gebiet der zeitgeschichtlichen Auseinandersetzung mit einem, vor allem im deutschsprachigen Raum, wenig beachteten Teilbereich französischer und europäischer Außenpolitik.

Im Berichtszeitraum wurde die hierfür relevante Sekundärliteratur gesichtet und ausgewertet sowie Vorbereitungen für Archivreisen nach Brüssel, Florenz und Paris getroffen.

### VII. Editionen, Lexika, Datenbanken und Handbücher

#### 1. Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland

Der Jahresband 1979 (in zwei Teilbänden) ist wie angekündigt erschienen. Das Jahr 1979 stand im Zeichen krisenhafter Entwicklungen: Im Februar übte China militärische Vergeltung für die Besetzung Kambodschas durch Vietnam. Die Revolution im Iran zwang den Schah ins Exil und ermöglichte die Rückkehr von Ayatollah Khomeini. Die Geiselnahme in der US-Botschaft in Teheran zeigte die Grenzen diplomatischer Bemühungen auf. Über die Umsetzung des Friedens von Camp David entbrannte im Nahen Osten eine heftige Kontroverse. Der sowjetische Einmarsch in Afghanistan am Jahresende belastete das Ost-West-Verhältnis. Auf dem Gebiet der Rüstungskontrolle wurde die Unterzeichnung des SALT-II-Vertrags begleitet von der weiteren Stationierung auf Westeuropa gerichteter sowjetischer Mittelstreckenraketen. Zusammen mit den USA warb Bonn für eine Strategie von Verhandlungen und Nachrüstung, die im NATO-Doppelbeschluss vom 12. Dezember ihren Ausdruck fand.



Stand der AAPD-Abteilung des IfZ am Tag der offenen Tür im Auswärtigen Amt am 22. August

Die Bearbeitung der »Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland 1980« ist von Tim Geiger und Amit Das Gupta zur Hälfte fertiggestellt worden. Der Band soll Ende 2010 erscheinen. Daniela Taschler hat die Dokumentensammlung für das Jahr 1981 abgeschlossen. Darüber hinaus haben Mechthild Lindemann und Michael Mayer die Bearbeitung des Jahresbandes 1962 fertiggestellt.

#### 2. Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden durch das nationalsozialistische Deutschland 1933–1945 (Dokumentenedition)

Die Edition zur Geschichte der Judenverfolgung, die durch das IfZ, das Bundesarchiv und den Lehrstuhl Prof. Herbert an der Universität Freiburg herausgegeben wird, befindet sich im fünften Projektjahr. Der Band 2 (Deutsches Reich 1938–August 1939) konnte abgeschlossen und veröffentlicht werden. Er wurde am 8. November im Centrum Judaicum in Berlin mit einer Lesung der Öffentlichkeit vorgestellt. Der Band 4 (Polen 1939 – Juli 1941) befindet sich in der Endredaktion, sodass er 2010 veröffentlicht werden kann, das Manuskript zu Band 7 (Sowjetunion mit annektierten Gebieten I) ist abgeschlossen, die Arbeiten an den Bänden 3 (Deutsches Reich und Protektorat 1939 – August 1941), 5 (Westeuropa bis Juni 1942) sind weit fortgeschritten, für die Bände 8 (Sowjetunion mit annektierten Gebieten II) und 9 (Generalgouvernement August 1941–1945) ist die Dokumentenauswahl fortgeschritten bzw. abgeschlossen.

Von Seiten des Instituts werden vor allem die Bände 3 (Andrea Löw), 4, 9 (Klaus-Peter Friedrich), 7 und 8 (Bert Hoppe) bearbeitet. Frau Löw übernahm mit dem Team in Berlin zusätzlich Redaktionsarbeiten an den Bänden 2 und 4. In München arbeiten Dieter Pohl und Giles Bennett allen Bänden zu und übernahmen die inhaltliche Überarbeitung für die Bände 4 und 7.

Für das Jahr 2010 ist mit der Publikation der Bände 4, 5 und 7 zu rechnen, sodass dann fünf der 16 Bände veröffentlicht vorliegen werden.

#### 3. NS-Eliten (Lexika und Editionen)

Im Berichtsjahr hat Michael Buddrus die Recherchearbeiten zu den verschiedenen Projekten der »NS-Eliten in Mecklenburg« im Bundesarchiv, im Landeshauptarchiv Schwerin, im Mecklenburgischen Landeskirchenarchiv sowie in einer Reihe von Kreis- und Stadtarchiven fortgeführt. Auch in diesem Jahr erforderten die spezifischen Archivsituationen, an mehreren Projekten gleichzeitig zu arbeiten.

a) Die Gauleiter-Protokolle 1939–1945

Abgeschlossen wurde die Arbeit an den Gauleiter-Protokollen, die als Publikation »Mecklenburg im Zweiten Weltkrieg. Die Tagungen des Gauleiters Friedrich Hildebrandt mit den NS-Führungsgremien des Gaus Mecklenburg 1939. Eine Edition der Sitzungsprotokolle« im Herbst diesen Jahres in der Edition Temmen in Bremen erschienen sind und auf einer Veranstaltung am 30. November durch den Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Henry Tesch, in Schwerin der Öffentlichkeit vorgestellt wurden.

b) Die mecklenburgischen Kabinette und Minister 1871–1952

Die Arbeiten an der biografisch angelegten Studie »Die mecklenburgischen Kabinette und Minister 1871–1952« wurden fortgeführt. Untersucht wird das Leben und Wirken der 105 Minister, die in den mecklenburgischen Landesregierungen während des Kaiserreichs, der Weimarer Republik, des Dritten Reichs und der SBZ/DDR amtiert haben. Der Abschluss des Manuskripts dieser Untersuchung ist für Sommer 2010 vorgesehen.

c) Die NS-Eliten in Mecklenburg 1925–1945

Die Arbeiten an diesem sowohl biografisch-lexikalisch wie herrschaftsstrukturell orientierten Projekt wurden fortgesetzt, wobei sich zahlreiche Synergieeffekte mit dem Editionsprojekt der »Gauleiter-Protokolle« ergaben. Ziel der Untersuchungen über die »NS-Eliten« des Gaus Mecklenburg ist eine weitgehend vollständige Erfassung der Funktionsträger der NSDAP, ihrer Gliederungen, angeschlossenen Verbände und betreuten Organisationen bis zur Kreis- bzw. Ortsgruppenebene. Ermittelt und porträtiert werden daneben auch die Amtsinhaber der staatlichen Verwaltungs- und Repressionsstrukturen, so die Ministerialbürokratie des mecklenburgischen Staatsministeriums, die Landräte und Bürgermeister, die Angehörigen der Justiz (Richter, Staatsanwälte), der Polizei (Schutz-, Kriminal- und Geheime Staatspolizei sowie Gendarmerie), intellektuelle Multiplikatoren (Gymnasialdirektoren, Theaterintendanten, Schriftleiter), sowie die führenden Wirtschaftsfunktionäre und Betriebsleiter. Darüber hinaus sollen Strukturen und Wirken der wichtigsten NS-Organisationen im Gau Mecklenburg beleuchtet werden. Der Abschluss dieser Arbeit ist für Ende 2010/Anfang 2011 vorgesehen.

d) Die mecklenburgischen Ärzte 1929–1945

In dieser Studie zur Geschichte der nationalsozialistischen Medizinalpolitik geht es zunächst um die biogra-

fische Erfassung sämtlicher zwischen 1929 und 1945 in Mecklenburg niedergelassener, angestellter, beamteter sowie zwangsverpflichteter Ärzte, der Funktionsträger der staatlichen Medizinalverwaltung, der Führer der NS-Ärzteverbände und der Leiter der ärztlichen Standesorganisationen. Bislang sind 1.481 Mediziner, darunter 189 Frauen Ärztinnen (12,5%) ermittelt. Die Arbeit an diesem Projekt konnte wegen der Fertigstellung der »Gauleiter-Protokolle« nur in eingeschränktem Maße fortgesetzt werden.

**4. Die Verfolgung von NS-Verbrechen durch deutsche Justizbehörden seit 1945 – Inventarisierung und Teilverfilmung der Verfahrensakten**

Die Arbeiten an der Datenbank der Strafverfahren der Justiz der SBZ/DDR wegen NS-Verbrechen seit 1945 wurden im Berichtszeitraum fortgesetzt und im Wesentlichen abgeschlossen.

Die Projektbearbeiter Andreas Eichmüller und Edith Raim führten, unterstützt von den Hilfskräften Lenya Meislahn und Raul Fischer, Aktenrecherchen im Archiv der Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik (BStU) in Berlin, im Bundesarchiv Berlin, in den Hauptstaatsarchiven Dresden und Weimar, im Landesarchiv Berlin, im Staatsarchiv Chemnitz sowie bei der Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen zur Aufklärung nationalsozialistischer Verbrechen in Ludwigsburg durch. Allein bei der BStU wurden seit Ende 2008 über 900.000 Blatt einschlägige Akten eingesehen. Nicht alle Originalakten der Strafverfahren konnten aufgefunden werden; insbesondere in der Überlieferung der Akten der Verfahren aus der Frühzeit der SBZ 1946/47 klaffen große Lücken.

Im Ergebnis wurden knapp 14.800 Strafverfahren der Justizbehörden der SBZ/DDR wegen NS-Verbrechen gegen mehr als 21.000 Beschuldigte ermittelt. Bei einem großen Teil der Verfahren erfolgte die Aburteilung allein auf der Basis der alliierten Kontrollratsdirektive Nr. 38, wobei nicht selten ausschließlich Delikte wie Mitgliedschaft in NS-Organisationen oder Unterstützung und Förderung derselben angeklagt und bestraft wurden.

Die Verfilmung von ausgewählten Verfahrensakten, die die nationalsozialistische Judenverfolgung zum Gegenstand haben, wurde weitergeführt. Die Filme werden an das Archiv der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem weitergeleitet.



## 5. Sowjetische Politik in Deutschland 1944–1954. Dokumente.

Im Rahmen dieses von Jan Foitzik betreuten Vorhabens werden russische Dokumente aus russischen und teilweise aus deutschen Archiven zur Veröffentlichung in russischer und deutscher Sprache vorbereitet. Die Dokumente basieren auf einem breiten systematischen Quellenstudium und geben Auskunft nicht nur über die Bandbreite der sowjetischen Interessen in Deutschland, sondern informieren auch genauer über einzelne Akteure und insgesamt über die interne Tiefendimension der sowjetischen Interessenpolitik. Diese hatte nicht zuletzt auch erheblichen semantischen Einfluss auf den Wortlaut der Quellen, was die Geschichtsschreibung nicht immer adäquat zur Kenntnis nimmt.

Dokumentiert werden dabei nicht nur die interne Kollationierung der Einzelinteressen und ihre Methoden im Rahmen der öffentlich proklamierten politischen Gesamtziele, sondern ebenfalls die Kontextualisierung der spezifischen Interessen innerhalb der interalliierten und der (ost)deutsch-sowjetischen Kooperation.

An konkreten Beispielen werden solche Zusammenhänge zwischen Außenwirkung und interner Arbeitsweise in der Einleitung thematisiert, um punktgenau zu belegen, dass die sowjetische Deutschlandpolitik nicht nur in der Lage war, gleichzeitig mehrere und selbst einander scheinbar widersprechende politische Ziele zu verfolgen, sondern dass sie eine solche Politik auch praktisch betrieb.

Die russische Edition erscheint im Jahr 2010, die deutsche Ausgabe wird voraussichtlich ein Jahr später fertiggestellt.

## 6. Der Apparat des Volkskommissariats des Innern und des Ministeriums für Staatssicherheit der UdSSR in der SBZ/DDR 1945–1953. Dokumentation.

Das von Jan Foitzik betreute Editionsprojekt wurde abgeschlossen, die Dokumentation ist erschienen.

## 7. Sowjetische Kommandanturen und deutsche Verwaltung in der SBZ/DDR.

Im Rahmen des von Jan Foitzik betreuten Projektes werden die Bezirks-, Kreis- und Stadtkommandanturen der SMAD, einschließlich der amtierenden Kommandanten mit Angaben zur Dienstzeit, systematisch erfasst. Außerdem werden sachthemenbezogene Dokumente aus deutschen und russischen Archiven sowie exemplarisch die amtliche Geschichte einer Kreiskommandantur vor-

gestellt, um genauere Einblicke in die deutsch-sowjetische Interaktion beim Wiederaufbau der Verwaltung in der SBZ/DDR zu vermitteln.

Die Einleitung analysiert die Funktion der Kommandanturen als ordnungspolitische Kontroll- und Interventionsorgane im Prozess der Transformation der Besatzungs- zur indirekten Parteidiktatur der SED und thematisiert die stufenweise Übernahme dieser Funktion durch die SED im System des »stalinistischen, d. h. administrativ-zentralistischen Sozialismus« (Gregor Gysi 1989). Diesen Prozess kennzeichnete keineswegs eine lineare Kontinuität, dies indiziert bereits die Wiedererrichtung der nach Bildung der DDR zunächst aufgelösten Kommandanturen im Jahr 1952. Da zahlreiche Details jedoch weiterhin unbekannt sind, sollen solche »weißen Flecken« wenigstens benannt werden, um die Forschung auf sie aufmerksam zu machen. Das Manuskript wird voraussichtlich im Jahr 2010 abgeschlossen.

## 8. Erinnerungen an Deutschland. Dokumente und Zeitzeugenberichte. 1946–1949

Das Projekt stand im Mittelpunkt der diesjährigen Arbeit von Elke Scherstjanoi. Am SMAD-Bestand im Bundesarchiv wurden an ca. 120 Arbeitstagen ca. 130 Akten durchgesehen und auszugsweise kopiert. Es entstand eine separate Kopiensammlung. Der ursprünglich geplante Arbeitsaufwand für die Erschließung war stark unterschätzt worden, sodass noch nicht zur Auswertung der Daten übergegangen werden konnte. Ein Teil der Dokumente, die für eine vollständige Veröffentlichung in Frage kommen, wurde an den Übersetzer weitergeleitet. Ebenso wurden Statistiken übersetzt, teilweise komprimiert oder neu zusammengestellt.

Die Akten aus dem Moskauer GARF sind dicht und konkret in der Überlieferung. Sie geben sehr vielfältig Auskunft über einen völlig neuen, alltagsgeschichtlichen Aspekt der Besatzungsverhältnisse in Ostdeutschland. Die Analyse soll in eine monografische Darstellung mit vielen einzelnen Dokumentationsteilen und einen Teil mit Erinnerungstexten münden, doch wird vermutlich noch bis Ende 2010 daran gearbeitet werden.

Die im Projekt entstandenen Interviews liegen übersetzt, geprüft und bearbeitet als Erinnerungstexte vor, einige wurden mit den Zeitzeugen abgestimmt.

## 9. Deutsche Kriegsgefangene in sowjetischen Lagern. Bilder – Sprache – Gedenken

Die vorgesehene Veröffentlichung der Beiträge des im Januar 2008 abgehaltenen Kolloquiums zu diesem Thema hat sich verzögert. Als neuer Veröffentlichungstermin ist das Jahresende 2010 vorgesehen.

## VIII. Forschungsprojekte außerhalb der Schwerpunkte

### 1. Italien im 20. Jahrhundert

Die politik-, sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Studie von Hans Woller über Italien im 20. Jahrhundert liegt in den Fahnen vor und wird im Frühjahr 2010 erscheinen.

### 2. Die Geschichte der Bayerischen Landesbank

Das von Bernhard Gotto geleitete Projekt ist im Berichtsjahr nach zwei Jahren abgeschlossen worden. Es hat die erste wissenschaftlich fundierte Unternehmensgeschichte einer Landesbank hervorgebracht, die ein derartiges öffentliches Geldinstitut von seiner Gründung bis in die Gegenwart analysiert. Angesichts der ungewissen Zukunft, vor der die Landesbanken in Deutschland stehen, spricht wenig dafür, dass es ähnliche Arbeiten in absehbarer Zeit geben wird. Die Leitfrage, welche Spezifika eine dem Gemeinwohl verpflichtete Bank gegenüber privatwirtschaftlich organisierten Finanzdienstleistern auszeichnen, inwiefern sich diese in der Geschäftspolitik niederschlugen und welchen Handlungsmustern die öffentlich-rechtlichen Anteilseigner einerseits, die leitenden Manager andererseits folgten, hat durch die weltweite Finanzkrise an Schärfe zugenommen. Aus diesem Grund und weil das Geschäftsmodell der Landesbanken seither einmal mehr grundsätzlich infrage gestellt

wird, hat die Studie eine zu Projektbeginn noch nicht vorauszusehende Aktualität gewonnen.

Als Kehrseite der verstärkten Aufmerksamkeit stellte sich für die Verfasser – neben dem Projektleiter waren dies Johannes Bähr und Axel Drecolle – das grundsätzliche historiografische Problem der Subjektivität mit ungeahnter Brisanz. Die Studie, die bei Piper erschienen ist und am 22. Juni der Öffentlichkeit vorgestellt wurde, analysiert den Werdegang der BayernLB nicht als bloße Vorgeschichte der gravierenden Auswirkungen, die die jüngste Finanzkrise auf das Geldinstitut nahm. Gleichwohl versteht sie sich in ihrem zeitgeschichtlichen Teil als Problemerzeugungsgeschichte der Gegenwart und trägt durch die Analyse der langfristigen strategischen Weichenstellungen dazu bei, das aktuelle Krisenszenario besser einordnen zu können.

Neben dem Textband ist ein Bildband entstanden, zu dem das Projektteam – außer den Autoren haben dazu maßgeblich Lenya Meislahn, Katharina Hundhammer, Friederike Rutkowski und Laura Pulz beigetragen – erhebliche Teile beigesteuert hat. Außerdem waren sie eng in die Konzeption und Fortentwicklung der Begleitausstellung der BayernLB eingebunden, die seit Juni in der Galerie der BayernLB zu sehen ist. Mehrere Gruppen von ehemaligen und noch aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BayernLB, Journalistinnen und Journalisten, Politikerinnen und Politiker, Schülerinnen und Schüler sind von Mitgliedern des Projektteams durch die Ausstellung geführt worden. Alle Projektergebnisse haben sehr positive Resonanz erfahren. Am 13. Juli strahlte der Bayerische Rundfunk in der Sendung »Abendschau« einen Kurzbeitrag über das Jubiläum aus, in dem Axel Drecolle interviewt wurde.



Horst Möller bei der Vorstellung der »Geschichte der BayernLB«.

## Dokumentation Obersalzberg

Die Dokumentation Obersalzberg stabilisierte sich im Berichtsjahr auf hohem Niveau. Sie verzeichnete mit knapp 160.000 Besuchern erneut eines der erfolgreichsten Jahre seit der Eröffnung vor zehn Jahren. Auch in diesem Jahr gehörte der Besuch der Dokumentation Obersalzberg bei zahlreichen Veranstaltungen und offiziellen Besuchen des Berchtesgadener Landes zum selbstverständlichen Programmpunkt. So konnten beispielsweise die Sozialministerinnen und Sozialminister der Bundesländer und Bundessozialminister Franz Josef Jung ebenso in der Dokumentation begrüßt werden wie die Mitglieder der Landtagskommission »BayernLB« im Bayerischen Landtag, Abgeordnete des Deutschen Bundestags, EU-Kommissar Vladimir Spidlar oder das konsularische Korps München zusammen mit der Bayerischen Bundesrats- und Europaministerin Emilia Müller. Insgesamt haben bis Ende 2009 rund 1,46 Millionen Besucher die Dokumentation aufgesucht. Dabei war der Juli 2009 mit 26.830 Besuchern der erfolgreichste Monat seit Bestehen der Dokumentation.

Die Nachfrage nach begleiteten Rundgängen hat sich im Berichtsjahr mit 514 Führungen auf einem stabilen Niveau eingependelt. Besonders erfreulich ist, dass sich die Seminarräume auch weiterhin großer Beliebtheit erfreuen und von Schulklassen und anderen Gruppen der historisch-politischen Bildung häufig in Anspruch genommen werden. Für zahlreiche Schulen aus ganz Deutschland und Österreich gehört der Besuch des Obersalzbergs zum festen Unterrichtsprogramm. Die Dokumentation Obersalzberg entwickelte sich damit zu einer vielfach genutzten Stütze der historisch-politischen Bildung an Schulen, bei Bundeswehr und Polizei und anderen Institutionen mit entsprechendem Bildungsanliegen. Rund ein Viertel aller Ausstellungsbesucher sind Schüler (aus ganz Deutschland und Österreich), Studenten, Soldaten, Polizeibeamte usw.



Der neue wissenschaftliche Leiter der Dokumentation Obersalzberg Axel Drecollo auf der 10-Jahres-Feier



Podiumsdiskussion auf der 10-Jahres-Feier

Am 21. Oktober feierte die Dokumentation Obersalzberg ihr zehnjähriges Bestehen. Das bundesweite Renommee, das die Bildungseinrichtung seit ihrer Eröffnung erlangen konnte, verdeutlichen die herausragenden Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben, die an dem Festakt teilnahmen; darunter die Präsidentin des Zentralrats der Juden in Deutschland, Charlotte Knobloch und der Vorsitzende des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma, Romani Rose. Auch das anhaltende Interesse an den Publikationen veranschaulicht den Publikumserfolg der Dokumentation: So konnten im Berichtsjahr knapp 3.000 Exemplare der »Tödlichen Utopie«, des Begleitbandes zur Ausstellung, verkauft werden. Insgesamt stieg damit die Absatzzahl des Buches auf deutlich über 68.000 Exemplare. Die anderen »Veröffentlichungen des Instituts für Zeitgeschichte zur Dokumentation Obersalzberg« stießen ebenfalls auf große Nachfrage. Von der CD »Täter – Gegner – Opfer. Tondokumente zum Dritten Reich« und den beiden DVDs »Obersalzberg. Vom Bergbauerndorf zum Führersperrgebiet« und »Gewalt, Vernichtung, Tod. Szenen aus dem Zweiten Weltkrieg.« wurden knapp 3.000 Stück verkauft. Der Bayerische Wissenschaftsminister Wolfgang Heubisch betonte die Bedeutung der Dokumentation anlässlich der 60-Jahr-Feier des Instituts für Zeitgeschichte am 26. Juni. »Die Art und Weise, wie das Institut die Ausstellung wissenschaftlich begleitet«, so der Minister, »gehört zum Besten, was die Politische Bildung in Bayern zu bieten hat.«

Die 3. Winterausstellung der Dokumentation Obersalzberg zum Thema »Freizeit im Faschismus. Staatliche Freizeitpolitik im nationalsozialistischen Deutschland, in der besetzten Tschechoslowakei sowie im faschistischen Italien« war bis zum 25. Februar geöffnet und erfreute sich eines großen Besucherinteresses. Die 4. Winterausstellung »Von der Sachsenburg nach Sachsenhausen. Bilder aus dem Album eines KZ-Kommandanten« lief am 8. Oktober mit einem Einführungsvortrag von Prof. Günther Morsch, Direktor der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten an und ist bis zum 11. April

2010 zu sehen. Eine Erweiterung der Räumlichkeiten für Sonderausstellungen ist in ein konkretes Planungsstadium getreten und wird 2010 abgeschlossen sein.



Besucher der Winterausstellung

Die Vereinheitlichung der Außendarstellung durch ein neues Corporate Design wurde in diesem Jahr weitgehend abgeschlossen. Alle Printmedien, vom Flyer bis zu den Publikationen, sind mit dem neuen Markenzeichen der Dokumentation ausgestattet.

Besonders erfreulich ist in diesem Zusammenhang das ständig wachsende Interesse an der im letzten Jahr neu gestalteten Homepage [www.obersalzberg.de](http://www.obersalzberg.de). Mit circa 9,6 Mio. Hits stieg die Besucherzahl im Vergleich zum Vorjahr auf etwa das Doppelte an.

Die Ausstellung selbst wird in den nächsten Jahren sukzessive überarbeitet und dem neuesten wissenschaftlichen, ausstellungstechnischen und museumspädagogischen Stand angepasst. Die Neugestaltung der Sektion »Führerkult« ist bereits abgeschlossen. Für die Umarbeitung wurde ein neues, flexibles Ausstellungssystem in Zusammenarbeit mit dem Ausstellungsgestalter Tido Brüssig Szenarien erarbeitet.

Der große Erfolg und die vielfältigen Aufgabenbereiche, die mit der wissenschaftlichen und fachlichen Betreuung einer international beachteten Ausstellung verbunden sind, bedeuten für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IfZ eine enorme Arbeitsbelastung. Es ist daher besonders erfreulich, dass ein in diesem Jahr vergrößerter Mitarbeiterstab dem Besucheransturm auf dem Obersalzberg besser Herr werden kann. Zwei Planstellen wurden für die anspruchsvollen museumspädagogischen Aufgaben vor Ort eingerichtet, eine weitere dient dem umfangreichen museologischen Aufgabenbereich und der Büroleitung der Dokumentation in München. Mit Nina Riess, Claire Keruzec und Sora Stöckl konnten diese Stellen mit versierten Fachkräften besetzt werden. Durch ein neues, EDV-gestütztes Buchungssystem wird die museumspädagogische Betreuung der Besucher zusätzlich professionalisiert.

Trotz des aufgestockten Personalstabs bereitet der Publikumerfolg allerdings weiterhin Schwierigkeiten. Das Fassungsvermögen des ursprünglich für 30–40.000 Besucher konzipierten Dokumentationsgebäudes reicht für das gleich bleibend hohe Gästeaufkommen nicht aus. Längerfristig ist daher eine Erweiterung der Ausstellungsfläche dringend geboten.

Veränderungen bewirkte im Berichtsjahr schließlich ein doppelter Ruhestand. Mit Volker Dahm, dem wissenschaftlichen Leiter, und der Betriebsleiterin Linda Pfnür sind zwei Persönlichkeiten aus dem aktiven Dienst ausgeschieden, die die Dokumentation Obersalzberg seit ihrer ersten Stunde begleitet und mit geprägt haben. Die Nachfolge traten Axel Drecoll und Markus Rosenberg an.

## Die Dokumentation Obersalzberg 2009 in Zahlen:

Aktualisierung/Erweiterung/Umbau der Ausstellung . . . . .	16 lfm
Technische Erneuerung von Exponaten und Medien . . . . .	400 Einheiten
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Lobbying, Webseiten . . . . .	170 Vorgänge
Führungen . . . . .	500
Fortbildungen . . . . .	8
Exponat- und Rechteverwaltung, Sammlung . . . . .	200 Vorgänge
Mitarbeitertraining . . . . .	20 Tage



»Die tödliche Utopie« der Begleitband zur Ausstellung.



## Gutachten und Anfragen

Die Zahl der Gutachten ist gegenüber dem Vorjahr (13) auf zehn zurückgegangen; alle betrafen das Gesetz zur Zahlbarmachung von Renten aus Beschäftigungen in einem Ghetto. Dagegen beantworteten die Institutsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter mehr als doppelt so viele Anfragen wie im Vorjahr, nämlich 70 (34).

Die seit der zweiten Jahreshälfte 2007 sehr intensive Gutachtentätigkeit in Sozialgerichtsprozessen im Zusammenhang mit dem »Gesetz zur Zahlbarmachung von Renten aus Beschäftigungen in einem Ghetto« (zuständig: Jürgen Zarusky und Stephan Lehnstaedt) ist seit dem Sommer weitgehend zum Erliegen gekommen. Der Grund dafür besteht in zwei Urteilen des Bundessozialgerichts, die die bisherige Rechtsprechung grundlegend revidiert haben. Demnach entsprachen die in der bisherigen Entscheidungspraxis angewandten formellen und aus Normalarbeitsverhältnissen abgeleiteten Kriterien nicht der Ghettorealität. Der 13. und der 5. Senat des BSG berücksichtigten damit die von vielen Experten, u. a. auf der im April 2008 im IfZ abgehaltenen »Ghettorenten«-Tagung und in einem auch von IfZ-Mitarbeiterinnen und -mitarbeitern getragenen »Historiker-Appell« in dieser Hinsicht vorgebrachten Bedenken. Der 5. Senat des BSG urteilte, eine enge Anwendung der Maßstäbe des deutschen Rentenrechts werde »den tatsächlichen Lebensverhältnissen in den Ghettos nicht gerecht« und sei vom Gesetzgeber wohl auch nicht gewollt. Das BSG passte dementsprechend die Definitionen zentraler Begriffe (Entlohnung, Zwang, Arbeitsaufnahme aus eigenem Willensentschluss) an die historischen Bedingungen an. In einem der vom BSG behandelten Fälle hatte das IfZ bereits für die Vorinstanz Gutachten erstellt. Ferner hat Stephan Lehnstaedt drei auf umfassenden Archivstudien beruhende Rahmengutachten zu verschiedenen Regionen verfasst.

Die Rentenversicherer kündigten nach den BSG-Entscheidungen an, frühere ablehnende Entscheidungen von sich aus zu überprüfen. Seit den Entscheidungen ist die Bewilligungspraxis für »Ghettorenten« großzügig: Wurden vorher weit über 80% der 70.000 Anträge abgelehnt, so wird nun ungefähr dieser Prozentsatz anerkannt. Die Begutachtungsanfragen gingen dementsprechend zurück und beschränken sich seit Juli weitgehend auf hochspezialisierte Detailauskünfte. Der zum Teil sehr hart geführte Streit um die Anerkennung oft mit fragwürdigen Argumenten bestrittener historischer Befunde, der vielen Begutachtungsfällen auch noch zahlreiche Stellungnahmen nach sich zog, ist damit im wesentlichen beendet.

Im Berichtsjahr hat das Institut für Zeitgeschichte 10 Gutachten und 33 Stellungnahmen zum sogenannten ZRBG-Gesetz verfasst. Das IfZ hat in den ZRBG-Fällen eine zentrale Position als wissenschaftlicher Dienstlei-

ter eingenommen. Insgesamt wurden für das Landesozialgericht Essen und das Sozialgericht Hamburg 75 Gutachten und Stellungnahmen im Umfang von rund 550 Seiten zu Ghettos vorwiegend im Generalgouvernement, aber auch in Ostoberschlesien, Warthegau, Litauen, Weißruthenien und Ungarn erstattet. Jürgen Zarusky und Stephan Lehnstaedt nahmen zudem mehrfach an Anhörungen von Überlebenden in Tel Aviv teil und waren bei Gerichtsterminen in Berlin und Essen zugegen.

Die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Gegenstand führte außerdem zu mehreren Vorträgen und Aufsätzen – u. a. einer in der »Tribüne – Zeitschrift zum Verständnis des Judentums«, einer wurde von den VfZ zur Veröffentlichung angenommen. Ein Band, der die Beiträge der o. g. Tagung dokumentiert, erscheint Anfang 2010. Die im Zuge der Gutachtentätigkeit entstandene umfassende Materialsammlung zu Ghettos und ZRBG-Rechtsprechung wird dem Hausarchiv übergeben.

## Archiv und Bibliothek

### 1. Archiv

Als Sammlung für die Forschungsaufgaben des IfZ gegründet, übernimmt das Archiv des IfZ auch gegenwärtig Schriftgut, das nicht der Regelabgabe an die staatlichen oder kommunalen Archive unterliegt. Auf diese Weise ergänzt es die Überlieferungsbildung in den öffentlichen Archiven. Zudem betreut das Archiv des IfZ die Registratur des Hauses und unterhält das »Hausarchiv« des Instituts.

Grundsätzlich sind alle Archive mit ihren Archivalien Hort und Quell wissenschaftlicher Forschung. Dies gilt ganz besonders für das Archiv des IfZ. So unterstützt und



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Archivs vor dem Institutsgebäude

ermöglicht es die Tätigkeit der Forschungsabteilungen des Instituts, welches darüber hinaus mit den beiden Abteilungen Archiv und Bibliothek Servicefunktionen für die deutsche und internationale Zeitgeschichtsforschung wahrnimmt und durch diese integrierte Forschungs- und Servicefunktion eine Alleinstellung innerhalb der zeitgeschichtlichen Forschungsinstitutionen Europas innehat.

Seit August steht das Archiv unter neuer Leitung. Im Zuge archivischer Professionalisierung ist ein Facharchivar auf diesen Posten berufen worden. Anlässlich des diesjährigen Archivtages im September wurde das Archiv Mitglied im VdA und hier in der Fachgruppe 6 »Archive der Parlamente, politischen Parteien, Stiftungen und Verbände«. Zudem wird seit diesem Jahr die Zusammenarbeit in dem Arbeitskreis der Archive in der Leibniz-Gemeinschaft aktiv betrieben.

Wie alle Archive steht das Archiv des IfZ auf vier Hauptsäulen: Bestandsbildung, Erschließung, Benutzung und Erhaltung, die in einem Sachzusammenhang zueinander stehen und nur in ihrer Gesamtheit eine tragfähige Grundlage für das Archiv bilden können:



## Bestandsbildung

Grundlage der Archivtätigkeit im IfZ ist der Paragraph 3 der Stiftungsordnung, in dem festgelegt wird, dass das Archiv im Benehmen mit den staatlichen Archiven Unterlagen privater Provenienz sammelt. Ausgerichtet war und ist diese Sammlungstätigkeit an den Anforderungen der Zeitgeschichtsforschung und besonders an den Forschungsschwerpunkten des IfZ. Grundsätzlich sammelt das Archiv Unterlagen für den Zeitraum vom Ersten Weltkrieg bis zur Gegenwart und bereichert so die Überlieferungsbildung staatlicher Archive qualitativ, aber, durch die Bereitstellung ausgewählter Unterlagen zur wissenschaftlichen Benutzung bereits vor Ablauf von Zugangsfristen, die für behördliches Schriftgut gelten, auch formal.

Neu erworben hat das Archiv u. a. eine Sammlung mit Fotos, Glasplattennegativen, Karten und Berichten über den Ostfeldzug der 4. Panzerarmee, die Erinnerungen und Augenzeugenberichte des ungarischen Diplomaten André de Rudnay, der zwischen 1938 und 1940 in Moskau lebte und ein »Kriegs- und Familientagebuch« mit persönlichen Berichten und Dokumenten über die Jahre 1918 bis 1919 im Raum Zwickau. Zudem übernahm das Archiv die Unterlagen der Landesbezirksfrauensekretärin der Gewerkschaft ver.di, eine Nachlieferung zu ED 914 (Sammlung »Helke Sander«), Material der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen

München (AsF) sowie die Unterlagen der Bundesarbeitsgemeinschaft für Arbeitskammern e. V., einer öffentlich-rechtlichen Interessenvertretung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern im Rahmen der Sozialen Marktwirtschaft. Die Manuskriptsammlung konnte um 60 Stücke ergänzt werden. Bei den Druckschriften nach 1945 gab es einen Bestandszuwachs von ca. 6 lfd. Regalmetern. Ein besonderes »Zuckerl« war die Erwerbung des Teilnachlasses Heinz Koderer (»APO-Archiv«), der eine umfangreiche Sammlung aus der und über die Zeit der 1968er Bewegung beinhaltet. Heinz Koderer war vor allem in München in dieser politisch bewegten Zeit sehr aktiv.

Inwieweit es sinnvoll ist, ein strukturierteres Sammlungsprofil für das Archiv des IfZ zu entwerfen, bleibt zu prüfen.

## Erschließung

Traditionell befindet sich die qualitative Erschließung des Archivs auf einem sehr hohen Niveau. Die Archivalien werden durch detaillierte Personen- und Sachbetreffe in der Archivdatenbank FAUST verzeichnet. Der in der Vergangenheit angelegte Karteikatenkatalog wird Schritt für Schritt in die Datenbank übernommen, um abschließend über das Internet ubiquitär nutzbar gemacht zu werden.

Die Erfassung der Amts-, Partei- und Verbandsdruckschriften des Bestandszeitraumes 1871–1945 im Bibliotheksverbund Bayern (BVB) und der Zeitschriftendatenbank (ZDB) wurde weiter fortgeführt und um zwei Provenienzgruppen mit größtenteils seltenen Publikationen ergänzt.

Der Bereich Dd (Deutsche Länder 1871–1945 und von Deutschland besetzte Gebiete 1938–1945) und De (Parteien und politische Gruppen in Deutschland 1871–1945) sind jetzt durch die Einbindung in den BVB und die ZDB zusammen mit den Beständen der Bibliothek online nachgewiesen. Neben einem rein formalen Sucheinstieg über Sachtitel und Erscheinungsjahr bieten die Provenienz-Notationen der herausgebenden Körperschaften eine weitere Recherchemöglichkeit. Diese wurden als Anhang in die Systematik der Bibliothek integriert und dort auch zwischen die chronologischen Gruppen der Bibliotheks-Notationen eingefügt. Bei diesem Arbeitsschritt leistete die Bibliothek sehr kompetente und konstruktive Zusammenarbeit. Der Erfassung der Monografien im BVB und dem Nachweis der Periodika in der ZDB gingen zahlreiche weitere Arbeitsschritte voraus. So musste der Bestand mittels Autopsie gesichtet, geordnet und in die Provenienz-Systematik der Druckschriftenabteilung integriert werden. Nach der Eingabe in die Datenbanken wurden die Bände neu signiert und im Magazin für die Benutzung bereit gestellt.

Folgende Übersicht verdeutlicht den derzeitigen Stand der im Archiv bereits verzeichneten und recherchierbaren amtlichen Druckschriften bis 1945:

Provenienz-Gruppe	Titel/Datensätze
Da: Deutsches Reich – Oberste Reichsbehörden 1871–1945	2117
Db: NSDAP und ihre Gliederungen und angeschlossene Verbände 1920–1945	2373
Dc: SS und Polizei 1925–1945	296
Dd: Deutsche Länder 1871–1945, von Deutschland besetzte Gebiete 1938–1945	319
De: Parteien und politische Gruppen in Deutschland 1871–1945	629

Es ist geplant, alle Publikationen des Druckschriftenbestandes bis 1945 und die gesamten Veröffentlichungen der Gruppe »Deutschland als Besatzungsgebiet 1945–1949« analog zu erschließen und nachzuweisen. In Bearbeitung und fast abgeschlossen sind die Provenienz-Bereiche Df und Dg, Dh bis Dk sind in Planung:

Provenienz-Gruppe	Bearbeitungsstand
Df: Wissenschaftliche und kulturelle Körperschaften bis 1945	in Bearbeitung
Dg: Wirtschaftliche und soziale Körperschaften bis 1945	in Bearbeitung
Dh: Jugend- und Frauenorganisationen bis 1945	Bearbeitung geplant
Di: Kirchen, Konfessionen und ethisch-weltanschauliche Gruppen bis 1945	Bearbeitung geplant
Dj: Sonstige Körperschaften bis 1945	Bearbeitung geplant
Dk: Deutschland als Besatzungsgebiet 1945–1949, alliierte Einrichtungen und deutsche Behörden oberhalb der Länderebene	Bearbeitung geplant

Die im Jahr 2008 begonnene Verzeichnung des umfangreichen Zeitungsbestandes in der Zeitschriftendatenbank wurde weiter fortgeführt. Zurzeit sind 848 Papier- und 266 Mikrofilmausgaben in der ZDB nachgewiesen. Das erfolgreiche Projekt wird weiter fortgesetzt. Ziel ist der

Nachweis und die Recherchierbarkeit sämtlicher Zeitungen des IfZ-Archivs, darunter vieler Exemplare aus der nationalsozialistischen Zeit.

Der offene Bestand ED 898, Verein für Fraueninteressen, wurde in der Archivdatenbank erfasst und zugänglich gemacht. In der Manuskriptsammlung wurden weitere 316 Manuskripte verzeichnet und mit Personen- und Sachbetreffen erschlossen.

Im Hausarchiv wurde die Bearbeitung der Unterlagen der Amtszeit des Generalsekretärs und späteren Direktors Helmut Krausnick fortgesetzt. Aus der Korrespondenz liegen nun 86 Bände auf Dokumentenebene erschlossen und nach Absender – Personen und Institutionen – in FAUST recherchierbar vor. Darüber hinaus wurden 11 Bände Korrespondenz Helmut Krausnicks mit Stiftungen und internationalen Komitees und 15 Bände Schriftwechsel mit Einzelpersonen sowie Materialien über geplante und verwirklichte Projekte bzw. kleinere Materialsammlungen zur Frage der Anzahl der unter dem Nationalsozialismus ermordeten Juden verzeichnet. 12 weitere Bände Aktennotizen, -vermerke und -umläufe aus der Zeit von 1952–1972, aus denen sich – als interessantester Aspekt – die Themen der Nachkriegszeit und die Arbeitsweise des Instituts in seinen Anfängen, wie z. B. der Beginn der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte, die Beschaffung von Quellmaterial aus der Zeit des Nationalsozialismus und die Suche nach Zeitzeugen und Protokolle von Interviews, rekonstruieren lassen, stehen der Zeitgeschichtsforschung in Kürze zur Verfügung.

Die Archivdatenbank wurde um 3.521 Objekte ergänzt. 25.749 Objekte wurden überarbeitet bzw. korrigiert. Mittlerweile umfasst die Datenbank 44.813 Objekte.

Das Projekt der Digitalisierung des Karteikartenkatalogs, welches mit Sondermitteln hausintern durchgeführt wurde, lief über zwei Jahre und ist zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht worden. Der rund 250.000 Karteikarten umfassende Personen- und Sachkatalog wurde in die Archivdatenbank überführt. Zudem wurde ein Korrekturlauf der Eingaben durchgeführt und ergänzend weitere Findmittel in die Datenbank eingegeben, wenn die Bestände nicht über den Karteikartenkatalog erschlossen waren. Zweideutige oder fehlende Informationen in den analogen Findmitteln wurden recherchiert und verbessert bzw. ergänzt. Lediglich die wichtige Bestandsgruppe ZS wurde aus fachlichen Gründen zunächst ausgespart und wird gesondert bearbeitet werden (s. u.). Die aus ca. 1.660 Einzelobjekten bestehende Sammlung Manuskripte wurde zu knapp 40% in der Datenbank erfasst.

Die Ermöglichung einer Online-Recherche in der Archivdatenbank für die Benutzerinnen und Benutzer ist der nächste Schritt des Projektes und soll nach Abschluss der Eingabearbeiten gemeinsam mit der EDV-Abteilung soweit wie möglich umgesetzt werden.





Das Projekt Retrodigitalisierung im Lesesaal 2 während der Arbeit

Für das Jahr 2010 wurde ein Projekt zur Retrokonvertierung von Findmitteln bei der DFG beantragt. In diesem Projekt sollen die Findmittel der Bestandsgruppe Zeugenschrifttum (ZS) digitalisiert werden. Die bereits in den Gründungsjahren des IfZ begonnenen Befragungen von Zeuginnen und Zeugen der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft mündete in die Bestandsgruppe ZS. Diese ist von herausragender Bedeutung, da sie in vielen Fällen zu Einzelheiten Auskunft gibt, die im klassischen Schriftgut von öffentlichen bzw. Parteiinstitutionen, aber vor allem mangels schriftlicher Überlieferung aus dieser Zeit überhaupt, nicht dokumentiert sind. Durch Karteikarten wurde diese Bestandsgruppe nicht nur bis auf Dokumentenebene erfasst, sondern zusätzlich eine intensive Verschlagwortung nach Personen und Sachbetreffen vorgenommen und über viele Jahre handschriftlich ergänzt und erweitert. Das Zeugenschrifttum stellt bis heute einen Benutzungsschwerpunkt dar. Um angesichts der neuen Standards und technischen Recherchemöglichkeiten den wissenschaftlichen Zugang zur Bestandsgruppe ZS optimal zu gestalten, sollen die Informationen der Karteikarten in die Archivdatenbank übernommen werden. Ziel des Vorhabens ist die Online-Stellung der Findmittel im eigenen Online-Findmittel-System des Archivs des IfZ in Datenbankform, welches eine Weiterentwicklung des zurzeit verfügbaren Online-Findmittel-Systems darstellen soll. Langfristig sollen die Findmittel in einem überregionalen Portal wie dem geplanten Archivportal des Bundesarchivs online zur Verfügung gestellt werden.

Zukünftig wird es Aufgabe des Archivs des IfZ sein, die Datenbank, welche in langjähriger Arbeit im Rahmen des Projektes »Die Verfolgung von NS-Verbrechen durch deutsche Justizbehörden seit 1945« entstanden ist, zu übernehmen, zugänglich zu machen und zu pflegen. Zudem ist es notwendig festzustellen, wie groß die Erschließungsrückstände im Archiv sind, um zunächst eine Planung für die Abarbeitung dieser Rückstände zu erstellen und diese Arbeit schließlich anzugehen.

## Benutzung

Insgesamt gesehen ist der Aufwand des Archivs für die externe Benutzung im Vergleich zu 2008 um knapp 20% gestiegen. Die Anzahl der schriftlichen Anfragen stieg um ca. 18% von 1.347 (2008) auf 1.582 (2009). Die persönlichen Beratungsgespräche und Telefonauskünfte gingen leicht zurück. In der Benutzerstatistik ergibt sich mit 1.092 (2009) gegenüber 783 (2008) eine Steigerung um beinahe 40%.

Auch die online zugängliche OMGUS-Datenbank verzeichnete im Berichtsjahr durchschnittlich 23, im Vorjahr 25 Sitzungen pro Tag. Das entspricht ca. 8.500, im Vorjahr 9.000 Sitzungen pro Jahr. Zudem wurden rund 21.000, im Vorjahr 27.000 einfache Recherche-Zugriffe durchgeführt. Der Archivdownload betrug über 71.000 Findmittel, Vorjahr 67.000. Dies entspricht ca. 6.000 Abrufen pro Monat, im Vorjahr 5.500.

Im September wurde im Archiv des Instituts für Zeitgeschichte eine kleine Station zur Digitalisierung von Archivalien aufgebaut. Zunächst wurde durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit zwei leistungsfähigen DIN A3 Scannern begonnen, ab Mitte November kam ein DIN A2 Scanner mit Buchwippe hinzu. Neben der Zuverfügungstellung von Findmitteln auf der Homepage des Instituts und der demnächst abgeschlossenen Retrokonversion der Archivkataloge auf Datenbankbasis werden nun bis Februar kommenden Jahres eingescannte Archivalien als Digitalisate generiert, um nach entsprechender Bearbeitung als Faksimiles rechnergestützt angezeigt zu werden.



Die Mitarbeiter des Projekts Retrodigitalisierung

Ziel ist es, Archivalien allen Interessierten und überall zugänglich zu machen, wo ein Internetzugang zur Verfügung steht. Dies ist ein weiterer, folgerichtiger Schritt zur Verbesserung, Professionalisierung und – durch die Schaffung von Ubiquität des Archivgutes – auch zur Internationalisierung zeitgeschichtlicher Forschung.



Besonders für ein stark forschungsorientiertes Archiv wie das Archiv des IfZ ist dieser Schritt wichtig und notwendig. Das Projekt diene u. a. dem Aufbau von Know-how, um zukünftig die Archivalien des Archivs, unter Einbeziehung von Fördermitteln, möglichst umfangreich digitalisieren und der Forschung zur Verfügung stellen zu können. In dieser Hinsicht handelte es sich um eine Art Pilotprojekt, in dem umfangreiche und vielfältige Erfahrungen mit der Hardware, der Software, den Arbeitsabläufen und den Dienstleistern in diesem Markt gesammelt werden sollten.

Vor diesem Hintergrund und unter Berücksichtigung klar definierter Vorgaben für die zukünftige Förderung derartiger Projekte beispielsweise durch die DFG war es wichtig, einerseits eine Digitalisierungsstation mit entsprechender Hard- und Software im Archiv selber zu installieren und andererseits externe Dienstleister in das Projekt einzubeziehen, um später Leistungen, Kosten und Nutzen gegenüberstellen zu können.

Die in Frage kommenden Unterlagen aus der Bestandsgruppe ZS (Zeugenschrifttum) werden in Form von \*.pdf/a-Dateien erstellt, mit den notwendigen Metadaten versehen und gegebenenfalls für eine weitgehende Volltext-Recherche bearbeitet. Das Archiv betritt mit diesem aus Sondermitteln finanzierten Projekt ohne Zweifel Neuland.

Zum Projektende im Februar 2010 werden die ausgewählten Bestände fertig bearbeitet und alle notwendigen Informationen zur Einwerbung von Fördermitteln für eine zukünftige Digitalisierung von Archivgut gesammelt sein. Als nächster Schritt sollte die Strukturierung der weiteren Digitalisierungsarbeiten stehen, also die Erstellung eines »Digitalisierungsprogramms«, auf dessen Grundlage Fördergelder eingeworben werden können.

Nach Durchführung dieses Projektes ist das Archiv zudem in der Lage, selbst besondere Vorlagen wie z. B. Plakate und andere Übergrößen aus der Sondersammlung zu digitalisieren und für die wissenschaftliche Nutzung zugänglich zu machen.

Der Katalogsaal wurde baulich umgestaltet und neu eingerichtet. Unter Federführung der Bibliothek ist so ein sehr ansprechender neuer Arbeitsraum mit vier Arbeitsplätzen für die Benutzerinnen und Benutzer entstanden. Der Lesesaal 2 ist mittlerweile mit einem W-LAN-Zugang ausgestattet, so dass die Benutzerinnen und Benutzer die Möglichkeit haben, einfach über ihren eigenen PC eine Internet-Verbindung aufzubauen.

## Erhaltung

Die Magazinsituation im Archiv ist angespannt. Die Magazine sind weitgehend gefüllt und es ist nur annähernd möglich, klimatische Verhältnisse für eine archivgerechte Lagerung von Archivgut zu schaffen. Zum

großen Teil sind die Archivalien mit säurehaltigem Leim gelumbeckt und überwiegend in nicht archivgerechtem Verpackungsmaterial (z. B. säurehaltigen Archivkartons) aufbewahrt.

Da aufgrund der Entstehungszeit der Archivalien davon ausgegangen werden muss, dass nahezu 100% der papierenen Überlieferung aus säurehaltigem Papier besteht und der autokatalytische Prozess des säurebedingten Papierzerfalls immer schneller voranschreitet, ist als erster Schritt eine archivgerechte Lagerung der Archivalien in einem entsprechend genormten Klima und in archivtauglichem Verpackungsmaterial dringend geboten, um die Zersetzung der Originale zu verlangsamen und einzudämmen. Bei der Schonung der Originale hilft auch die im Berichtsjahr begonnene Bestandsdigitalisierung, die jedoch erstens nur einen Bruchteil des papierenen Archivgutes umfasst und zweitens nur den »Benutzungsstress« von der originalen Überlieferung nimmt. Der Kern des Problems, die aufgrund der Herstellung des Papiers bedingte Versäuerung und die damit verbundene autokatalytische Degenerierung des Papiers, wird so nicht nachhaltig bekämpft.

Werden hier nicht mittelfristig Lösungen gefunden, verliert das Archiv des IfZ langfristig seine Originalüberlieferung. Neben der notwendigen Neuverpackung und der Schaffung eines archivgerechten Magazinklimas ist als erster Schritt eine Schadenserhebung in Form eines Schadenskatasters notwendig, um die Voraussetzung für die Beschaffung von Fremd- oder Sondermitteln für die Erhaltung der Originale zu schaffen.

Mit der Anschaffung archivgerechten Verpackungsmaterials wurde bereits vor einigen Jahren begonnen. Diese Anstrengungen sind weiter fortgesetzt worden.

146 Bände aus dem Bereich Druckschriften wurden im Haus und 65 durch eine externe Buchbindewerkstatt gebunden. Insgesamt sind 501 Archivalienbände in der Werkstatt gebunden worden.

Die Buchbinderwerkstatt des Archivs verfügt leider nicht über die Technik und das Know-how, mittelschwere Schäden an Archivgut restauratorisch zu bearbeiten. Da es bei den heutigen technischen Entwicklungen möglich ist, mit geringer fachlicher Qualifikation auch komplexere Schäden, z. B. an den Rändern stark zerfallende Zeitungsblätter, archivgerecht zu restaurieren, besteht auch an dieser Stelle Verbesserungspotential.

## Zentralregistrator

Während des Berichtszeitraums wurden 2.214 Anfragen offiziell registriert und bearbeitet. Die eingehenden und ausgehenden Schreiben, Faxe und E-Mails sind in die Zentralregistrator eingearbeitet worden.

Die Anzahl der Gesamteingänge ist gegenüber dem Vorjahr um gut 10%, die Anfragen an das Archiv sind

um ca. 18% gestiegen. Anteilig hat das Archiv 71% (im Vorjahr 67%) aller eingehenden Post bearbeitet.

Von der Registratur wurden weitere 56 Bände an das Hausarchiv abgegeben und unter der Signatur ID 51 in der Archivdatenbank erfasst. Die Registratur aller eingehenden und ausgehenden Schreiben des IfZ liegt nun für den Zeitraum 1974-1989 alphabetisch sortiert vor.

Das aktuelle Presse-Hausarchiv (Pressemitteilungen zu aktuellen Themen des IfZ, Artikel von und über IfZ-Mitarbeiterinnen und -mitarbeiter in der Tagespresse, Rezensionen usw.) wurde weiter ergänzt.

Die Sammlung der Tages- und Monatszeitungen des Archivs umfasst ca. 60 Zeitungen aus dem In- und Ausland. Sie werden ausgewertet, erfasst und stehen der Wissenschaftsabteilung sowie externen Benutzerinnen und Benutzern zur Verfügung.

## Sonstiges

Ebenso wie im Vorjahr wurden zahlreiche Führungen für Praktikanten, Hilfskräfte und Studenten sowie andere interessierte Besucher durchgeführt. Archivinformations- und Diskussionsveranstaltungen wurden für die DGB-Frauen München, den Verein für Fraueninteressen, den Stadtbund Münchener Frauenverbände und für den Verein Bayerisches Archiv der Frauenbewegung durchgeführt.

Die Archivmitarbeiter Klaus A. Lankheit und Alexander Markus Klotz besuchten zusammen mit dem EDV-Leiter Andreas Nagel und dem Archivleiter Helge Kleifeld den 79. Deutschen Archivtag in Regensburg. Das Thema »Archive im digitalen Zeitalter« fügte sich hervorragend in die laufende Archivarbeit und hier besonders in das Retrodigitalisierungs- und das Bestandsdigitalisierungsprojekt ein. Klaus A. Lankheit nahm als stellvertretender Archivleiter im März an der Frühjahrs-tagung der Fachgruppe 8 des VDA (Archive an Universitäten und wissenschaftlichen Einrichtungen) teil.

Zudem nahm das IfZ erstmals an dem Arbeitstreffen des Arbeitskreises Archive der Leibnitz-Gemeinschaft und der Sektionssitzung der Sektion 6 des VdA teil. Die Fortbildung »Grundlagenwissen Scanner-Technologie. Praxis und Theorie«, organisiert vom Fraunhofer Institut Intelligente Analyse- und Informationssysteme und der Firma ImageWare in Sankt Augustin, wurde vom Archivleiter besucht.

Im Haus wurden drei Fortbildungsveranstaltungen angeboten: Zum einen über den säurebedingten Zerfall von Papier und die Möglichkeiten, diesen zu stoppen, zum anderen eine Produktpräsentation von Buchpflege- und Buchschutzprodukten, an der auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Bibliothek teilnahmen, und zu guter Letzt eine Schulung der EDV-Abteilung über die FAUST-Archivdatenbank.

## Benutzerservice

Im Berichtsjahr 2009 wurden im Lesesaal 1 für Besucher 2.908 Archivalien bereitgestellt, 404 Archivalien wurden von den Mitarbeitern des Hauses entliehen. Dauer- ausleihen sind nicht berücksichtigt.

Während verglichen mit 2008 die persönlichen Beratungsgespräche und die telefonischen Anfragen leicht rückläufig waren, nahmen die schriftlichen Anfragen um ca. 18% stark zu. Wenn auch kein statistisches Material hierzu vorliegt, so scheinen die Anfragen immer häufiger den Wunsch nach Kopien von Archivalien zu enthalten. Dies wird vermutlich hervorgerufen durch die vermehrte Internetpräsenz der Findmittel, welche den Wunsch nähren, nun auch die Archivalien ohne einen zeitaufwändigen Archivbesuch benutzen zu können. Dies wäre für das Archiv eine ganz neue Art massenhafter Benutzung.

52 Druckschriften wurden in die Fernleihe gegeben bzw. kopiert und als Kopie weitergegeben. Vier Mutterfilme wurden auf Anfrage zum Duplizieren versandt.

### Von 1092 erfassten Besuchern blieben

502.....einen Tag	175.....eine Woche	3.....einen Monat
108.....zwei Tage	70.....zwei Wochen	5.....zwei Monate
120.....drei Tage	40.....drei Wochen	1.....drei Monate
68.....vier Tage		

### Ausländische Besucher 2009

Insgesamt wurden im Lesesaal 1 68 ausländische Besucher erfasst, wobei bei mehrfachem Besuch nur eine Anreise gezählt wurde. Von den 68 Besuchern waren 18 Frauen und 50 Männer. 12 davon kamen aus den USA, 10 aus Österreich, 8 aus Großbritannien, 5 aus Italien, 4 aus der Schweiz, je 3 aus Frankreich, Kanada, den Niederlanden und Polen, je 2 aus Israel, Japan, Schweden und Tschechien und je einer aus Australien, Belarus, Belgien, Finnland, Neuseeland, Paraguay und Rumänien sowie ein Staatenloser. 31% der Besucher waren Studenten / Doktoranden, 23,5% Historiker, 1,5% Archivare / Bibliothekare, 22% Professoren, 22% Privatpersonen, Autoren, Journalisten etc.

**Das Archiv 2009 in Zahlen:****Bestandsbildung**

893 Zugänge von Nachlässen und Druckschriften

**Aufbereitung und Erschließung**

1000 neuverzeichnete Archivalieneinheiten

**Zugänglichmachung**

3500 Neueinträge in die Archivdatenbank

**Erhaltung**

567 bearbeitete Archivalieneinheiten

**2. Bibliothek**

Die IfZ-Bibliothek wirkt gleichermaßen nach innen wie nach außen: Sie ist nicht nur eine grundlegende Voraussetzung für die Forschungstätigkeit des Hauses, sondern sie trägt darüber hinaus als eine in ihrer Art singuläre Spezialbibliothek wesentlich zum besonderen Profil des Instituts in der Öffentlichkeit bei. Dies gilt nicht nur für die in ihrer Zusammensetzung einzigartigen, kontinuierlich ausgebauten Bestände und die Möglichkeit, die von der Bibliothek gesammelten Quellen und Darstellungen komfortabel in den Räumen des Instituts zusammen mit elektronischen Medien sowie den Beständen des Archivs nutzen zu können. Vielmehr stellt auch der Online-Katalog der Bibliothek mit seiner analytischen Tiefenerschließung ein wertvolles und vielfach konsultiertes Nachweisinstrument dar, das unabhängig vom Bibliotheksbestand für fachbibliografische Recherchen genutzt wird. Zusätzlich stellt die Bibliothek mit der jährlich im Druck erscheinenden Bibliografie zur Zeitgeschichte ein Hilfsmittel bereit, das einen Wegweiser zu wichtigen Neuerscheinungen des zunehmend unübersichtlichen Publikationsmarktes bietet. Durch die Einbindung und Mitwirkung in regionalen und bundesweiten Kooperationen (Bibliotheksverbund Bayern, Zeitschriftendatenbank u. a.) steht die am IfZ erbrachte bibliothekarische Leistung weit über das Institut hinaus in der Fachinformationslandschaft zur Verfügung.

**Bestandsaufbau und Bestandspflege**

Der Bestand der Bibliothek ist im Berichtsjahr um 4.292 auf etwa 205.000 Medieneinheiten angewachsen. Aus Zeitschriften und Sammelwerken wurden 2.361 unselbstständige Titel katalogisiert; der Online-Katalog des Instituts enthält zum Jahresende nahezu 258.000 Titelnachweise.

Um angesichts des stetig wachsenden Publikationsaufkommens und bei steigenden Preisen den an die Bibliothek des IfZ gerichteten Erwartungen bezüglich Relevanz, Vielseitigkeit und Aktualität gerecht werden zu können, wird die laufende Akquise mit hohem zeitlichen Aufwand betrieben. Die dabei erbrachte Auswahl-tätigkeit stellt zugleich eine nicht unwesentliche Dienstleistung dar, die das besondere Profil der IfZ-Bibliothek als zeitgeschichtliche Spezialbibliothek mit ausmacht. Gegenwärtig bezieht die Bibliothek in gedruckter oder elektronischer Form regelmäßig Informationen von weit über hundert Verlagen. Hinzu kommt die systematische Auswertung der – fachlich bereits vorselektierten – Neuerwerbungsdienste der Bayerischen Staatsbibliothek und der Deutschen Nationalbibliothek (zusammen etwa 15.000 zu prüfende Titel pro Jahr) sowie die Durchsicht von Online-Rezensionsjournalen, Mailinglisten, Fachzeitschriften und Tageszeitungen. Hinweise und konkrete Wünsche von Institutsangehörigen sowie Bibliotheksbenutzerinnen und -benutzern bilden eine wichtige ergänzende Informationsquelle. Aufgrund der Etatsituation sind den Erwerbungs-möglichkeiten enge Grenzen gesteckt, so dass zeitintensive Abwägungen und Vergleiche notwendig sind. Die Bibliothek versucht daher stets, Einsparpotenziale zu identifizieren, etwa die Nutzung günstiger Bezugsmöglichkeiten gerade bei fremdsprachiger, nicht der Buchpreisbindung unterliegenden Literatur. Dank des Engagements einiger Institutsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter konnten beispielsweise bei Forschungsreisen manche Publikationen direkt aus den Ursprungsländern beschafft werden. Erwähnt sei in diesem Zusammenhang auch die seit Jahren bewährte Zusammenarbeit mit Sergej Slutsch, der die Bibliothek bei der Beschaffung von Büchern aus der Russischen Föderation berät und unterstützt. Das Ziel der Kostenreduktion wird ferner durch das aktive Einwerben von Geschenken, den Tausch von Institutspublikationen oder Dubletten mit anderen Einrichtungen, teilweise aber auch durch die Kündigung der Abonnements wenig genutzter Zeitschriften erreicht. Durch Schenkungen von nachgelassenen oder nicht mehr benötigten privaten Büchersammlungen konnten wieder zahlreiche Lücken in den älteren Beständen geschlossen werden. Die Einarbeitung dieser außer der Reihe erworbenen Bestände ging dank des Einsatzes von Praktikantinnen relativ zeitnah und weitgehend vollständig vonstatten. Auf dem Weg der Schenkung wurden der Bibliothek im Berichtsjahr vier weitere Ausgaben von »Mein Kampf« überlassen, was auch in Hinblick auf die vom IfZ geplante kommentierte Edition des Werks erfreulich ist.

## Digitale Informationsvermittlung

Auch im Bereich der digitalen Medien muss sich die Bibliothek aus Kostengründen enge Schranken auferlegen. Die Bereitstellung der vom IfZ mitgeprägten digitalen Angebote der Verlage Oldenbourg (Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte, Historische Zeitschrift, Historische Bibliografie Online) und De Gruyter / Saur (Datenbank »Nationalsozialismus, Holocaust, Widerstand und Exil 1933-1945«) sowie die systematische Ausschöpfung der DFG-finanzierten Nationallizenzen und der im Open Access zugänglichen, von der öffentlichen Hand getragenen Dokumentenserver ermöglichen immerhin eine hinreichende Grundversorgung mit digitalen Informationsquellen – E-Journals, E-Books, Online-Datenbanken – in den Räumen des Instituts. Neu hinzugekommen ist im Berichtsjahr der ergänzende Einkauf von Lizenzen für Zeitschriftensammlungen von JSTOR.

Für den Zugriff auf die innerhalb des IfZ-Netzes nutzbaren digitalen Angebote stehen spezifische Sichten der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB) und des Datenbank-Infosystems (DBIS) zur Verfügung. Das Angebot der EZB reicht deutlich über das Sammel-

gebiet der Bibliothek hinaus und vermittelt den Zugriff auf insgesamt 30.317 E-Journals aus allen Fachgebieten bzw. 4.387 E-Journals der Fachgebiete Geschichte und Politik. Die IfZ-Sicht von DBIS bietet eine gezielte thematische Auswahl zu den Bereichen Geschichte und Politik und zu fächerübergreifenden Nachschlagewerken (851 Datenbanken). Die Datenbanken eröffnen ihrerseits Zugang zu über 37.000 E-Books und einer Vielzahl digitalisierter Volltexte (Dokumente, Presseartikel, graue Literatur usw.) aus dem Umfeld deutscher und internationaler Politik. Alle zeitgeschichtlich einschlägigen Online-Ressourcen werden zusätzlich auch im Online-Katalog des IfZ nachgewiesen; derzeit handelt es sich um 1.465 E-Journals, digital publizierte Dissertationen und Online-Datenbanken.

Der vertiefenden Information zum Themenkomplex Internetressourcen diente auch die Teilnahme des Bibliotheksleiters am Jahrestreffen des Netzwerks Internetressourcen Geschichte (NIG) in Greifswald im Mai. Vor einem weitergehenden Engagement in diesem Bereich soll vorerst die weitere Entwicklung der entsprechenden Kooperationsstrukturen im Bibliotheksbereich abgewartet werden.

## Die Bibliothek 2009 in Zahlen:

Gesamtbestand 31.12.2009		ca. 205.000	ME*/Titel	2008	
Neuzugänge		4.292	ME	3.950	
davon	Kauf	2.244	ME	2.033	
	Geschenk	1.636	ME	1.508	
	Tausch	183	ME	190	
	Online-Ressourcen	229	ME	250	
Katalogisierung unselbstständiger Werke**		2.361	Titel	2.350	
laufend gehaltene Zeitschriften und Jahrbücher		299	Titel	313	
Datenbank (insgesamt, November 2009)		257.638	Titel/Datensätze	247.117	
davon	Zeitschriften und zeitschriftenartige Reihen		8.397	Titel	7.163
	davon	Bibliothek	4.788	Titel	4.326
		Archiv	3.609	Titel	2.837
		E-Journals	1.160	Titel	946
	unselbstständige Werke		92.964	Titel	90.603
	Bibliographie		29.061	Titel/Datensätze	26.762
	Druckschriften (Archiv)		7.764	Titel/Datensätze	6.405
Bibliographie zur Zeitgeschichte 56 (2009)		2.299	Titel	2.269	

\* ME = Medieneinheiten: Bücher und Mikroformen. Bei Mikroforme-Editionen zählt jeder einzelne Mikrofilm als Medieneinheit. Dadurch ist die Statistik nur bedingt aussagekräftig.

\*\* Aufsätze aus Zeitschriften und Sammelwerken.



## Datenbank und Erschließung

Die Einspielung einer neuen Softwareversion des Sisis-Lokalsystems Ende 2008 hat zu deutlich spürbaren Verbesserungen in der Funktionalität des Online-Katalogs geführt, etwa bei der Verknüpfung von Sammelwerken oder Zeitschriften mit den enthaltenen Aufsätzen. Auch die interne technische Kommunikation zwischen der Aleph-Verbunddatenbank und dem Sisis-Lokalsystem, die – für die Benutzerinnen und Benutzer unsichtbar – die Grundlage für zeitsparendes Arbeiten und zuverlässige, stets aktuelle Rechercheergebnisse ist, hat sich erheblich verbessert. Die neue Suchoberfläche steht wie in der bisherigen Version auch in englischer und in französischer Sprache zur Verfügung. Die mit dem Update verbundenen Umstellungen haben allerdings manuelle, auf die Gegebenheiten am IfZ abgestimmte Nachbearbeitungen und Anpassungen nach sich gezogen, die über mehrere Monate hinweg Arbeitszeit der Bibliothek und der EDV-Abteilung gebunden haben. Angesichts der Komplexität des Systems und des hohen Pflegeaufwands sollen ab dem kommenden Jahr das Datenbank-Hosting sowie die damit verbundenen Administrationsdienstleistungen an die Verbundzentrale des Bibliotheksverbundes Bayern übergeben werden. Die Vorarbeiten für den Umzug des Systems haben noch im Dezember begonnen.

Zum Profil der IfZ-Bibliothek als einer maßgeblichen Einrichtung der zeithistorischen Forschung trägt in hohem Maße die intensive Literaturschließung bei. Eine besondere Rolle spielt dabei die bis in die Frühzeit der Bibliothek zurückreichende, stetig weiterentwickelte IfZ-Systematik, die einen inhaltlich und formal fein strukturierten Recherchezugriff auf den Bibliotheksbestand erlaubt. Auch im Berichtsjahr ist die Struktur der Systematik in Teilen korrigiert und ergänzt bzw. neueren Entwicklungen angepasst worden, insbesondere im Zusammenhang mit der Erschließung der vom Archiv verwahrten Druckschriftensammlung und den Nacharbeiten zur Retrokonversion (s. u.).

Für die ergänzende verbale Sacherschließung bedient sich die IfZ-Bibliothek der kooperativ gepflegten, bundesweiten bibliothekarischen Instrumentarien Schlagwortnormdatei (SWD) und Personennamendatei (PND), zu deren Weiterentwicklung die Bibliothek zugleich auch selbst substanziell beiträgt. Mit der Summe ihrer Neuansetzungen lag die IfZ-Bibliothek im Vergleich der bayerischen Bibliotheken in den vergangenen Jahren regelmäßig im vordersten Bereich (2008: Platz 6). Aufgrund der am IfZ betriebenen analytischen Aufsatzkatalogisierung aus Zeitschriften und Sammelbänden handelt es sich bei den neuen Schlagwörtern überwiegend um Namen von Personen und Institutionen, die bislang noch nicht zum Gegenstand einer Monografie geworden sind. Auf diese Weise wurden seitens

der IfZ-Bibliothek im Berichtsjahr 436 Begriffe neu in die Normdateien eingebracht: 276 Personennamen und 133 Körperschaftsnamen, darunter zahlreiche Militäreinheiten der Wehrmacht, sowie 27 Sach- und geografische Begriffe. Angesichts der Bedeutung, die die PND inzwischen auch außerhalb der Bibliothekswelt für die Erschließung digitaler Quelleneditionen und biografischer Nachschlagewerke sowie für die daraus entstehenden Verknüpfungsoptionen gewonnen hat, ist der Ausbau der PND »in die Tiefe« nicht hoch genug einzuschätzen. Die PND dient ihrer Aufgabenstellung nach sowohl der Inhaltserschließung als auch der Katalogisierung, d. h. der normierten Ansetzung der an einer Publikation beteiligten Personen. Ziel der Bibliotheken ist es dabei, die Einträge der ursprünglich nur als Namendatei gedachten PND sukzessive in individualisierte Personendatensätze umzuwandeln. Die Bibliothek hat daher im Berichtsjahr für alle IfZ-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftler die PND-Sätze überprüft, gegebenenfalls Dubletten gelöscht, Informationen korrigiert und ergänzt oder Datensätze neu angelegt und anschließend die Verknüpfungen zu den im Bibliotheksverbund Bayern katalogisierten Werken überprüft. Somit ist die korrekte Zuordnung der Werke zu ihren dem IfZ angehörenden Autorinnen und Autoren gewährleistet.

Auf der organisatorischen Ebene vertritt die IfZ-Bibliothek mit Frau Straub-Woller in der Arbeitsgruppe Sacherschließung des Bibliotheksverbundes Bayern die Belange der Spezialbibliotheken.

## Magazin, Lesesaal und Katalograum

Bauliche Veränderungen und notwendige Reparaturarbeiten haben auch in diesem Berichtsjahr zu Beeinträchtigungen der Bibliotheksarbeit geführt. Die Leistungen der neuen Klimaanlage für Magazin und Lesesaal 1 waren weiterhin nicht zufriedenstellend, was zusätzlichen Kontrollaufwand und eine intensive Kommunikation mit Hausmeister, Verwaltung, Hochbauamt und ausführenden Firmen erforderte. Eine abschließende Nachbesserung konnte noch nicht erreicht werden, da andere Baumaßnahmen, insbesondere die Erneuerung der schadhafte Glaspyramiden auf dem Lesesaaldach, vordringlich waren. Für die Durchführung dieser großen Sanierungsmaßnahme musste der Lesesaal 1 vom 28. Oktober bis zum 18. November geschlossen werden; den Benutzerinnen und Benutzern wurden nach Voranmeldung Ausweicharbeitsplätze im Lesesaal 2 angeboten. Der zuvor durchgeführte Umbau des Katalogsaals erforderte vom 16. September bis zum 14. Oktober eine mehrwöchige provisorische Verlagerung der Auskunft- und Informationsdienstleistungen in den kleinen Vortragssaal. Die Teilnahme an den Sitzungen der Baukommission, die Detailplanung



Eine der neuen Glaspysamiden wird auf das Dach des Lesesaals abgesenkt

für die neue Ausstattung und Möblierung des deutlich verkleinerten Katalograums sowie die Koordination und Bewerkstelligung der Übergangslösungen waren mit entsprechendem Zeitaufwand verbunden. Als Ergebnisse sind zum Jahresende ein funktionsgerecht und schön ausgestatteter neuer Katalograum sowie ein Lesesaaldach mit neuen transparenten Glaspysamiden in zeitgemäßem Design, die das äußere Erscheinungsbild des Institutsgebäudes auch insgesamt deutlich auffrischen, zu bewundern.

Im Magazin wurde mit den laufenden Neuerwerbungen die vierte Magazinetape komplett befüllt; aktuelle Neuzugänge finden inzwischen in der dritten Etage ihren Platz. Die nun noch vorhandene Magazinkapazität dürfte – bei konstantem jährlichem Zuwachs – dank der vor zwei Jahren eingeführten Numerus-Currens-Aufstellung für knapp weitere zwei Jahrzehnte ausreichen.

## Bibliografie zur Zeitgeschichte

Die Bibliografie zur Zeitgeschichte 2009 weist 2.299 Publikationen nach, geringfügig mehr als im Vorjahr. Die angezeigten Titel sind, bis auf einige wenige Nachträge, in den Jahren 2007 bis 2009 erschienen; sie wurden aus den weit über 6.000 bis zum Redaktionsschluss am 29. Mai neu von der Bibliothek katalogisierten Monografien und Aufsätzen ausgewählt. Bei der aufwendigen redaktionellen Bearbeitung der für die Bibliografie vorgesehenen Titel hat sich auch im zweiten Jahr die im Hause entwickelte Excel-Anwendung gut bewährt.

Vor dem Hintergrund der generellen Umwälzungen in der Fachinformationslandschaft ist die Bibliothek im Berichtsjahr in einen Gedankenaustausch mit anderen Einrichtungen sowie mit Verlagen eingetreten. In zwei Sitzungen wurde zusammen mit Vertretern der Arbeitsgemeinschaft historischer Forschungseinrichtungen in der Bundesrepublik Deutschland (AHF), der Bayerischen Staatsbibliothek (BSB), der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, dem Akademienvorhaben Jahresberichte für deutsche Geschichte der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (JdG) sowie mit Vertretern des Akademie-Verlags und des Oldenbourg-Verlags über die Zukunft der geschichtswissenschaftlichen Bibliografien diskutiert. Der Erfahrungsaustausch über organisatorische und technische Voraussetzungen bei der Erstellung einer Bibliografie war Gegenstand von Gesprächen mit der AHF, der BSB und den JdG. Es ist vorgesehen, den Austausch weiter voranzubringen und zu einer besseren Koordination bzw. Kooperation der deutschen historischen Bibliografien zu gelangen. Dies ist zugleich eine wesentliche Voraussetzung für die künftige deutsche Beteiligung an der seit zwei Jahren existierenden Initiative europäischer nationaler Geschichtsbibliografien. Bei deren diesjährigem Jahrestreffen unter dem Titel »Third Conference on European Historical Bibliographies« war die IfZ-Bibliothek erstmals vertreten.

## Interne Dienstleistungen

**Neuerwerbungslisten:** Zur Information der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts über Neuerwerbungen der Bibliothek und neu erschlossene Aufsätze werden monatlich Titellisten per E-Mail versendet. Es ist vorgesehen, diesen Dienst zu einem öffentlichen, allgemein nutzbaren Serviceangebot weiterzuentwickeln.

**IfZ-Publikationsverzeichnis für den Jahresbericht und externe Bibliografien:** Seit dem Berichtsjahr hat die Bibliothek die Aufgabe übernommen, die Publikationsverzeichnisse der IfZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter

für den Jahresbericht zusammenzustellen und die bibliografischen Daten jährlich an die Historische Bibliografie und die Jahresberichte für deutsche Geschichte weiterzuleiten.

Den Ausgangspunkt für diese Neuerung bildete zum einen die Beobachtung, dass in den vergangenen Jahren nicht alle im Jahresbericht genannten Mitarbeiterpublikationen in den Bibliotheksbestand Eingang gefunden haben. Zum anderen wurde festgestellt, dass nur ein kleiner Teil der außerhalb des Instituts erschienenen Mitarbeiterpublikationen auch in die von der AHF erstellte Historische Bibliografie gelangten, die als »Leistungsschau« eine vollständige Übersicht über die Veröffentlichungen der deutschen Historikerkunft bieten soll. Bezüglich der Widerspiegelung der am IfZ erbrachten Forschungsleistung bestand somit dringender Handlungsbedarf. Die Bibliothek hat dazu einen neuen Geschäftsgang entwickelt. Alle IfZ-Publikationen einschließlich der darin enthaltenen Aufsätze sowie außerhalb des Instituts erschienene selbstständige und unselbstständige Veröffentlichungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden bei der laufenden Erschließung gekennzeichnet, so dass sie zum Jahresende herausgefiltert werden können. Die aufbereiteten Listen werden den Autorinnen und Autoren zur Kontrolle vorgelegt, dabei als fehlend festgestellte Titel werden nachträglich als Belegexemplare (bei Aufsätzen auch als Sonderdruck oder Kopie) in den Bibliotheksbestand eingearbeitet. Somit werden mehrere Anliegen zugleich befriedigt: der Bibliotheksbestand wird reichhaltiger und vollständiger; und die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler können sich auf eine zuverlässige bibliografische Verzeichnung ihrer Publikationen in den internen und externen Nachweisinstrumenten verlassen. Die Sichtbarkeit von Forschungsergebnissen aus dem IfZ in der Fachinformationslandschaft wird auf diese Weise erheblich gewinnen. Für das Berichtsjahr 2009 wurden an die Historische Bibliografie und die Jahresberichte für deutsche Geschichte 162 Titel (Veröffentlichungen des IfZ einschließlich aller enthaltenen Aufsätze sowie außerhalb des Instituts erschienene Mitarbeiterpublikationen) gemeldet.

### Nacharbeiten zur Retrokonversion bei vor 1995 erworbenen Titeln

Neben den laufenden Tätigkeiten ist die Bibliothek kontinuierlich mit Nacharbeiten zur Retrokonversion beschäftigt; diese können nur peu à peu mit Unterstützung von Hilfskräften und Praktikanten erfolgen. Dazu müssen Informationen zur verbalen Inhaltsschließung der älteren, vor 1995 erworbenen Bestände nachträglich aus den Zettelkatalogen in den Online-Katalog eingebracht werden.

Im Juli wurden die letzten Karten aus dem ehemaligen BIO-Katalog in entsprechender Weise verarbeitet. Damit sind die Nacharbeiten für den BIO-Katalog abgeschlossen, und auch die insgesamt etwa 5.000 weniger bekannten Personennamen – die bislang ausschließlich im IfZ-Katalog verzeichnet sind und erst vom IfZ an die Schlagwortnormdatei gemeldet werden mussten – sind nun online recherchierbar.

Zum Jahresende konnten die Nacharbeiten für den Systematischen Katalog abgeschlossen werden, so dass nunmehr auch die zahlreichen einzelnen Militäreinheiten unter ihrem Namen recherchierbar sind. Der damit überflüssig gewordene alte Systematische Zettelkatalog wurde entsorgt.

Im Berichtsjahr wurden bei den Nacharbeiten unzählige Karteikarten aus den alten Zettelkatalogen verarbeitet. Seit Abschluss der Retrokonversion im Jahre 2004 wurden bei insgesamt 18.541 Retro-Titeln die Sacherschließungsdaten abschließend ergänzt oder korrigiert, für 724 Retro-Titel wurden nachträglich Neuaufnahmen erfasst.

Als große Restmenge warten nun noch die Schlagwort-Informationen von etwa 90.000 Karten aus dem GEO-Katalog (Literatur zu Staaten A–Z und zu Deutschen Ländern A–Z) auf die Überführung in den Online-Katalog. Ob es sinnvoll ist, auch diese Daten sukzessive manuell zu überführen (alles oder nur teilweise?), oder ob hier ein automatisiertes Verfahren (Image-Katalog?) gefunden werden kann, soll geprüft werden.

Auch die Sachkatalogisierung der 1.750 Zeitschriftentitel konnte noch nicht im Online-Katalog nachgetragen werden. Hier wartet die Bibliothek seit Jahren vergeblich auf die angekündigten Erleichterungen bei der Zeitschriftenkatalogisierung in der ZDB.

Nacharbeiten		Anzahl der zu bearbeitenden Titel (Monografien + Aufsätze)	davon erledigt
Lokaldaten überprüfen / korrigieren		3.573	fertig
Impressum ergänzen bei Sonderdrucken		1.652	fertig
Titelaufnahme für zurückgegebene Karten (überwiegend Zeitschriften und zeitschriftenartige Reihen und einige komplizierte Fälle)		ca. 1.200	fertig
Unleserliches ergänzen / korrigieren		797	derzeit nicht messbar
Sachkatalogisierung überprüfen / ergänzen		66.764	derzeit nicht messbar
davon	ganz ohne Sachkatalogdaten	2.812	fertig
	wegen zu großer Datenmengen nicht konvertierbare Sachkatalogdaten	1.009	fertig
	während der Konversion nur Teilverarbeitung (fehlende GEO- oder BIO-Schlagwörter)	56.517	ca. 20 % plus nicht messbarer Anteil = viele zufällige Korrekturen, die bei anderen Arbeitsgängen mit erledigt wurden
	Redundante Schlagwortketten prüfen	10.467	
Sachkatalogisierung von Zeitschriftenaufnahmen ergänzen		1.749	ca. 20 % plus nicht messbarer Anteil = viele zufällige Korrekturen, die bei anderen Arbeitsgängen mit erledigt wurden
davon	ganz ohne Sachkatalogdaten	250	
	vorhandene Sachkatalogdaten in den BVB übertragen	1.549	

## Fortbildung / Tagungen

9. Februar: Fortbildung »Effektive Recherche mit Google« des Berufsverbandes Information Bibliothek e. V., München (Caroline Lamey-Utku)

2. März: Vertretung des IfZ bei der Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft historischer Forschungseinrichtungen in der Bundesrepublik Deutschland e. V., München (Daniel Schlögl)

28. April: Fortbildung »SWD-Online-Kommunikation im Bibliotheksverbund Bayern« der Bayerischen Staatsbibliothek, München (Hedwig Straub-Woller)

4. Mai: Fortbildung »MS-Powerpoint: Grundlagenkurs« der Bayerischen Bibliotheksschule, München (Caroline Lamey-Utku)

11. Mai: Fortbildung »RFID – auch für kleinere Bibliotheken« des Berufsverbandes Information Bibliothek e. V., München (Daniel Schlögl)

14. Mai: Sitzung des Netzwerks Internetressourcen Geschichte (NIG), Greifswald (Daniel Schlögl)

14. Juli: Arbeitsgruppe Sacherschließung innerhalb der Kommission für Erschließung des Bibliotheksverbundes Bayern, München (Hedwig Straub-Woller)

16. Juli: Fortbildung »Schwierige Situationen in der Benutzung« der Bayerischen Bibliotheksschule, München (Martina Schürmann)

16.-18. September: 10. Jahrestreffen des AK Bibliotheken und Informationseinrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft, Leipzig (Daniel Schlögl)

6. Oktober: Fortbildung »An den Schnittstellen von Bestandsentwicklung und Fachreferat: Bestandsaufbau im digitalen Zeitalter« des Vereins Deutscher Bibliothekare e. V., Augsburg (Daniel Schlögl)

8. Oktober: Brandschutzunterweisung, München (Ingeborg Brückner)

20. November: Fortbildung »Effektive Recherche im Deep Web« des Berufsverbandes Information Bibliothek e. V., München (Caroline Lamey-Utku)

30. November: Koordinationsbesprechung der Bibliothekare an bayerischen Institutionen der Ost- und Südosteuropaforschung und an anderen Spezialbibliotheken, München (Daniel Schlögl)

3.-4. Dezember: Third Conference on European Historical Bibliographies, Den Haag (Daniel Schlögl)

9. Dezember: Verbundkonferenz 2009 des Bibliotheksverbundes Bayern, München (Ingeborg Brückner, Hedwig Straub-Woller, Michael Volk)



### Abteilung Berlin

Zum Jahresende weist die Bibliothek der Abteilung Berlin einen Bestand von 10.850 Bänden auf.

### Benutzerservice

In das im Lesesaal 1 aufliegende Anwesenheitsbuch haben sich im Berichtsjahr 1.393 (Vorjahr: 1.218) Benutzerinnen und Benutzer von Archiv und Bibliothek eingetragen. Trotz der erheblichen Beeinträchtigungen und temporären Schließungen aufgrund der Baumaßnahmen wurden somit die Benutzungszahlen des Vorjahres leicht überschritten. Es ist jedoch nicht zu übersehen, dass sich die Zahlen tendenziell auf einem deutlich niedrigeren Niveau als in früheren Jahren einpendeln. Um gegenüber anderen Münchner Bibliotheken, insbesondere der Bayerischen Staatsbibliothek und der Bibliothek des Historicum der LMU, konkurrenzfähig bleiben zu können, strebt die Bibliothek weitere Verbesserungen des Serviceangebots an, insbesondere eine Ausweitung der Öffnungszeiten.

Für die Benutzung im Institut (einschließlich Lesesaal) hat die Bibliothek 6.402 Bände (Vorjahr: 6.635) ausgegeben, 374 Bände (2008: 395) wurden im gebenden Leihverkehr versandt. Aus anderen in- und ausländischen Bibliotheken wurden 197 Bände für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IfZ besorgt. Die ortsunabhängige Online-Nutzung des Bibliothekskatalogs als fachbibliografisches Rechercheinstrument findet, ebenso wie die Nutzung der Systematik-Datenbank, weiterhin regen Zuspruch. Im Katalog wurden im Berichtsjahr ca. 68.915 Titelrecherchen (2008: ca. 63.755) durchgeführt.

Die Bibliothek bearbeitete schriftlich 106 bibliografische Anfragen und gab vielfach telefonisch bibliografische und sonstige benutzungsorientierte Auskünfte (308).

Für die externe Benutzung wie für IfZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter (darunter zahlreiche Praktikantinnen und Praktikanten und Hilfskräfte) bietet die Bibliothek intensive Beratung und Ersteinführungen zum Online-Katalog und zur Systematikrecherche sowie Tipps zu Internetrecherchen an. Im Berichtsjahr fanden zwei Bibliotheksführungen für Schülergruppen aus Münchner Gymnasien (mit 7 bzw. 20 Personen) und zwei Führungen für Studierende der LMU (mit 12 bzw. 19 Personen) statt sowie eine Präsentation der Bibliothek bei einer Fortbildungsveranstaltung für Münchener Geschichtslehrer (16 Personen).

### Infobereich

Eine vollständige Umgestaltung erfuhr im Herbst der gemeinsame Infobereich von Archiv und Bibliothek: Der ehemalige Katalogsaal wurde aufgeteilt in einen Besprechungsraum und einen auf ein Viertel der ursprünglichen Fläche verkleinerten Katalograum, der dem veränderten Platzbedarf elektronischer Kataloge Rechnung trägt.

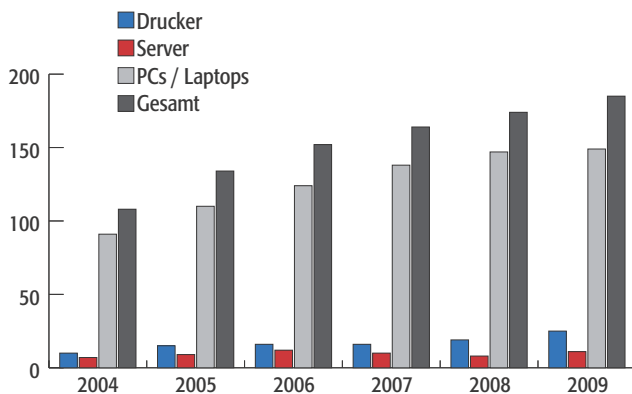


Die Archiv- und Bibliotheksmitarbeiterinnen Petra Mörtl und Carolin Lamey-Utku im neuen Katalogsaal

Der renovierte und neu möblierte Infobereich wurde von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie von den Besuchern gut angenommen; einige abschließende Verschönerungsarbeiten stehen noch für das kommende Jahr aus.

## EDV und Internet

### 1. Netzwerk



Entwicklung der Hardwareausstattung 2004-2009  
(München, Berlin-Lichterfelde, Dokumentation Obersalzberg)

Das Netzwerk des Instituts für Zeitgeschichte (IfZ) wird an den Standorten München, der Abteilung Berlin-Lichterfelde und der Dokumentation Obersalzberg betrieben und umfasst insgesamt 149 Clients und 11 Server (Stand: November 2009). In München befinden sich die zentralen Server, deren Dienste auch von Berlin aus nutzbar sind. Die Server werden unter den Betriebssystemen Linux und Windows betrieben. Zunehmend werden virtualisierte Server (VM-Ware) im Netz eingesetzt.

### 2. IfZ-Homepage

Die Homepage des IfZ wird ständig auf Basis eines Content-Management Systems (Typo3) aktualisiert und erweitert. Im Zeitraum 2009 wurde die IfZ-Website über 800.000 Mal besucht (Visits). Am beliebtesten sind die Online-Angebote von Archiv und Bibliothek, der Vierteljahrshefte und Aktuelles.

### 3. Vierteljahrshefte Online

Seit 2007 stehen die VfZ-Jahrgänge 1998 bis 2005 kostenlos im pdf-Format zum Download zur Verfügung. Die Faksimileversionen können als Volltext (Erkennungsgrad 99%) recherchiert werden. Der jährliche Download (bereinigt um interne Zugriffe) betrug über 185.000 VfZ-Hefte. Über eine Datenbank (Faust-i-Server) können Recherchen über den Gesamtbestand durchgeführt werden.

### 4. EDV-Kommission, Systemadministration

Grundlegende Planungen werden in der EDV-Kommission beraten. Diese besteht aus Vertretern des Archivs (Alexander Markus Klotz), der Bibliothek (Daniel Schlögl), der Forschungsabteilung (Jürgen Zarusky), der Verwaltung (Ingrid Morgen), der Institutsleitung (Udo Wengst), dem Datenschutzbeauftragten (Klaus A. Lankheit) und einem Vertreter des Betriebsrates (Thomas Schlemmer). Organisation und Koordination des EDV-Wesens im IfZ liegen bei Andreas Nagel. Die Systemadministration wird von Diplom-Informatiker Willy Zirm und von Andreas Nagel geleistet.

Die allgemeinen Aufgaben der Systemadministration sind im Berichtszeitraum kontinuierlich angewachsen und gliedern sich in mehrere Kernbereiche:

Den ersten Kernbereich bildet die Bereitstellung einer modernen IT-Infrastruktur, die alle Anforderungen der verschiedenen Abteilungen und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts erfüllen kann. Hierzu gehören die Bereiche der Hardwarepflege (Reparaturen, Abwicklung von Garantiefällen, Austausch), der Serverbetreuung (Wartung, Updates, Sicherheit), der Datenbankpflege (Sybase, Faust, Oracle, MySQL), der zentralen Datensicherung (Clusterserver mit RAID6 und Diskarray) und der Softwareentwicklung bzw. Programmierung für IfZ-interne Bedürfnisse.

Der zweite Kernbereich besteht aus der Betreuung der verschiedenen Onlineaktivitäten des IfZ. In diesen Bereich fallen die verschiedenen Digitalisierungsprojekte von Archiv, Bibliothek und der Redaktion der Vierteljahrshefte, die Homepage (technische Entwicklung, Layout und redaktionelle Aufgaben) und Onlinedatenbanken (Programmierung, Pflege).

Der dritte Kernbereich ist die Anwenderbetreuung (Problembewältigung, Hilfestellung, Softwareberatung und -aktualisierung sowie die Mitarbeiterschulung) an den Standorten München, Berlin-Lichterfelde und Dokumentation Obersalzberg.

Der vierte Kernbereich umfasst die strategische IT-Planung des IfZ. Hierzu gehören die Budgetverwaltung, Bestellung und Einkauf von Hard- und Software,

## Veranstaltungen und Besuche

Lizenzverwaltung, Prüfung neuer Programme sowie die Außenvertretung des Instituts in IT-Angelegenheiten (Präsentationen, Vorträge, Tagungen und die externe Kooperation mit Partnern und Drittanbietern).

Neben den oben beschriebenen Standardaufgaben konnten im Berichtszeitraum folgende Projekte abgeschlossen werden:

- Neuorganisation und Erweiterung des Storage-Systems in Berlin-Lichterfelde (Planung, Erweiterung, Programmierung)
- Dokumentation Obersalzberg (Beratung, Aufbau eines Netzwerkes (LAN) mit zentraler Datensicherung, Support)
- Einrichtung eines Digitalisierungszentrums; Langzeitarchivierung
- Umstellung des Telefonsystems (Primärmultiplexanschluss) und Erhöhung der Kapazität der Leitungsanbindung (SDSL 6400) an das Internet
- Implementierung eines neuen Virenschutzsystems (Symantec Endpoint)

## Veranstaltungen und Besuche

### Vortrag: Deutschland und Italien nach dem Mauerfall – auseinandergelebt?

Am 15. Januar beehrte der deutsche Botschafter in Italien, Michael Steiner, das Institut für Zeitgeschichte



Botschafter Michael Steiner (Mitte) im Gespräch mit Hans Woller (links), Prof. Dr. Gian Enrico Rusconi (rechts) und Thomas Schlemmer (hinten)

mit seinem Besuch. Nach dem Sturz der faschistischen bzw. nationalsozialistischen Regime schienen die Beziehungen zwischen den beiden Ländern im Zeichen der europäischen Integration endlich ein glückliches Gleichgewicht gefunden zu haben. Der Fall der Berliner Mauer, der Zusammenbruch des Ostblocks und die deutsche Wiedervereinigung führten jedoch zu einer grundlegenden politischen Neuordnung Europas, wobei das Gewicht Deutschlands im Vergleich zu dem Italiens zugenommen hat. Trotz aller Schwierigkeiten, die in zwischenstaatlichen Beziehungen immer vorkommen, bezeichnete Botschafter Steiner das deutsch-italienische Verhältnis als sehr gut. Es sei sogar viel besser, so sein Resümee in der von Horst Möller moderierten Diskussion, als dies angesichts der historischen Belastungen zu erwarten wäre.

### Vortragsreihe: 1989 – Revolution in Ostmitteleuropa: Voraussetzungen – Zäsur – Erinnerung

Die von der Berliner Abteilung des Instituts konzipierte Serie stellte im Jubiläumsjahr des Falls des Eisernen Vorhangs diese epochale Umwälzung ins Zentrum. Am 26. Januar eröffnete Dr. Robert Brier vom Deutschen Historischen Institut Warschau die Reihe mit seinem Vortrag über »Transnationale Voraussetzungen von 1989. Grenzübergreifende Akteursnetzwerke, symbolische Politikformen und der Zusammenbruch der Volksrepublik Polen«. Am 1. April folgte Dr. Anne Barnert von der Berliner Abteilung mit einem Vortrag über »Die Kunst der Zäsur. Der ostdeutsche Film im Umbruch 1989/90«. Zum Abschluss sprach am 10. Juni Dr. Peter Ulrich Weiß vom Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam über das »Trauma Revolution. 1989 in der rumänischen Erinnerungskultur«.

### Buchvorstellung: Außenpolitik in engen Grenzen. Die DDR im internationalen System 1949–1989.

Am 29. Januar wurde der Öffentlichkeit im Fritz-Kolbe-Saal des Auswärtigen Amtes die Gesamtdarstellung der ostdeutschen Außenpolitik vorgestellt, die der Leiter der Berliner Abteilung, Hermann Wentker, vorgelegt hat. Bundesminister a.D. Dr. h. c. Rudolf Seiters hielt den Einführungsvortrag. Unter der Moderation von Horst Möller diskutierte neben dem Minister und dem Autor des Werkes selbst im Anschluss daran der Herausgeber des Berliner Tagesspiegels, Dr. Hermann Rudolph, über Heteronomie und Autonomie der DDR-Außenpolitik sowie über Perzeptions- und Entscheidungsprozesse innerhalb der DDR-Führung.

### **Buchvorstellung: Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland 1978**

Am 18. Februar präsentierte das AAPD-Editionsteam an gleicher Stelle den Jahrgang 1978 der »Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland«. Botschafter a.D. Dr. Jürgen Ruhfus lobte die Edition für ihren »hohen Grad an guter wissenschaftlicher Arbeit«. Anschließend vermittelte er aus seiner Zeit als außenpolitischer Berater im Bundeskanzleramt Einblicke in Entscheidungen und Entwicklungen der Jahre 1976 bis 1979. Der Bogen spannte sich von der Geiselfreiung in Mogadischu über die Vorgänge um die (Nicht-)Produktion der Neutronenwaffe, die das deutsch-amerikanische Verhältnis belasteten, bis zum Treffen von Schmidt, Carter, Giscard d'Estaing und Callaghan auf Guadeloupe im Januar 1979, wo die Weichen für den NATO-Doppelbeschluss vom Dezember desselben Jahres gestellt wurden. Der informative und zugleich unterhaltsame Abend klang mit einer von Horst Möller moderierten Diskussionsrunde aus.

### **Vortrag: Frankreichs Fünfte Republik und das Problem der Überwindung des Kalten Krieges**

Eine Woche später, am 25. Februar, stand der Ost-West-Konflikt als eine der zentralen Determinanten des 20. Jahrhunderts erneut thematisch im Zentrum. Prof. Dr. Georges-Henri Soutou von der Sorbonne in Paris richtete den Blick auf die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Positionen der Staatspräsidenten der Fünften Französischen Republik zwischen 1958 und 1990. Sie alle waren davon überzeugt, der Kalte Krieg müsse und



Prof. Dr. Georges-Henri Soutou (rechts) mit Prof. Dr. Dr. h. c. Hans-Peter Schwarz

werde einmal überwunden werden, doch hatten sie unterschiedliche Auffassungen über die Art und Weise und das Tempo dieser Entwicklung. In einem wesentlichen Punkt nahmen jedoch alle vier die gleiche Haltung ein: So oder so durfte diese Entwicklung die französischen Interessen, insbesondere was Frankreichs Deutschlandpolitik anging, nicht gefährden. An den Vortrag schloss sich eine Diskussion an, die Horst Möller moderierte.

### **Vortrag: Die feinen Unterschiede der klassenlosen Gesellschaft. Zur Sozialgeschichte der SED-Diktatur**

Am 4. März diskutierte Dr. Jens Gieseke (Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam) in der Berliner Abteilung Ansatzpunkte für die Analyse von Gleichheits- und Ungleichheitsstrukturen in der sozialistischen Gesellschaft. Obwohl der Staatssozialismus Gleichheit postulierte, produzierte das System materielle und soziale Differenzen. Sie lassen sich etwa am Zugang zu knappen Gütern und Dienstleistungen oder an der Wohnsituation ablesen. Die Rolle als gesellschaftliche Differenzierungsinstanz, sei es hinsichtlich materieller Versorgung oder Karrierechancen, spielte die SED. Trotz ihres geradezu anti-elitären Habitus verstand sie sich als Avantgarde und vermittelte, so der Referent, ein genaues Bewusstsein von oben und unten.

### **Konferenz: Friedensbewegung und Zweiter Kalter Krieg. Der NATO-Doppelbeschluss in deutsch-deutscher und internationaler Perspektive**

Vom 26. bis 28. März veranstaltete das IfZ gemeinsam mit dem Deutschen Historischen Institut Washington D.C. die internationale Konferenz »Friedensbewegung und Zweiter Kalter Krieg. Der NATO-Doppelbeschluss in deutsch-deutscher und internationaler Perspektive« in Berlin. Die von der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung unterstützte Tagung wurde auf IfZ-Seite von Tim Geiger (Edition »Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland«) und Hermann Wentker (Abteilung Berlin) vorbereitet. Als wichtige Zäsur des Kalten Krieges wurde der NATO-Doppelbeschluss vom 12. Dezember 1979 in einen innerdeutschen wie internationalen, soziokulturellen und transnationalen Rahmen eingebettet. In fünf Sektionen wurden die Entscheidungen und Reaktionen der Supermächte, die deutsch-deutsche Perspektive, die Friedensbewegungen in Ost und West, gesellschaftliche Auswirkungen und die umstrittene Implementierung von Doppelbeschluss und Nachrüstung in ausgewählten NATO- und Warschauer-Pakt-



## Veranstaltungen und Besuche

Staaten analysiert. In einem vom Fernsehsender phoenix aufgezeichneten Zeitzeugenforum diskutierten am Abend des 26. März Hans-Dietrich Genscher, Rainer Eppelmann, Karsten Voigt und Antje Vollmer unter der Moderation von Horst Möller. In der resümierenden Abschlussdiskussion gelang Helmut Altrichter (Erlangen), Eckart Conze (Marburg), Jost Dülffer (Köln), Helga Haftendorn (Berlin), Jeffrey Herf (College Park/Maryland) und Hans-Peter Schwarz (Bonn) eine erste Bilanz der Tagung und der »Bedeutung des NATO-Doppelbeschlusses für Politik und Gesellschaft in der Ost-West-Konfrontation«.

### Besuch: Nachwuchsführungskräfte aus Fernost und Übersee

Am 30. Mai besuchten 30 Stipendiaten des Bundeskanzler-Programms der Alexander von Humboldt-Stiftung das IfZ. Diese Förderung steht unter der Schirmherrschaft der Bundeskanzlerin und richtet sich an kommende Führungskräfte aus der Volksrepublik China, der Russischen Föderation und den USA. Das Programm umfasst unter anderem eine Studienreise durch Deutschland, zu deren Stationen das IfZ gehört. Udo Wengst gab den Besuchern einen Überblick über die Struktur und die Arbeitsschwerpunkte des Instituts. In der anschließenden Diskussion nahmen die Gäste die Gelegenheit wahr, sich über die im Haus laufenden Forschungsprojekte zu informieren.

### Geschichtsforum 1989 | 2009

Vom 28. bis zum 31. Mai gestalteten Detlev Brunner, Benjamin Gilde, Anja Hanisch, Veronika Heyde, Dierk Hoffmann, Matthias Peter, Elke Scherstjanoi, Michael Schwartz und Hermann Wentker drei Sektionen auf einer der größten Gedenkveranstaltungen, die in der Bundesrepublik zum 20-jährigen Jubiläum des Falls der Mauer stattfanden. Das Geschichtsforum 1989 | 2009 unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Horst Köhler war eine Kooperation der Bundeszentrale für politische Bildung, der Kulturstiftung des Bundes, der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und des Instituts für Zeitgeschichte, des Zentrums für Zeithistorische Forschung Potsdam und Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. mit der Humboldt-Universität zu Berlin, dem Deutschen Historischen Museum und dem Maxim Gorki Theater. Mehr als 150 Einzelveranstaltungen – Diskussionen, Vorträge, Workshops, Lesungen, Theaterstücke, Filmvorführungen – fanden in diesem Rahmen statt. Die vom IfZ bestrittenen Beiträge kreisten um die Themenkomplexe »Vom Mauerbau zum Mauerfall: Deutsch-deutsche Wechselwirkungen«, »Der KSZE-Prozess als Wegbereiter zur europäischen

Einheit 1989/90?« und »Deutsch-deutscher Alltag in den 1980er Jahren: Wechselseitige Wahrnehmungen im ost- und westdeutschen Dokumentarfilm«. Eine mit zahlreichen pod- und vodcasts angereicherte Nachlese des Geschichtsforums ist online unter <http://www.geschichtsforum09.de> abrufbar.

### Buchvorstellung: Theodor Heuss – In der Defensive. Briefe 1933–1945

Am 16. Juni wurde der dritten Band mit Briefen aus der Stuttgarter Theodor-Heuss-Werkausgabe dem Publikum vorgestellt. Bürgermeisterin Gabriele Müller-Trimbusch, Vorstandsvorsitzende der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus und Dr. Sven Fund, Geschäftsführer des Verlags Walter de Gruyter, sprachen Grußworte. Die Festansprache hielt Horst Möller, bevor die Bearbeiterin des Bandes, Dr. Elke Seefried (Universität Augsburg), im Wechsel mit Gert Heidenreich Passagen aus den Briefen verlas.



Horst Möller und Elke Seefried während der Buchpräsentation

### Feier zum 60-jährigen Bestehen des Instituts für Zeitgeschichte

Im Berichtsjahr feierte das IfZ denselben runden Geburtstag wie die Bundesrepublik Deutschland. Beim Festakt am 26. Juni in München stellte Horst Möller in seiner Begrüßungsansprache die Arbeit des Instituts im vergangenen Jahrzehnt vor. Bundesforschungsministerin Prof. Dr. Annette Schavan bezeichnete das IfZ als einen »Glücksfall in der föderalen Ordnung der Bundesrepublik«. Für Bayern überbrachte der Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst Dr. Wolfgang Heubisch Glückwünsche. Hauptlaudator war sein Amtsvorgänger, Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Hans Maier, der dem IfZ lange Jahre als Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats verbunden ist. Er rief dazu auf, den Weg



Foto: Peter Hemza (SimWFK, Bayern)

Bundesbildungsministerin Anette Schavan und Staatsminister Wolfgang Heubisch beim Institutsjubiläum

fortzusetzen, den das IfZ vor allem in den letzten fünfzehn Jahren eingeschlagen habe: »den Weg zur Internationalisierung, zur vergleichenden Betrachtung hin, zu europäischen Perspektiven, zum intensiven Blick auf die Nachkriegszeit, zur grundsätzlichen Auseinandersetzung mit Demokratie und Diktatur im 20. Jahrhundert.« Dem Festakt mit all seinen lobenden und ermunternden Worten folgte das Sommerfest, bei dem Sonne und Mitarbeiterinnen wie Mitarbeiter um die Wette strahlten.

### **Lehrerfortbildung: 60 Jahre Bundesrepublik. Neue Forschungen zur inneren Entwicklung Westdeutschlands 1949 bis 1990**

Am 2. und 3. Juli fand im IfZ in Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Institut der Landeshauptstadt München eine Fortbildung für Geschichtslehrer zum Thema »60 Jahre Bundesrepublik. Neue Forschungen zur inneren Entwicklung Westdeutschlands 1949 bis 1990« statt, bei der Jürgen Zarusky (Auseinandersetzung mit der NS-Vergangenheit), Elisabeth Zellmer (Neue Frauenbewegung), Thomas Schlemmer (Massenarbeitslosigkeit in der Arbeitsgesellschaft) und Tobias Hof (Terroristische Herausforderung) referierten. Überdies erhielten die Lehrerinnen und Lehrer, die sich sehr positiv über die Veranstaltung äußerten, durch Klaus A. Lankheit und Daniel Schlögl einen Einblick in die Arbeit des Archivs und der Bibliothek des IfZ.

### **Tagung: Die Tragödie Europas – Von der Krise des Jahres 1939 zum Angriff des nationalsozialistischen Deutschland auf die Sowjetunion**

Die XII. Plenarsitzung der gemeinsamen Kommission zum Studium der neuesten Geschichte der deutsch-russischen Beziehungen fand vom 8. bis 12. Juli in Moskau statt. Sie stand im Zeichen der Erinnerung an den Beginn

des Zweiten Weltkriegs vor 70 Jahren. Internationale Experten analysierten und diskutierten die Genese des Weltkriegs mit besonderem Augenmerk auf die Interaktion der beiden weltanschaulichen Fundamentalantagonisten. Vom IfZ trugen außer Horst Möller, dem Co-Vorsitzenden der deutsch-russischen Historikerkommission, noch Hermann Graml, Christian Hartmann und Jürgen Zarusky vor. Ihre Beiträge werden im kommenden Jahr in den Mitteilungen der Gemeinsamen Kommission publiziert werden, die das IfZ seit diesem Jahr unter Mitarbeit der russischen Kolleginnen und Kollegen erstellt.



Von links nach rechts: Akademiemitglied Prof. Dr. Alexander O. Tschubarjan, der Erste stellvertretende Außenminister der Russischen Föderation Andrej Denisov, Dolmetscher, Horst Möller

### **Nachwuchsförderung: das Seminar »Schreib-Praxis«**

Die Redaktion der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte organisierte im Auftrag des Instituts für Zeitgeschichte und des Oldenbourg Verlags zum dritten Mal ein anwendungsorientiertes Schreibseminar (»Schreib-Praxis«), das vom 7. bis 11. September in der Bildungsstätte des ehemaligen Zisterzienserklosters Aldersbach bei Passau stattfand und von über 20 jungen Geisteswissenschaftlern aus der Bundesrepublik, aus Österreich, Dänemark und Liechtenstein besucht wurde. Die Seminaristen hatten dabei Gelegenheit, sich Tipps zu holen, kurze Texte zu schreiben und diese mit Experten zu besprechen. Von der Redaktion waren Hans Woller und aus dem Institut Thomas Schlemmer sowie Daniel Schlögl beteiligt; als auswärtige Gäste wirkten Christian Jostmann (Süddeutsche Zeitung), Rainer Volk (Bayerischer Rundfunk), Christian Kreuzer (Oldenbourg Verlag) und Rainer Ostermann mit. Die nächste »Schreib-Praxis« wird im September 2010 stattfinden.

### Podiumsdiskussion: 20 Jahre Friedliche Revolution

Am 15. September begrüßte Hermann Wentker in München vier Autoren, die in jüngster Zeit Publikationen zum Ende der DDR und zur Wiedervereinigung der beiden deutschen Nachkriegsstaaten vorgelegt haben:



Von links nach rechts: Ilko-Sascha Kowalczyk, Klaus-Dietmar Henke, Hermann Wentker, Wolfgang Schuller und Ehrhart Neubert

Prof. Dr. Klaus-Dietmar Henke (Technische Universität Dresden), Dr. Ilko-Sascha Kowalczyk (BStU Berlin), Dr. Ehrhart Neubert (ehemals BStU Berlin) und Prof. Dr. Wolfgang Schuller (Universität Konstanz) teilten mit dem Moderator die Freude über den Anlass ihres Zusammentreffens und waren sich in der Analyse der Gründe weitgehend einig, die zu den Ereignissen im Herbst 1989 führten. Doch bereits in der Frage, ob man von einer Revolution, von einer »deutschen« zumal, sprechen könne, lagen die Ansichten deutlich auseinander, was dem Gehalt und der Lebhaftigkeit der Diskussion nur förderlich war.

### Abschlusspräsentation: Die Wehrmacht in der NS-Diktatur

Am 16. September würdigte ein internationaler Kreis von Laudatoren die Ergebnisse des in diesem Jahr abgeschlossenen Wehrmacht-Projektes des Instituts für Zeitgeschichte. Symbolisch hätte der Veranstaltungsort, das Deutsch-Russische Museum Karlshorst, nicht besser gewählt werden können, denn dort wurde die bedingungslose Kapitulation der Wehrmacht besiegelt. Obwohl nicht eben zentral gelegen, kamen rund 200 Zuhörer, die Horst Möller zunächst in Zielsetzung, Entstehungshintergrund und Aufbau des Großprojektes einführte. Anschließend legten Geoffrey P. Megargee (USA), Mungo Melvin (Großbritannien), Siarhei Novikau (Belarus) und Jean-Luc Leleu (Frankreich) den Ertrag der vier Monografien aus der Feder von Johannes Hürter, Christian Hartmann, Dieter Pohl und Peter Lieb dar.

### Tagung: Berlusconis Politik 1994–2009. Die Regierungen des Centrodestra im europäischen Vergleich

Am 28. und 29. September fand in Trient eine Tagung zur Regierungspolitik der Kabinette Berlusconi statt, die gemeinsam mit dem Italienisch-Deutschen Historischen Institut der Fondazione Keßler vorbereitet und durchgeführt wurde. Die Tagung, die beim Publikum auf reges Interesse stieß und in Italien wie in Deutschland ein großes Medienecho fand, thematisierte die Außen- und Europapolitik, die Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik, die Innen- und Rechtspolitik sowie die Geschichtspolitik und die Wandlungen der Zivilgesellschaft unter der Ägide des Centrodestra, wobei stets die vergleichende Perspektive gesucht wurde. Aus dem IfZ nahmen Bernhard Gotto, Horst Möller, Thomas Schlemmer und Hans Woller an der Tagung teil; mit Helmut Altrichter und Hélène Miard-Delacroix waren auch prominente Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats vertreten.

### Vortrag und Podiumsdiskussion: Historische Demoskopie. Öffentliche Meinung, Mentalitäten, Identitäten und Identifikationen der deutschen Juden vom Kaiserreich bis heute

Ein neuer Forschungsansatz wurde dem Publikum des Instituts am 26. Oktober vorgestellt: Prof. Dr. Michael Wolffsohn (Universität der Bundeswehr München) stellte sein zusammen mit Thomas Brechenmacher verfasstes Buch »Deutschland, jüdisch, Heimatland« vor, mit dem er sein Paradigma der Historischen Demoskopie weiter entfaltet. Er demonstrierte anhand der statistischen Verteilung von Vornamen, die jüdische Eltern ihren Kindern gaben, dass deren Konnotationen Rückschlüsse auf Veränderungen in den Werthaltungen unter den Juden in Deutschland zulassen. In der lebhaften Diskussion, die Horst Möller moderierte, untermauerte Dr. Thomas Petersen vom Institut für Demoskopie Allensbach die Belastbarkeit dieser Methode. Mit ihrer Hilfe ergeben sich neue geistesgeschichtliche Zäsuren in der deutsch-jüdischen Geschichte.

### Vortrag: Stalin und die Außenpolitik der Bolschewiki

Am 28. Oktober sprach PD Dr. Stefan Kreuzberger (Universität Potsdam) über die Entwicklung des »Machtpolitikers und Ideologen« (so der Untertitel seiner aktuellen Stalin-Biografie) auf dem Feld der Außenpolitik. Er bezog in seinem Vortrag vor allem gegen die Auffassung Stellung, dass Stalin erst in der zweiten Hälfte der



1930er Jahre zum »Außenpolitiker« geworden sei. Seinen Ausführungen zufolge sammelte Stalin bereits als Nationalitätenkommissar entsprechende Erfahrungen und formte damals sein außenpolitisches Weltbild.

### Podiumsdiskussionen: 20 Jahre Mauerfall

Zu einer weiteren Gedenkveranstaltung trug das Institut für Zeitgeschichte in Kooperation mit dem Kulturzentrum Pasinger Fabrik und dem Bayerischen Rundfunk am 4. und 9. November bei. Zunächst diskutierte Hermann Wentker auf einem Podium über die DDR als Heimat. Im Zentrum standen Fragen nach der persönlichen Identität und der Einfluss der Wende auf das Selbst- und Zugehörigkeitsgefühl der Deutschen. Die zweite Podiumsdiskussion, an der Michael Schwartz teilnahm, beschäftigte sich mit der Rolle der Familie und die Situation der Frauen in DDR und seit dem Mauerfall. Ein dritter Termin, zu dem Dierk Hoffmann hätte sprechen sollen, wurde von den Veranstaltern abgesagt, will mehrere Podiumsteilnehmer erkrankt waren. Alle Veranstaltungen wurden von BR-alpha aufgezeichnet und ausgestrahlt.

### Vortrag: Österreich und die beiden deutschen Staaten 1973–1989/90

Am 5. November begrüßte Hermann Wentker den Botschafter a. D. Dr. Friedrich Bauer, Wien, zum ersten von zwei Vorträgen, die sich mit Österreich beschäftigten. Der Referent konzentrierte sich vor allem auf seine Tätigkeit als österreichischer Botschafter in der DDR. Er teilte diese in drei Phasen ein: 1. Phase der Normalisierung: 1972–1978 (Kreisky-Besuch in der DDR), 2.

Phase der Konsolidierung 1978–1980 (Besuch Rudolf Kirchschrägers in der DDR), 3. Phase des Ausbaus und der Vertiefung 1974–1990. Insgesamt charakterisierte der Botschafter die österreichisch-ostdeutschen Beziehungen als nüchtern und pragmatisch; beide Seiten hätten sich korrekt verhalten, aber nichts mehr als gut funktionierende Arbeitsbeziehungen im Sinn gehabt.

### Lesung zum Novemberpogrom

Johanna Mariana und Ismael Volk lasen am 8. November 2009 im Vortragssaal des Centrum Judaicum Texte zum Novemberpogrom von 1938. Sie stammen aus dem zweiten Band der Edition »Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden durch das nationalsozialistische Deutschland 1933–1945« (siehe S. 18). Die Dokumente ließen hörbar werden, wie in der Nacht vom 9. zum 10. November Kolonnen von SA-Männern und Hitlerjungen überall in Deutschland Synagogen zertrümmerten und in Brand setzten, jüdische Geschäfte überfielen und Wohnungen demolierten. Nach der Begrüßung durch Dr. Hermann Simon sprach die Mitherausgeberin und Bearbeiterin des Bandes, PD Dr. Susanne Heim über die Auswahl der Dokumente, die gelesen wurden.

### Besuch: Bundespräsident Horst Köhler informiert sich über das IfZ

Am 19. November verschaffte sich Bundespräsident Horst Köhler während eines intensiven Arbeitsbesuchs einen Eindruck über die Arbeit des Instituts. Mit dieser hohen Ehre führte das Staatsoberhaupt eine lange Tra-



Foto: Alexander Markus Klotz

Runder Tisch beim Besuch des Bundespräsidenten



dition fort, denn das Institut für Zeitgeschichte konnte in den vergangenen 60 Jahren fast alle Bundespräsidenten bei sich begrüßen. Zu Beginn des knapp dreistündigen Besuchs stellte Horst Möller Organisation und Arbeitsschwerpunkte des Instituts vor. Es folgte die Präsentation von fünf teils laufenden, teils gerade abgeschlossenen Forschungsprojekten. Der Bundespräsident beließ es nicht dabei, sich die Ergebnisse vorstellen zu lassen, sondern führte lebhafte Diskussionen



Bundespräsident Horst Köhler im Gespräch mit Horst Möller und Staatsminister Wolfgang Heubisch

mit den Forscherinnen und Forschern. Immer wieder kreiste das Gespräch um die Frage, welche Faktoren die Demokratie stabilisieren bzw. sie gefährden. Nicht allein vor dem Hintergrund der kaum überwundenen weltweiten Finanzkrise, sondern auch mit Blick auf den demografischen Wandel debattierten der Bundespräsident mit den Historikern intensiv darüber, welche Bedeutung ökonomisches Wachstum für die Demokratie habe, woraus der nötige Mut entstehe, um Strukturwandel zu organisieren und zu akzeptieren, und wie zwischen den Bürgern, den Parteien und den Regierenden Vertrauen hergestellt werden könne.



Bundespräsident Horst Köhler im Gespräch mit Udo Wengst

Zum Abschied – der Besuch hatte deutlich länger gedauert als vorgesehen – ermutigte Bundespräsident Köhler seine Gastgeber, ihre Forschungen zu diesen Zukunftsthemen mit demselben Elan fortzuführen, der die Diskussionen prägte.

### **Vortrag: Exilerfahrung und Österreichbild: Biografische Zugänge zu Bruno Kreiskys Neutralitäts- und Nachbarschaftspolitik**

Dr. Elisabeth Röhrlich (Demokratiezentrum Wien) führte am 25. November den Österreich-Schwerpunkt der diesjährigen Vorträge in der Berliner Abteilung fort. Sie stellte die Ergebnisse ihrer jüngst abgeschlossenen Promotion über Bruno Kreisky vor. Dessen frühe Kindheit war noch von der Monarchie geprägt, er erlebte die krisengeschüttelte Erste Republik und das autoritäre Dollfuß-Schuschnigg-Regime. 1938 wurde er ins schwedische Exil gezwungen. Die Referentin folgte diesen Stationen und zeichnete die Entwicklung außenpolitischer Themen und deren Umsetzung nach. Aus seinem Lebensweg zog Kreisky die Konsequenz, dem kleinstaatlichen Österreich ein neues Profil in den internationalen Beziehungen geben zu wollen. Dabei setzte er auf eine Identitätspolitik, in der er den Rückgriff auf die Geschichte mit neuen Werten verband. Seinen Lebensweg baute er leitmotivisch in diese Geschichtspolitik ein.

### **Buchvorstellung: Michael Buddrus (Hrsg.): Mecklenburg im Zweiten Weltkrieg. Die Tagungen des Gauleiters Friedrich Hildebrandt mit den NS-Führungsgremien des Gaues Mecklenburg 1939–1945**

Am 30. November wurden der Öffentlichkeit im Schweriner Schleswig-Holstein-Haus die Edition der Gauleiter-Protokolle vorgestellt, die Michael Buddrus im Rahmen des Mecklenburg-Projektes (S. 19) zusammengestellt und kommentiert hat. Die Wissenschaft verdankt dem Eigensinn und der Eitelkeit eines hochrangigen NS-Funktionärs einen einzigartigen Quellenbestand, der einerseits das Krisenmanagement auf regionaler Ebene während des Zweiten Weltkriegs erhellt, andererseits tiefe Einsichten in die Interaktion der Parteistellen mit anderen Behörden und Instanzen gewährt. Der Leiter des Landesarchivs Schwerin, Dr. Andreas Röpcke, hob ebenso wie der Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Henry Tesch, hervor, dass die Zusammenarbeit zwischen Archiv und Forschung in diesem Fall besonders fruchtbar gewesen sei. Dies war angesichts der komplizierten Überlieferungsgeschichte keineswegs selbstverständlich. Die gut besuchte

Veranstaltung klang mit einer Diskussion aus, an der das Publikum regen Anteil nahm.

### Besucher aus dem »Reich der Mitte«

Am 1. Dezember besuchte eine Delegation aus China, die aus Kommunalpolitikern, Wirtschaftsfachleuten und Experten für Landes- und Stadtentwicklung bestand, das IfZ. Nach einem Überblick über die Arbeit des Instituts (Udo Wengst), seines Archivs (Helge Kleinfeld) und seiner Bibliothek (Ingrid Baass) sprach Thomas Schlemmer über den Strukturwandel Bayerns vom Agrar- zum Industriestaat unter besonderer Berücksichtigung der Städte und der Kommunalpolitik.

### Buchvorstellung und Podiumsdiskussion: Lieschen Müller wird politisch. Geschlecht, Staat und Partizipation im 20. Jahrhundert

Am 2. Dezember stellten das Institut und die Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit das Buch »Lieschen Müller wird politisch« vor. Nachdem Horst Möller in das Thema eingeführt hatte, präsentierten die Herausgeberinnen Christine Hikel, Nicole Kramer und Elisabeth Zellmer anhand ausgewählter Biografien, welche Wege zur Beteiligung Frauen im 20. Jahrhundert beschritten. Im Anschluss daran diskutierten die Präsidentin des Bayerischen Landtags Barbara Stamm (CSU), ihre Tochter Claudia Stamm (MdL, Grüne) und Christa Naaß (MdL, SPD) mit Prof. Dr. Sylvia Schraut von der Universität der Bundeswehr über das Verhältnis von Frauen und Politik in Vergangenheit und Gegenwart.



Das Podium während der Präsentation

### Podiumsdiskussion: Zeitgeschichte und Politik. Ein Jahr Deutsch-Italienische Historikerkommission

Im Rahmen der Tagung der Deutsch-Italienischen Historikerkommission im Institut für Zeitgeschichte fand am 3. Dezember eine von Thomas Schlemmer und Hans Woller organisierte öffentliche Podiumsdiskussion mit dem Titel »Zeitgeschichte und Politik. Ein Jahr Deutsch-Italienische Historikerkommission« statt, bei der eine erste Bilanz der bisherigen Arbeit gezogen wurde. Unter der Leitung von Wolfgang Schieder stellten sich die Koordinatoren der Kommission, Aldo Venturelli und Lutz Klinkhammer den kritischen Fragen der Journalisten Enzo Piergianni (Liberio, Il Velino), Johan Schloemann (Süddeutsche Zeitung) und Rainer Volk (Bayerischer Rundfunk). Anwesend waren dabei auch der neue italienische Botschafter in Berlin, Michele Valensise, der die gut besuchte Podiumsdiskussion mit Grußworten eröffnete, sowie der italienische Generalkonsul in München, Adriano Chiodi Cianfarani.



Die Deutsch-Italienische Historikerkommission (außen am Pult Udo Wengst)

## Veröffentlichungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

### Heike Amos:

Die Vertriebenenpolitik der SED 1949 bis 1990, München: Oldenbourg 2009, 298 S. (Schriftenreihe der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte; Sondernummer).

### Ingeborg Brückner:

Bibliografie zur Zeitgeschichte 57 (2009). Beilage der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte; zsgest. von Daniel Schlögl und Ingeborg Brückner, München: Oldenbourg 2009, 190 S.

### Detlev Brunner:

»Pioniere« und »Modelle«. Entstehung und Entwicklung von Sozialstaaten im 19. und frühen 20. Jahrhundert, in: Peter Brandt (Hrsg.), »Soziales Europa?« Erträge des Symposiums des Instituts für Europäische Verfassungswissenschaften an der FernUniversität Hagen am 20. Oktober 2006, Berlin: BWV 2009, S. 35-52.

### Michael Buddrus:

Mecklenburg im Zweiten Weltkrieg. Die Tagungen des Gauleiters Friedrich Hildebrandt mit den NS-Führungsgremien des Gau Mecklenburg 1939–1945. Eine Edition der Sitzungsprotokolle, im Auftrag des Instituts für Zeitgeschichte München – Berlin. Eingeleitet und kommentiert von Michael Buddrus unter Mitarb. von Sigrid Fritzlar und Karsten Schröder, Bremen: Temmen 2009, 1100 S (Quellen und Studien aus den Landesarchiven Mecklenburg-Vorpommerns; 10).

### Amit Das Gupta:

India and Ostpolitik, in: Carole Fink und Bernd Schaefer (Hrsg.), Ostpolitik 1969–1974. European and global responses, Cambridge 2009, S. 163 – 181.

The European Union and India, in: Roger E. Kanet (Hrsg.), The United States and Europe in a changing world, Dordrecht 2009, S. 165 – 184.

### Axel Drecoll:

Die Biografie eines Entwurzelten. Der Kinderarzt Erich Benjamin, in: Theresia Bauer, Elisabeth Kraus, Christiane Kuller und Winfried Süß (Hrsg.), Gesichter der Zeitgeschichte. Deutsche Lebensläufe im 20. Jahrhundert, München 2009, S. 103 – 114.

Die Geschichte der Bayern LB. Hrsg. vom Institut für Zeitgeschichte München – Berlin im Auftrag der BayernLB, München: Piper 2009, 394 S. (zusammen mit Johannes Bähr und Bernhard Gotto)

### Andreas Eichmüller:

Die Datenbank des Instituts für Zeitgeschichte München – Berlin zu allen westdeutschen Strafverfahren wegen NS-Verbrechen, in: Jürgen Finger, Sven Keller und Andreas Wirsching (Hrsg.), Vom Recht zur Geschichte. Akten aus NS-Prozessen als Quellen der Zeitgeschichte, Göttingen 2009, S. 231 – 237.

### Otto von Feury:

Bäuerliche Interessen und christlich-soziale Agrarpolitik, in: Theresia Bauer, Elisabeth Kraus, Christiane Kuller und Winfried Süß (Hrsg.), Gesichter der Zeitgeschichte. Deutsche Lebensläufe im 20. Jahrhundert, München 2009, S. 227 – 242.

### Jan Foitzik:

Nachtrag aus 2008: Stalinismus/Entstalinisierung als Geschichtstypus und Periodisierungsmerkmal. Anmerkungen zur semantischen Begriffsdifferenz, in: Jahrbuch für Historische Kommunismusforschung 2009, S. 239 – 247.

Politische Entscheidungsfindung auf dem »kurzen Dienstweg«. Stalin und Ulbricht, Dezember 1945 bis Februar 1946, in: Deutschland-Archiv 42 (2009), S. 400 – 405.

Ovetskaja voennaja administracija v Germanii: 1945–1949. Spravo nik. Gosudarstvennyj Archiv Rossijskoj Federacii; Institut Sovremennoj Istorii (München – Berlin). Otv. red.: J. Foitzik, Moskva: Gosudarstvennyj Archiv Rossijskoj Federacii 2009, 1031 S. (Sovetskaja voennaja administracija v Germanii 1945–1949: Dokumenty, materialy, issledovanija).

Die sowjetischen Geheimdienste in der SBZ/DDR von 1945 bis 1953, Berlin [u.a.]: de Gruyter 2009, 527 S. (Texte und Materialien zur Zeitgeschichte; 17). (zusammen mit Nikita W. Petrow)

### Tim Geiger:

Die kirchlichen Versöhnungsinitiativen und die Polenpolitik der deutschen Volksparteien, in: Friedhelm Boll, Wieslaw Wysocki, Klaus Ziemer und Thomas Roth (Hrsg.), Versöhnung und Politik. Polnisch-deutsche Versöhnungsinitiativen der 1960er Jahre und die Entspannungspolitik, Bonn 2009, S. 269 – 295. (zusammen mit Oliver Bange)

Die »Landshut« in Mogadischu. Das außenpolitische Krisenmanagement der Bundesregierung angesichts der terroristischen Herausforderung 1977, in: Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte 57 (2009), S. 413 – 456.

**Bernhard Gotto:**

Die Geschichte der Bayern LB. Hrsg. vom Institut für Zeitgeschichte München-Berlin im Auftrag der BayernLB. München: Piper 2009, 394 S. (zusammen mit Johannes Bähr und Axel Drecoll)

Die NSDAP in Fürstenfeldbruck, in: Ferdinand Kramer und Ellen Latzin (Hrsg.), Fürstenfeldbruck in der NS-Zeit. Eine Kleinstadt bei München in den Jahren 1933 bis 1945, Regensburg: Schnell & Steiner 2009, S. 117 – 173. (Schriften zur Geschichte von Fürstenfeldbruck; 1).

**Hermann Graml:**

Hitler und England. Ein Essay zur nationalsozialistischen Außenpolitik 1920 bis 1940, München: Oldenbourg 2010, 124 S. (Zeitgeschichte im Gespräch; 7).

**Christian Hartmann:**

Der deutsche Krieg im Osten 1941–1944. Facetten einer Grenzüberschreitung, München: Oldenbourg 2009, IX, 404 S. (Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte; 76). (Hrsg. zusammen mit Johannes Hürter, Peter Lieb und Dieter Pohl)

Halder. Generalstabsschef Hitlers 1938–1942. 2., erw. u. verb. Aufl., Paderborn: Schöningh 2010, 439 S.

Massensterben oder Massenvernichtung? Sowjetische Kriegsgefangene im ›Unternehmen Barbarossa‹. Aus dem Tagebuch eines deutschen Lagerkommandanten, in: Christian Hartmann, Johannes Hürter, Peter Lieb und Dieter Pohl (Hrsg.), Der deutsche Krieg im Osten 1941–1944. Facetten einer Grenzüberschreitung, München: Oldenbourg 2009 (Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte; 76), S. 306 – 367.

Planirovanie Gitlerom vojny na uni toženie protiv Sovetskogo Sojuza, in: M. Litvinov, Komissija pri Prezidentu Rossijskoj Federacii po protivodejstvii popytкам fal'sifikacii istorii v uš erb interesam Rossii... (Hrsg.), »Zavtra možet byt' uže pozdno...«, Moskva 2009, S. 225 – 229. [= Hitlers Planung des Vernichtungskrieges gegen die Sowjetunion, in: M. Litvinov, Moskauer staatliches Institut für internationale Beziehungen des Außenministeriums Russlands (Hrsg.), »Morgen kann es schon zu spät sein... (Sonderausgabe zum 70. Jahrestag des Beginns des Zweiten Weltkriegs)].

Stalins ›Fackelmänner-Befehl‹ vom November 1941. Ein verfälschtes Dokument, in: Christian Hartmann, Johannes Hürter, Peter Lieb und Dieter Pohl (Hrsg.), Der deutsche Krieg im Osten 1941–1944. Facetten einer Grenzüberschreitung, München: Oldenbourg 2009 (Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte; 76), S. 392 – 404. (zusammen mit Jürgen Zarusky)

Verbrecherischer Krieg – verbrecherische Wehrmacht? Überlegungen zur Struktur des deutschen Ostheeres, in: Christian Hartmann, Johannes Hürter, Peter Lieb und Dieter Pohl (Hrsg.), Der deutsche Krieg im Osten 1941–1944. Facetten einer Grenzüberschreitung, München: Oldenbourg 2009 (Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte; 76), S. 3 – 71.

Wehrmacht im Ostkrieg. Front und militärisches Hinterland 1941, München: Oldenbourg 2009, VI, 928 S. (Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte; 75).

**Susanne Heim:**

Fluchtpunkt Karibik. Jüdische Emigranten in der Dominikanischen Republik, Berlin: Links 2009, 188 S. (zusammen mit Hans-Ulrich Dillmann)

The Kaiser Wilhelm Society under National Socialism, Cambridge [u.a.]: Cambridge Univ. Pr. 2009, XXIV, 477 S. (Hrsg. zusammen mit Carola Sachse und Mark Walker)

Kog-sagyz. A vital war reserve, in: Susanne Heim, Carola Sachse und Mark Walker (Hrsg.), The Kaiser Wilhelm Society under National Socialism, Cambridge [u.a.]: Cambridge Univ. Pr. 2009, S. 173–199.

Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden durch das nationalsozialistische Deutschland 1933–1945. Hrsg. im Auftrag des Bundesarchivs von Götz Aly. Bd. 2.: Deutsches Reich 1938 – August 1939. Bearb. von Susanne Heim, München: Oldenbourg 2009, 864 S.

**Veronika Heyde:**

L'activisme pro-européen des Américains à la fin des années 1940, in: Jean-Michel Guieu; Christophe Le Dréau (Hrsg.), Le »Congrès de l'Europe« à La Haye (1948-2008), Bern [u. a.]: Peter Lang 2009, S. 57 – 66.

**Tobias Hof:**

»La lotta sarà lunga, difficile e aspra«. Die Anti-Terrorismus-Politik in Italien 1969–1982, in: Annali dell'Istituto storico italo-germanico in Trento 34 (2008), S. 383 – 401.

**Dierk Hoffmann:**

Erich Walter Gniffke. Geschäftsmann und Sozialdemokrat in zwei Diktaturen, in: Theresia Bauer, Elisabeth Kraus, Christiane Kuller und Winfried Süß (Hrsg.), Gesichter der Zeitgeschichte. Deutsche Lebensläufe im 20. Jahrhundert, München 2009, S. 179–194.



## Veröffentlichungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Otto Grotewohl 1894–1964. Eine politische Biographie, München: Oldenbourg 2009, 721 S. (Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte; 74) (Veröffentlichungen zur SBZ-/DDR-Forschung im Institut für Zeitgeschichte). Zugl.: Potsdam, Univ., Habil.-Schr., 2009.

La politique économique et sociale sous le signe du choc pétrolier, in: Jean-Paul Cahn und Ulrich Pfeil (Hrsg.), *Allemagne 1974–1990. De l'Ostpolitik à l'unification*, Villeneuve d'Ascq 2009, S. 87 – 98.

Der Schein der sozialen Sicherheit. Arbeitsrecht, Beschäftigungspolitik, Renten, in: Thomas Großbölting (Hrsg.), *Friedensstaat, Leseland, Sportnation? DDR-Legenden auf dem Prüfstand*, Berlin 2009, S. 230 – 249. *Zweierlei Neuanfang. Die Gründung der Bundesrepublik und der DDR 1949*, Erfurt: Landeszentrale für politische Bildung Thüringen 2009, 63 S.

### **Johannes Hürter:**

Anti-Terrorismus-Politik. Ein deutsch-italienischer Vergleich 1969–1982, in: *Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte* 57 (2009), S. 329 – 348.

»Bis an die Grenzen dessen, was vom Rechtsstaat erlaubt und geboten ist«. Anti-Terrorismus-Politik in der Bundesrepublik Deutschland 1969–1982, in: *Annali dell'Istituto storico italo-germanico in Trento* 34 (2008), S. 427 – 439.

Der deutsche Krieg im Osten 1941–1944. Facetten einer Grenzüberschreitung, München: Oldenbourg 2009, 404 S. (Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte; 76). (Hrsg. zusammen mit Christian Hartmann, Peter Lieb und Dieter Pohl).

»Es herrschen Sitten und Gebräuche genauso wie im 30-jährigen Krieg«. Das erste Jahr des deutsch-sowjetischen Krieges in Dokumenten des Generals Gotthard Heinrici, in: Christian Hartmann, Johannes Hürter, Peter Lieb und Dieter Pohl (Hrsg.), *Der deutsche Krieg im Osten 1941–1944. Facetten einer Grenzüberschreitung*, München: Oldenbourg 2009 (Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte; 76), S. 198 – 269..

Nachrichten aus dem »Zweiten Krimkrieg« (1941/42). Werner Otto von Hentig als Vertreter des Auswärtigen Amtes bei der 11. Armee, in: Christian Hartmann, Johannes Hürter, Peter Lieb und Dieter Pohl (Hrsg.), *Der deutsche Krieg im Osten 1941–1944. Facetten einer Grenzüberschreitung*, München: Oldenbourg 2009 (Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte; 76), S. 368 – 391..

Die Wehrmacht vor Leningrad. Krieg und Besatzungspolitik der 18. Armee im Herbst und Winter 1941/42, in: Christian Hartmann, Johannes Hürter, Peter Lieb und Dieter Pohl (Hrsg.), *Der deutsche Krieg im Osten 1941–1944. Facetten einer Grenzüberschreitung*, München: Oldenbourg 2009 (Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte; 76), S. 94 – 153.

### **Manfred Kittel:**

Ein »fünfter Stamm« in Bayern? Schlesier, Ostpreußen und andere Vertriebenengruppen. Ein integrationspolitischer Vergleich mit den Sudetendeutschen, München 2009, 55 S. (Themenheft in der Reihe »Einsichten und Perspektiven« der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit).

Geschichtswissenschaft und Minderheitenschutz, in: *Europäisches Journal für Minderheitenfragen* 3 (2009), S. 119 – 145.

Purifications ethniques ou politiques? Les mesures prises à l'encontre des minorités germanophones d'Europe centre-orientale et occidentale en 1945, in: Jean-Paul Cahn; Bernard Poloni (Hrsg.), *Migrations et identités. L'exemple de l'Allemagne aux XIXe et XXe siècles*, Paris 2009, S. 74 – 89.

### **Helge Kleefeld:**

Prof. Ernst August Gries. Studentenhistoriker und Verbandsfunktionär – Bildungsfunktionär und Naturforscher in Deutsch-Südwestafrika, in: *Studentenkurier: Zeitschrift für Studentengeschichte, Hochschule und Korporationen* 24 (2009), 3, S. 16 – 24.

Die Stellung der öffentlichen Archive im politischen System der Bundesrepublik Deutschland, Essen: Akadpress 2008, 71 S. Zugl. Marburg, Univ., Dipl.-Arb. 2008.

### **Michael Kubina:**

»Gesundungsgürtel um Frontstadtsumpf«. Die Logik des Mauerbaus aus Sicht der SED, in: *Deutsches Nationalkomitee für Denkmalschutz* (Hrsg.), *Die Berliner Mauer. Vom Sperrwall zum Denkmal*, Bonn 2009 (Schriftenreihe des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz; 76), S. 23 – 33..

Glaube und Kirche in der DDR, in: *fundiert: das Wissenschaftsmagazin der Freien Universität Berlin; Glaube und Religion* 2 (2009). (im Druck).

»...die keine Ahnung von der DDR haben«. Die Wende der Blockparteien und die Blockparteien in der »Wende«, in: *Zeitschrift des Forschungsverbundes SED-Staat* 25 (2009), S. 3 – 21.

Die SED und ihre Mauer. Ein Denkmal und wir. Ein Beitrag zur Diskussion, in: Zeitschrift des Forschungsverbundes SED-Staat 25 (2009), S. 93 – 119.

»Die Mauer wird in 50 und auch in 100 Jahren noch bestehen bleiben«. Mauerstrategien der SED (1962–89), in: Deutsches Nationalkomitee für Denkmalschutz (Hrsg.), Die Berliner Mauer. Vom Sperrwall zum Denkmal, Bonn 2009 (Schriftenreihe des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz; 76), S. 114–123..

»Sozialismus oder Barbarei« – »Gesundungsgürtel um Frontstadtsumpf«. Die Mauer in der Logik der SED, in: Horch & Guck. Zeitschrift zur kritischen Aufarbeitung der SED-Diktatur 66 (2009), S. 63 – 66.

#### **Stephan Lehnstaedt:**

Fritz Sauckels Nürnberger Aufzeichnungen. Erinnerungen aus seiner Haft während des Kriegsverbrecherprozesses, in: Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte 57 (2009), 1, S. 116 – 150. (zusammen mit Kurt Lehnstaedt)

Mehr als nur ein Verbrechen. Kulturgeschichtliche Fragen an Justizakten, in: Jürgen Finger, Sven Keller und Andreas Wirsching (Hrsg.), Vom Recht zur Geschichte. Akten aus NS-Prozessen als Quellen der Zeitgeschichte, Göttingen 2009, S. 167 – 179.

Volksdeutsche in Tschenstochau. Nationalsozialistische Germanisierungspolitik für Täter, Profiteure und Zuschauer des Holocaust, in: Zeitschrift für Ostmitteleuropa-Forschung 57 (2008), S. 425 – 452.

#### **Horst Möller:**

Das Amt des Bundespräsidenten. Über Institutionen, Funktionen und Persönlichkeiten, in: Die politische Meinung 2009, 474, S. 47 – 53.

Deutschland, in: Günter Buchstab und Rudolf Uertz (Hrsg.), Geschichtsbilder in Europa. Hrsg. im Auftrag der Konrad-Adenauer-Stiftung, Freiburg i. Br.: Herder 2009, S. 21 – 37.

La dictature national-socialiste et la guerre mondiale, in: Joseph Goebbels, Journal. Traduit de l'allemand par Olivier Mannoni. Texte présenté par Elke Fröhlich, Horst Möller, Florent Brayard et Barbara Lambauer; commenté par Barbara Lambauer. [3.] 1939–1942, Paris: Tallandier 2009, S. LI – LXI.

Einführung zum Kolloquium »Deutscher Sonderweg – Mythos oder Realität?«. Nachdruck in: Sonderweg. Spory o »niemiecką drogę odrębną«. Ausgewählt, bearbeitet und eingeführt durch Hubert Orłowski, Posen 2008, S. 363 – 368.

Ernst Fraenkel. Analytiker von Demokratie und Diktatur, in: Thomas Brechenmacher (Hrsg.), Identität und Erinnerung. Schlüsselthemen deutsch-jüdischer Geschichte und Gegenwart, München: Olzog 2009, S. 155 – 171.

Exodus sumień: Emigracja z narodowosocjalistycznych Niemiec; przyczyny – periodyzacja – formy, in: Ethos 22 (2009), 3–4, S. 217 – 229.

Hermann Graml, dem langjährigen Chefredakteur der VfZ, zum 80. Geburtstag, in: Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte 57 (2009), S. 151 – 155.

Das Institut für Zeitgeschichte: 1949–2009, in: Horst Möller und Udo Wengst: 60 Jahre Institut für Zeitgeschichte München-Berlin. Geschichte, Veröffentlichungen, Personalien, München: Oldenbourg 2009, S. 9 – 100.

Internationale Instabilität und Entfesselung des Zweiten Weltkrieges, in: Welt-Trends: Zeitschrift für internationale Politik 69 (2009), S. 43 – 69.

Internationale Instabilität und die Entfesselung des Zweiten Weltkrieges durch Hitler mit der Hilfe Stalins / Destabilizacja międzynarodowa i rozpoczęcie drugiej wojny światowej przez Hitlera, in: Stephan Raabe; Piotr Womela (Hrsg.), Der Hitler-Stalin-Pakt und der Beginn des Zweiten Weltkrieges / Pakt Hitler-Stalin i wybuch II Wojny Światowej, Warszawa: Konrad-Adenauer-Stiftung 2009, S. 15 – 30; 14 – 30 (Beitr. dt. u. poln.; 2 getr. Paginierungen).

La marche sur la Feldherrnhalle en 1923, in: Parlement(s): Revue d'histoire politique 2009, 12, S. 49 – 66.

Die nationalsozialistische Machtergreifung – eine Revolution? Nachdruck in: Michael Kißener (Hrsg.), Der Weg in den Nationalsozialismus 1933/34, Darmstadt: Wiss. Buchges. 2009, S. 14 – 37.

60 Jahre Institut für Zeitgeschichte München-Berlin. Geschichte, Veröffentlichungen, Personalien, München: Oldenbourg 2009, 204 S. (zusammen mit Udo Wengst)

Die Union und die deutsche Einheit, in: Dagmar Schipanski und Bernhard Vogel (Hrsg.), Dreißig Thesen zur deutschen Einheit, Freiburg [u.a.] 2009, S. 57 – 63.

Vorwort zu: Christian Hartmann, Johannes Hürter, Peter Lieb und Dieter Pohl (Hrsg.): Der deutsche Krieg im Osten 1941–1944. Facetten einer Grenzüberschreitung, München: Oldenbourg 2009, 404 S. (Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte; 76).

### Mitherausgeberschaften

Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland. Hrsg. im Auftrag des Auswärtigen Amtes vom Institut für Zeitgeschichte. Hauptherausgeber: Horst Möller. Mitherausgeber: Klaus Hildebrand und Gregor Schöllgen.–1979: 2 Bände. Bearbeitet von Michael Ploetz und Tim Szatkowski. Wissenschaftliche Leiterin: Ilse Dorothee Pautsch, München: Oldenbourg 2010, 2128 S.

Joseph Goebbels: Journal. Traduit de l'allemand par Olivier Mannoni. Texte présenté par Elke Fröhlich, Horst Möller, Florent Brayard et Barbara Lambauer; commenté par Barbara Lambauer. [3.] 1939–1942, Paris: Tallandier 2009, 742 S.

Historische Bibliographie. Mithrsg. im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft außeruniversitärer Forschungseinrichtungen der Bundesrepublik Deutschland (AHF). Berichtsjahr 2008, München 2009.

Jahrbuch der historischen Forschung in der Bundesrepublik Deutschland. Mithrsg. im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft außeruniversitärer Forschungseinrichtungen der Bundesrepublik Deutschland (AHF). Berichtsjahr 2008, München 2009.

Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden durch das nationalsozialistische Deutschland 1933–1945. Hrsg. im Auftrag des Bundesarchivs, des Instituts für Zeitgeschichte und des Lehrstuhls für Neuere und Neueste Geschichte an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg von Götz Aly, Wolf Gruner, Susanne Heim, Ulrich Herbert, Hans-Dieter Kreikamp, Horst Möller, Dieter Pohl und Hartmut Weber. Bd.2: Deutsches Reich 1938 – August 1939. München 2009.

### Ilse Dorothee Pautsch:

Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland. Hrsg. im Auftrag des Auswärtigen Amtes vom Institut für Zeitgeschichte. Hauptherausgeber: Horst Möller; Mitherausgeber: Klaus Hildebrand und Gregor Schöllgen.–1979: 2 Bände. Bearbeitet von Michael Ploetz und Tim Szatkowski. Wissenschaftliche Leiterin: Ilse Dorothee Pautsch, München: Oldenbourg 2010, 2128 S.

### Michael Ploetz:

Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland. Hrsg. im Auftrag des Auswärtigen Amtes vom Institut für Zeitgeschichte. Hauptherausgeber: Horst Möller; Mitherausgeber: Klaus Hildebrand und Gregor Schöllgen.–1979: 2 Bände. Bearbeitet von Michael Ploetz und Tim Szatkowski. Wissenschaftliche Leiterin: Ilse Dorothee Pautsch, München: Oldenbourg 2010, 2128 S.

### Dieter Pohl:

Der deutsche Krieg im Osten 1941–1944. Facetten einer Grenzüberschreitung, München: Oldenbourg 2009, 404 S. (Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte; 76). (Hrsg. Zusammen mit Christian Hartmann, Johannes Hürter und Peter Lieb)

Die deutsche Militärbesatzung und die Eskalation der Gewalt in der Sowjetunion, in: Christian Hartmann, Johannes Hürter, Peter Lieb und Dieter Pohl (Hrsg.), Der deutsche Krieg im Osten 1941–1944. Facetten einer Grenzüberschreitung, München: Oldenbourg 2009 (Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte; 76, S. 72 – 93.).

Schauplatz Ukraine. Der Massenmord an den Juden im Militärverwaltungsgebiet und im Reichskommissariat 1941–1943, in: Christian Hartmann, Johannes Hürter, Peter Lieb und Dieter Pohl (Hrsg.): Der deutsche Krieg im Osten 1941–1944. Facetten einer Grenzüberschreitung, München: Oldenbourg 2009 (Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte; 76), S. 154–196. (Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte; 76).

Deutsche Wirtschaftspolitik im besetzten Ostpolen 1941–1944, in: Jacek Andrzej Młnarczyk (Hrsg.), Polen unter deutscher und sowjetischer Besatzung 1939–1945, Osnabrück: fibre 2009, S. 157 – 169.

Diener vieler Herren. Die Geheimdienstkarrieren des Heinz Felfe, in: Theresia Bauer, Elisabeth Kraus, Christiane Kuller und Winfried Süß (Hrsg.), Gesichter der Zeitgeschichte. Deutsche Lebensläufe im 20. Jahrhundert, München 2009, S. 165 – 177.

Ghettos, in: Wolfgang Benz (Hrsg.), Der Ort des Terrors. Geschichte der nationalsozialistischen Konzentrationslager, Bd. 9.: Arbeitserziehungslager, Ghettos, Jugendschutzlager, Polizeihäftlager, Sonderlager, Zigeunerlager, Zwangsarbeiterlager, München: Beck 2009, S. 161–191.

Sowjetische und polnische Strafverfahren wegen NS-Verbrechen. Quellen für den Historiker?, in: Jürgen Finger, Sven Keller und Andreas Wirsching (Hrsg.), Vom Recht zur Geschichte. Akten aus NS-Prozessen als Quellen der Zeitgeschichte, Göttingen 2009, S. 132 – 141.

#### **Edith Raim:**

Die Familie Fechenbach zwischen Integration und Verfolgung, in: Geschichte quer 14 (2009), S. 41 – 43.

Die justizielle Ahndung von Reichskristallnacht-Verbrechen durch die westdeutsche Justiz seit 1945, in: Stiftung Topographie des Terrors (Hrsg.), Die Novemberpogrome 1938. Versuch einer Bilanz, [Red.: Anna von Arnim], Berlin: Stiftung Topographie des Terrors 2009, S. 94 – 103.

Der Wiederaufbau der Justiz in Westdeutschland und die Ahndung von NS-Verbrechen in der Besatzungszeit 1945–1949, in: Jürgen Finger, Sven Keller und Andreas Wirsching (Hrsg.), Vom Recht zur Geschichte. Akten aus NS-Prozessen als Quellen der Zeitgeschichte, Göttingen 2009, S. 52 – 62

#### **Thomas Raithel:**

Auf dem Weg in eine neue Moderne? Die Bundesrepublik Deutschland in den siebziger und achtziger Jahren, München: Oldenbourg 2009, 205 S. (Schriftenreihe der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte; Sondernr.) (Hrsg. zusammen mit Andreas Rödder und Andreas Wirsching)

Neue Technologien. Produktionsprozesse und Diskurse, in: Thomas Raithel, Andreas Rödder und Andreas Wirsching (Hrsg.), Auf dem Weg in eine neue Moderne? Die Bundesrepublik Deutschland in den siebziger und achtziger Jahren, München: Oldenbourg 2009 (Schriftenreihe der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte; Sondernr.), S. 31 – 44.

Die Rückkehr der Arbeitslosigkeit. Die Bundesrepublik Deutschland im europäischen Kontext 1973 bis 1989, München: Oldenbourg 2009 (Zeitgeschichte im Gespräch; 5), 177 S. . (Hrsg. zusammen mit Thomas Schlemmer)

Jugendarbeitslosigkeit in der Bundesrepublik Deutschland und in Frankreich in den 1970er und 1980er Jahren, in: Thomas Raithel und Thomas Schlemmer (Hrsg.), Die Rückkehr der Arbeitslosigkeit. Die Bundesrepublik Deutschland im europäischen Kontext 1973 bis 1989, München: Oldenbourg 2009 (Zeitgeschichte im Gespräch; 5), S. 67 – 80.

#### **Elke Scherstjanoi:**

Oral History in der Fremde. Überlegungen zu Verständnisproblemen in sprach- und kulturübergreifenden Erinnerungsprojekten am Beispiel von Interviews in Russland, in: BIOS. Zeitschrift für Biographieforschung, Oral History und Lebenslaufanalysen 21 (2008), 2, S. 241 – 255.

#### **Thomas Schlemmer:**

Die Comandi Tappa der 8. italienischen Armee und die deutsche Besatzungsherrschaft im Süden der Sowjetunion. Momentaufnahmen aus dem Spätjahr 1942. Eine Dokumentation, in: Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken 88 (2008), S. 512 – 546.

L' esercito italiano in guerra con l'Unione Sovietica, in: Gabriella Vinciguerra (Hrsg.), Gli Italiani in Guerra. Conflitti, identità, memorie dal Risorgimento ai nostri giorni, Bd. 4,2; Torino: UTET 2008, S. 218 – 225.

Fotografie dal fronte orientale. Saggio iconografico, in: Gabriella Vinciguerra (Hrsg.), Gli Italiani in Guerra. Conflitti, identità, memorie dal Risorgimento ai nostri giorni, Bd. 4,2, Torino: UTET 2008, S. 226 – 233.

Industriemoderne in der Provinz. Die Region Ingolstadt zwischen Neubeginn, Boom und Krise. 1945 bis 1975, München: Oldenbourg 2009, 420 S. (Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte; 57) (Bayern im Bund; 6).

Invasori, non vittime. La campagna italiana di Russia. 1941–1943. Trad. di Ines Fratti e Gerhard Kuck con la collab. di Amadeo Osti Guerazzi, Roma: Laterzo 2009, 344 S. (Quadrante; 146) 1. u. 2. Aufl. EST: Die Italiener an der Ostfront 1942/43. Dokumente zu Mussolinis Krieg gegen die Sowjetunion.

Die Rückkehr der Arbeitslosigkeit. Die Bundesrepublik Deutschland im europäischen Kontext 1973 bis 1989, München: Oldenbourg 2009, 177 S. (Zeitgeschichte im Gespräch; 5) (Hrsg. zusammen mit Thomas Raithel)

Abseits der Arbeitsgesellschaft. Langzeitarbeitslosigkeit in der Bundesrepublik Deutschland und in Italien, in: Thomas Raithel und Thomas Schlemmer (Hrsg.): Die Rückkehr der Arbeitslosigkeit. Die Bundesrepublik Deutschland im europäischen Kontext 1973 bis 1989, München: Oldenbourg 2009 (Zeitgeschichte im Gespräch; 5), S. 81 – 94.



Die zweite Karriere eines vergessenen Ministerpräsidenten. Hans Ehard 1954 bis 1966, in: Theresia Bauer, Elisabeth Kraus, Christiane Kuller und Winfried Süß (Hrsg.), *Gesichter der Zeitgeschichte. Deutsche Lebensläufe im 20. Jahrhundert*, München 2009, S. 243 – 259.

**Daniel Schlögl:**

Bibliographie zur Zeitgeschichte 57 (2009). Beilage der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte, zsgest. von Daniel Schlögl und Ingeborg Brückner, München: Oldenbourg 2009, 190 S.

**Michael Schwartz:**

Abtreibung und Wertewandel im doppelten Deutschland. Individualisierung und Strafrechtsreformen in der DDR und in der Bundesrepublik in den sechziger und siebziger Jahre, in: Thomas Raithel, Andreas Rödder und Andreas Wirsching (Hrsg.), *Auf dem Weg in eine neue Moderne? Die Bundesrepublik Deutschland in den siebziger und achtziger Jahren*, München 2009, S. 113 – 128.

Die Mehrheit und die »Minderwertigen«. Eine globalhistorische Sicht auf Eugenik und »Euthanasie« im 20. Jahrhundert, in: Ignacio Czeguhn [u.a.] (Hrsg.), *Eugenik und Euthanasie 1850–1945. Frühformen, Ursachen, Entwicklungen, Folgen*, Baden-Baden 2009, S. 127 – 146.

Sowjets – Kommunisten – Einheimische – Vertriebene. Zum Spannungsfeld der »Umsiedler«Integration in der SBZ/DDR, in: Josef Pilvousek und Elisabeth Preuß (Hrsg.), *Aufnahme – Integration – Beheimatung. Flüchtlinge, Vertriebene und die »Ankunftsgesellschaft«*, Berlin 2009, S. 9 – 27.

**Tim Szatkowski:**

Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland. Hrsg. im Auftrag des Auswärtigen Amtes vom Institut für Zeitgeschichte. Hauptherausgeber: Horst Möller. Mitherausgeber: Klaus Hildebrand und Gregor Schöllgen.–1979: 2 Bände. Bearbeitet von Michael Ploetz und Tim Szatkowski. Wissenschaftliche Leiterin: Ilse Dorothee Pautsch, München: Oldenbourg 2010. – 2128 S.

Auftakt zur Wende. Koalitionspolitik und Bundespräsidentenwahl im Jahr 1979, in: *Die Politische Meinung* 54 (2009), 474, S. 67 – 72.

Deutsche Nation. Bundespräsident Karl Carstens im Deutschland- und Identitätsdiskurs seiner Zeit, in: *Deutschland-Archiv* 42 (2009), 3, S. 425 – 433.

Die Wahl von Karl Carstens zum Bundespräsidenten am 23. Mai 1979. Ein Tag der geistig-moralischen Wende?, in: *Historisch-Politische Mitteilungen* 16 (2009), S. 173–195.

**Udo Wengst:**

»1968« – 40 Jahre danach. Ein Literaturbericht, in: *sehepunkte* 9 (2009),1 [15.1.2009].

Institutschronik, in: Horst Möller und Udo Wengst, *60 Jahre Institut für Zeitgeschichte München-Berlin. Geschichte, Veröffentlichungen, Personalien*, München: Oldenbourg 2009, S. 101 – 148. (zusammen mit Hellmuth Auerbach und Hermann Weiß)

Der Kanzlerbungalow als Wohn- und Empfangsgebäude, in: *Wüstenrot Stiftung und Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.), Kanzlerbungalow. Konzeption und Koordination: Georg Adlbert*, München: Prestel 2009, S. 66 – 87.

Schulz, Gerhard: *Mitteldeutsches Tagebuch. Aufzeichnungen aus den Anfangsjahren der SED-Diktatur 1945–1950*. Gerhard Schulz. Hrsg., kommentiert und eingeleitet von Udo Wengst, München: Oldenbourg 2009, 269 S. (Biographische Quellen zur Zeitgeschichte; 25).

60 Jahre Institut für Zeitgeschichte München-Berlin. *Geschichte, Veröffentlichungen, Personalien*, München: Oldenbourg 2009, 204 S. (zusammen mit Horst Möller)

**Hermann Wentker:**

Entre concurrence, cohabitation et coopération. Les deux États allemands dans l'arène internationale, in: Jean-Paul Cahn und Ulrich Pfeil (Hrsg.), *Allemagne 1974–1990. De l'Ostpolitik à l'unification*, Villeneuve d'Ascq 2009, S. 27 – 42.

Forschungsperspektiven und -desiderate der DDR-Geschichte, in: Daniel Hechler (Hrsg. im Auftrag der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur), *Promovieren zur deutsch-deutschen Zeitgeschichte. Handbuch*, Berlin: Metropol 2009, S. 27 – 39.

Für Frieden und Völkerfreundschaft? Die DDR als internationaler Akteur, in: Thomas Großbölting (Hrsg.), *Friedensstaat, Leseland, Sportnation? DDR-Legenden auf dem Prüfstand*, Berlin 2009, S. 155 – 176.

(W)Ende gut! Die friedliche Revolution von 1989/90. Ursachen, Verlauf, Ergebnis, in: *Praxis Geschichte* 5 (2009), S. 4 – 10.

Friedliche Revolution und Wiedervereinigung in neuer Perspektive? Neuerscheinungen zum Umbruch in Deutschland, in: *sehepunkte* 9 (2009), Nr. 10 [15.10.2009].

**Jürgen Zarusky:**

Das Deutschlandbild Vasilij Grossmans, in: Forum für osteuropäische Ideen- und Zeitgeschichte 12 (2008), 2, S. 41 – 54.

Sowjetische Häftlinge im KZ Dachau, in: Forum für osteuropäische Ideen- und Zeitgeschichte 12 (2008), 2, S. 95 – 100.

Gedenkkultur und Widerstandstradition. München und das Konzentrationslager Dachau, in: Stimmen der Zeit 227 (2009), 1, S. 29 – 39.

»Hitler bedeutet Krieg«. Der deutsche Weg zum Hitler-Stalin-Pakt, in: Osteuropa 59 (2009), 7/8, S. 97 – 114.

Stalin i Nemcy. Novye issledovanija. Pod. Red. Jurgena Caruski, Moskva: Rosspen 2009, 366 S. (= Russ. Ausgabe von: Stalin und die Deutschen. Neue Beiträge der Forschung, München: 2006. – Überarb. und um ein Vorwort ergänzt.)

Stalins »Fackelmänner-Befehl« vom November 1941. Ein verfälschtes Dokument, in: Christian Hartmann, Johannes Hürter, Peter Lieb und Dieter Pohl (Hrsg.), Der deutsche Krieg im Osten 1941–1944. Facetten einer Grenzüberschreitung, München: Oldenbourg 2009 (Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte; 76), S. 392 – 404. (zusammen mit Christian Hartmann)

Die Tagebücher der Ruth Maier, in: Stimmen der Zeit 227 (2009), 5, S. 350 – 354.

Widerstand gegen das NS-Regime. Traditionsbestand der Demokratie? Vortrag in der Akademie für Politische Bildung aus Anlass der Verabschiedung von Dr. Jürgen Weber, 18. September 2009, [http://web.apbtutzing.de/apb/cms/fileadmin/Tagungsmaterialien/2009/Zarusky\\_Widerstandstradition.pdf](http://web.apbtutzing.de/apb/cms/fileadmin/Tagungsmaterialien/2009/Zarusky_Widerstandstradition.pdf)

Der Zweite Weltkrieg im kollektiven Bewusstsein Russlands, in: zur debatte. Themen der Katholischen Akademie Bayern 2 (2009), S. 9 – 11.

**Elisabeth Zellmer:**

Ženy na Západ a Východ . »Druhé« pohlaví mezi novým ženským hnutím a státním feminismem / Frauen in West und Ost. Das »andere« Geschlecht zwischen Neuer Frauenbewegung und staatlichem Feminismus, in: Evropa 1968. Protest, reforma, represe / Europa 1968. Protest, Reform, Repression / Red. ve p eklad: Eva Jelínková, Marco Zimmermann, Prag: Heinrich-Böll-Stiftung 2008, S. 30 – 32 / 64 – 67.

**Lehrtätigkeit****Detlev Brunner:**

Hauptseminar »Mecklenburg-Vorpommern 1945-1952« im WS 2009/10 an der Universität Rostock.

**Amit Das Gupta:**

Seminar »Obsession Indien. Pakistanische Außenpolitik seit 1947«, im SS 2009 am Institut für Afrika- und Asienstudien, Humboldt-Universität Berlin.

**Tim Geiger:**

Proseminar »Europa um 1900« im WS 2009/10 an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

**Bastian Hein:**

Proseminar »1968/69 – Eine »Umgründung« der Republik?« im SS 2009 an der Universität Regensburg.

**Christian Hartmann:**

Seminar »Die Wehrmacht und der deutsch-sowjetische Krieg 1941–1944« im Frühjahrstrimester 2009 an der Universität der Bundeswehr München-Neubiberg.

**Veronika Heyde:**

Übung »Westeuropa und die KSZE« im WS 2008/09 an der an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Übung »Sicherheits- und Entspannungspolitik in den Siebziger Jahren« im SS 2009 an der an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

**Tobias Hof:**

»Tutorium für Fortgeschrittene« im WS 2008/09 an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

»Tutorium für Fortgeschrittene« im SS 2009 an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Übung »Die terroristische Herausforderung in der Bundesrepublik Deutschland und in Italien während der 1970er und 1980er Jahre« im WS 2009/10 an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

**Johannes Hürter:**

Hauptseminar »Das »Dritte Deutschland« – Chance oder Chimäre? Die deutschen Mittel- und Kleinstaaten 1803-1871« im SS 2009 an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

**Helge Kleifeld:**

Fortbildung für Archivpersonal, Papierzerfall und Massenkonservierung, am 28. März im Kompetenzzentrum BestandsErhaltung für Archive und Bibliotheken in Berlin und Brandenburg.

**Stephan Lehnstaedt:**

Übung »Deutsche Besatzungspolitik in Polen 1939–1945« im SS 2009 an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Übung »Nationalsozialistische Ghettos« im WS 2009/10 an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

**Michael Mayer:**

Proseminar »Reiseland und vergrößerte Schweiz«. Die deutsche Besatzungspolitik in Frankreich 1940–1944« im SS 2009 an der Universität Potsdam.

Propädeutische Übung »Die Bonner Außenpolitik in den siebziger Jahren« im WS 2009/10 an der Universität Potsdam.

**Horst Möller:**

Hauptseminar »Revolutionen in der neueren deutschen Geschichte: 1848/49, 1918/19, 1933, 1989« im SS 2009 an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Vorlesung »Das geteilte Deutschland 1945 bis 1990« im WS 2009/10 an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

**Dieter Pohl:**

Hauptseminar: »Kriegsverbrechen vor Gericht: Europa 1943–1954« im WS 2008/09 an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Vorlesung »Das Dritte Reich bis 1939« im SS 2009 an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

**Thomas Raitzel:**

Vorlesung »Deutschland und Amerika seit dem 18. Jahrhundert. Wahrnehmungen, Einflüsse, Beziehungen« im WS 2008/09 an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Hauptseminar »Wie modern war die Weimarer Republik?« im SS 2009 an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Vorlesung »Deutscher Parlamentarismus im 20. Jahrhundert« im WS 2009/10 an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Übung »Lektürekurs zum deutschen Parlamentarismus im 20. Jahrhundert« im WS 2009/10 an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Hauptseminar »Die Anfänge der Bundesrepublik Deutschland (1949–1957)« im WS 2009/10 an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Oberseminar im WS 2009/10 an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

**Thomas Schlemmer:**

Proseminar/Basiskurs »Deutschland und Italien 1933 bis 1990. Stationen einer schwierigen Beziehung zwischen »Achse« und Europa«, im WS 2009/10 an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Grundkurs »Einführung in die Arbeitstechniken des Historikers« im WS 2009/10 an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

**Michael Schwartz:**

Hauptseminar »Eugenik-Politik im 20. Jahrhundert: Internationaler Vergleich und transnationale Verflechtungen« im WS 2008/09 an der Universität Münster.

Hauptseminar »Internationale Intervention als Friedenssicherung? Ein vergleichender Blick auf das 19. und 20. Jahrhundert« im SS 2009 an der Universität Münster.

Hauptseminar »Die Vertreibung der Deutschen: Probleme der Erinnerungspolitik 1945 bis heute« im WS 2009/10 an der Universität Münster.

**Udo Wengst:**

Hauptseminar »Geschichte der Parteien in der Bundesrepublik Deutschland« im SS 2009 an der Universität Regensburg.

**Hermann Wentker:**

Hauptseminar: »Die Revolution von 1848/49 in Europa« im SS 2009 an der Universität Leipzig.

Hauptseminar: »Wie stabil war die Wiener Ordnung? Probleme des europäischen Staatensystems 1815–1841« im WS 2009/10 an der Universität Leipzig.

**Jürgen Zarusky:**

Übung »Ghettos im nationalsozialistisch besetzten Ost- und Ostmitteleuropa« im SS 2009 an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt.

## Vorträge und Diskussionsleitungen

### Heike Amos:

Vortrag »Die sudetendeutschen ›Umsiedler‹ im Visier der DDR-Staatssicherheit«, gehalten bei der Sudetendeutschen Gesellschaft e. V. (SDG), Berlin am 7. Oktober.

### Giles Bennett:

Vortrag »Musik im Nationalsozialismus«, gehalten in der Evangelischen Versöhnungskirche Dachau (Veranstaltung in Kooperation mit dem Dachauer Forum e.V.) am 12. Mai.

Vortrag »Die deutschen Besatzungsorgane und das Warschauer Ghetto«, gehalten vor den Teilnehmern der Sommerakademie der ZEIT-Stiftung »History Takes Place« in Warschau, am 8. September.

### Detlev Brunner:

Vortrag »Mecklenburg-Vorpommern: Struktur, Politik, Identität«, gehalten auf dem Kolloquium »Geschichte deutscher Länder 1945-1995« vom 25.-27. März im Institut für Bayerische Geschichte, München.

Vortrag »Deutsch-deutsche Besuche 1981 und 1987. Von ›Heimat‹ und von Grenzen, ›die uns vereinen‹.«, gehalten beim Geschichtsforum 1989 | 2009 in der Humboldt-Universität, Berlin, am 30. Mai.

### Michael Buddrus:

Vortrag anlässlich der Buchvorstellung »Mecklenburg im Zweiten Weltkrieg. Die Tagungen des Gauleiters Friedrich Hildebrandt mit den NS-Führungsgremien des Gau Mecklenburg 1939-1945. Eine Edition der Sitzungsprotokolle« in Schwerin am 30. November.

### Amit Das Gupta:

Vortrag »The Kashmir Conflict«, gehalten im Herrmann-von-Helmoltz-Gymnasium Potsdam am 18. Februar.

Vortrag »Indo-German Relations 1949-1972«, gehalten im Rahmen des Panels »Asian-German Studies: Modernism, Modernity, and Modernization across India and Germany« der Jahreskonferenz der German Studies Association in Washington am 11. Oktober.

Vortrag »German overseas assignments«, gehalten auf der Konferenz »Goodbye Deutschland?« in Warschau am 22. Oktober.

### Andreas Eichmüller:

Vortrag »Die strafrechtliche Verfolgung von NS-Verbrechen in der frühen Bundesrepublik Deutschland 1949-1958«, gehalten im Rahmen des Workshops »Die Strafverfolgung von NS-Verbrechen und Öffentlichkeit in Deutschland 1945-1969« des Hannah-Arendt-Instituts für Totalitarismusforschung und des Fritz-Bauer-Instituts in Dresden am 30. Oktober.

### Albert A. Feiber:

Vortrag »Der Pädagogische Koffer der Dokumentation Obersalzberg«, gehalten auf der Tagung »Politische Bildung für Jugendliche an historischen Orten des Nationalsozialismus. Eine Bestandsaufnahme« in Gauting am 12./13. Januar 2009.

Vortrag »Die Dokumentation Obersalzberg. Vorgeschichte, Konzeption, Museumspädagogik«, gehalten auf dem Seminar der Universität der Bundeswehr München in Teisendorf am 2. Februar 2009.

Vortrag »Die Dokumentation Obersalzberg. Vorgeschichte, Konzeption, Museumspädagogik«, gehalten auf dem Informationswochenende für Lehrer der Schulen des Kreises Schwäbisch Hall im Schapbachhof am 21. März.

### Jan Foitzik:

Vortrag »Synthetischer Überblick über die Pluralisierung des alten Zentrum-Peripherie-Modells« und Moderation der Sektion: »Der Mensch als Gefangener der Ideologie« auf der Internationalen Konferenz des Deutschen Historischen Instituts in Moskau »Zentrum und Peripherie. Zum Begriffswandel in der europäischen Geschichtsschreibung« in Moskau am 24.-26. September.

Vortrag »Die Sowjetische Militäradministration in Deutschland 1945-1949«, gehalten in der Veranstaltungsreihe der Landeszentrale für politische Bildungsarbeit in Thüringen: 40 Jahre Schweigen: Zur Geschichte des Speziallagers Nr. 2 Buchenwald, 14. Oktober.

Vortrag »Struktur und Funktion der SMAD«, gehalten in Weimar am 27. November.

Referat »Die Entstalinisierungskrise 1953-56 als politisch überlagerte chronische Gesellschaftskrise«, gehalten auf der Tagung des Wissenschaftszentrums Ost- und Südosteuropa »Krisen im östlichen Europa: Erfahrungen und Lösungsstrategien« in Regensburg am 5. Dezember.



### **Tim Geiger:**

Vortrag »Der Weg zum NATO-Doppelbeschluss aus westdeutscher Perspektive: Die Politik der Regierung Schmidt-Genscher«, gehalten auf der Konferenz des Instituts für Zeitgeschichte und des Deutschen Historischen Instituts Washington D.C »Friedensbewegung und Zweiter Kalter Krieg. Der NATO-Doppelbeschluss in deutsch-deutscher und internationaler Perspektive« in Berlin am 27. März.

Vorträge »Ich bin ein Berliner! Die USA als Bündnispartner im Kalten Krieg« und »Mr. Gorbachev, tear down this wall! Die USA und die Wiedervereinigung Deutschlands 1989/90«, gehalten beim Seminar der Konrad-Adenauer-Stiftung »Marshallplan, Berliner Luftbrücke, Fall der Mauer. Das amerikanische Engagement für die Bundesrepublik« in Wendgraben am 3. April.

Vortrag »Die Regierung Schmidt-Genscher und der NATO-Doppelbeschluss«, gehalten am Zentrum für Zeithistorische Forschung in Potsdam am 7. Mai.

Vortrag »Arbeiten und Forschen in deutschen Archiven. Ein Erfahrungsbericht mit Handreichungen für die Praxis«, gehalten beim »Archival Seminar 2009« des Deutschen Historischen Instituts Washington D.C. in Weimar am 3. Juni.

Vortrag »Die Bundesregierung Schmidt-Genscher und der NATO-Doppelbeschluss«, gehalten an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg am 11. November.

### **Benjamin Gilde:**

Vortrag »Österreich und die humanitäre Dimension des KSZE-Prozesses«, gehalten auf der Veranstaltung »Geschichtsforum 1989|2009. Europa zwischen Teilung und Aufbruch« in Berlin am 30. Mai.

Vortrag »Finnland und Österreich im KSZE-Prozess. Ein Vergleich zweier neutraler Teilnehmerstaaten«, gehalten auf dem Deutsch-Finnischen Historikerseminar in Loviisa, Finnland am 2. Oktober.

### **Bernhard Gotto:**

Vortrag »Wie die Spinne im Netz? Der Flick-Konzern während der NS-Herrschaft«, gehalten in der Gedenkstätte Breitenau am 28. April.

Vortrag »Der Flick-Konzern im Dritten Reich«, gehalten im Kulturzentrum Gasteig in München am 25. Juni.

### **Bastian Hein:**

Präsentation des Projekts »Reform und Revolte« beim Besuch des Bundespräsidenten im IfZ am 19. November.

### **Veronika Heyde:**

Vortrag »Projets américains et européens de guerre pour l'unité européenne d'après-guerre«, gehalten im Seminar der Professoren Eric Bussière und Gérard Bosuat »Recherches nouvelles sur l'histoire européenne contemporaine« in Paris am 4. März.

Vortrag »Die KSZE aus der Sicht Frankreichs 1969–1983«, gehalten im Kolloquium Neuere und Neueste Geschichte von Prof. Wirsching in Augsburg am 15. Dezember.

Vortrag »Der KSZE-Prozess aus der Sicht Frankreichs«, gehalten im Oberseminar von Prof. Raithel in München am 16. Dezember.

### **Anja Hanisch:**

Vortrag »Zwischen Militarisierung und abnehmender Systemloyalität. Die ostdeutsche Gesellschaft an der Wende zu den 1980er Jahren«, gehalten auf der Tagung »Zweiter Kalter Krieg und Friedensbewegung: Der NATO-Doppelbeschluss in deutsch-deutscher und internationaler Perspektive« in der Hertie School of Governance in Berlin am 27. März.

Vortrag »Die Folgen des KSZE-Prozesses in der DDR: Ausreiseanträge und ihre Bekämpfung durch den Staat (1975–1977)«, gehalten auf dem »Geschichtsforum 1989 | 2009: Europa zwischen Teilung und Aufbruch« in der Humboldt-Universität zu Berlin am 30. Mai.

### **Christian Hartmann :**

Vortrag über den Spielfilm »Napola – Elite für den Führer« im Rahmen der 2. SchulKinoWoche Bayern 2009 in Kaufbeuren am 24. März.

Vortrag »Vorgeschichte und Beginn des Zweiten Weltkriegs. Neueste Ergebnisse der zeitgeschichtlichen Forschung« im Rahmen der Tagung »1939 – Mit dem Kino in den Krieg. Der Beginn des Zweiten Weltkriegs im Spiegel des Films« der Akademie für Politische Bildung in Tutzing am 20. Juni.

Vortrag »Hitlers Planung des Vernichtungskrieges gegen die Sowjetunion« im Rahmen der XII. Plenarsitzung der Gemeinsamen Kommission zum Studium der jüngeren Geschichte der deutsch-russischen Beziehungen zum Rahmenthema »Die Tragödie Europas: Von der Krise 1939 bis zum Angriff Nazi-Deutschlands auf die UdSSR« in Moskau am 10. Juli.

Vortrag »Brian Winston – Leben und Werk« beim Symposium der Deutschen Kinemathek »Die Kamera als Waffe. Propagandabilder des Zweiten Weltkrieges« in Berlin am 25. September.

Moderation der Sektion »Erfahrungen« beim Workshop »Der Zweite Weltkrieg als Globaler Konflikt« des Deutschen Komitees für die Geschichte des Zweiten Weltkrieges in Hamburg am 9. Oktober.

**Tobias Hof:**

Vortrag »Die Anti-Terrorismus-Politik in der Bundesrepublik und in Italien in den 1970er Jahren – ein Vergleich« gehalten auf der Fortbildungsveranstaltung für Lehrkräfte »60 Jahre Bundesrepublik. Neue Forschungen zur inneren Entwicklung Westdeutschlands 1949 bis 1990« am Institut für Zeitgeschichte in München am 3. Juli.

**Johannes Hürter:**

Einführung in die Buchpräsentation »Johannes Hürter/Jürgen Zarusky (Hrsg): Besatzung, Kollaboration, Holocaust«, München 2009 (Schriftenreihe der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte, Band 97) in der Seidlvilla in München am 25. Januar.

Vortrag »Hitlers Generäle und der Erste Weltkrieg« auf der Tagung »Nationalsozialismus und Erster Weltkrieg« in Düsseldorf am 7. März.

Vortrag »Die »bleiern« 1970er Jahre. Terrorismus, Staat und Gesellschaft in Deutschland und Italien«, gehalten auf der Tagung »Italien, Österreich und die Bundesrepublik Deutschland in Europa. Ein Dreiecksverhältnis in seinen wechselseitigen Beziehungen und Wahrnehmungen von 1945/49 bis zur Gegenwart« in Hildesheim am 13. März.

Vortrag »Anti-Terrorismus-Politik in der Bundesrepublik und in Italien 1969–1982 – ein Vergleich«, gehalten an der Universität Bielefeld am 11. Mai.

Vortrag »Militärreformen an der Schwelle zum Nationalstaat. Die Beispiele Frankreich und Preußen um 1800«, gehalten auf der Tagung »Reformen. Grenzen und Möglichkeiten herrschaftlicher Steuerung durch institutionellen Wandel von der Antike bis zur Gegenwart« in Mainz am 7. November.

**Manfred Kittel:**

Referat vor dem Bewertungskuratorium des Landkreises München für die internationale (deutsch-polnische) Jugendbegegnungsstätte an einem ostpreußischen Erinnerungsort in Oberschleißheim, gehalten am 1. April.

Teilnahme an einer Podiumsdiskussion zum Thema Erinnerungskultur auf dem Sudetendeutschen Tag in Augsburg am 30. Mai.

Vortrag »Die 1970er Jahre – ein politisches Profil«, gehalten an der Politischen Akademie Tutzing am 22. Juni.

**Helge Kleifeld:**

Vortrag »Hochschulpolitik als Arbeitsfeld studentischer Verbindungen 1945–1961«, gehalten an der Universität Paderborn am 11. März.

Leitung der Podiumsdiskussion zum Thema »Selbstverständnis, Funktion und Mentalitäten von Studentenverbindungen in der Gegenwart« an der Universität Freiburg am 1. Juli.

Vortrag »Digitisation as part of traditional conservation: options of digitisation, microfilming and mass conservation and implementation of workflow«, gehalten auf der XXth Bi-Annual East and Southern Africa Regional Branch of the International Council on Archives (ESARBICA) General Conference, in Windhoek (Namibia), am 2. Juli.

**Michael Kubina:**

Vortrag »Gesundungsgürtel um Frontstadtsumpf? Die Mauer in der Logik der SED«, gehalten in der Gedenkstätte Berliner Mauer am 10. September.

**Stephan Lehnstaedt:**

Vortrag »Once again Trapped by German Bureaucracy: Executing the Ghetto Pension Act«, gehalten auf der Konferenz »Beyond Camps and Forced Labour« im Imperial War Museum London am 5. Januar.

Vortrag »Arbeitsbedingungen für Juden im Vergleich im Generalgouvernement, im Warthegau und in Ostoberschlesien«, gehalten auf der Konferenz »Lebenswelt Ghetto« des Nordost-Instituts Lüneburg und Universität Hamburg am 9. Oktober.

Vortrag »Social Mood in Germany 1939«, gehalten auf der Konferenz »Polish September 1939 Campaign« des Muzeum Historii Polski und der Uniwersytet Warszawski am 17. Oktober.

Vortrag »Besatzungsalltag in Warschau«, gehalten auf der Konferenz »Gewalt und Alltag im besetzten Polen« im DHI Warschau am 22. November.

**Andrea Löw:**

Vortrag »Menschen im Getto: Texte aus Lodz/Litzmannstadt«, gehalten im Nordost-Institut Lüneburg am 19. März.

Vortrag »Deportierte Juden im Ghetto Litzmannstadt. Lebensbedingungen, Selbstwahrnehmung, Verhalten«, gehalten im Rahmen der Vortragsreihe zur Ausstellung »In den Tod geschickt. Die Deportation von Juden, Roma und Sinti aus Hamburg 1940 bis 1945« in der Tal-mud-Tora-Schule in Hamburg am 26. März.

## Vorträge und Diskussionsleitungen

Vortrag »Auswirkungen der frühen Deportationen aus Wien, Pommern und Baden/Pfalz«, gehalten auf dem Internationalen Workshop »Jüdische Perspektiven auf die Jahre der »forcierten Auswanderung« bis zur Ghettoisierung und Deportation der Juden aus dem Deutschen Reich (1938/39–1941)« im Institut zur Geschichte der deutschen Juden in Hamburg am 18. Mai.

Moderation einer Sektion auf dem Internationalen Workshop »Jüdische Perspektiven auf die Jahre der »forcierten Auswanderung« bis zur Ghettoisierung und Deportation der Juden aus dem Deutschen Reich (1938/39–1941)« im Institut zur Geschichte der deutschen Juden in Hamburg am 19. Mai.

Vortrag »Für eine Kulturgeschichte des Gettos. Quellen aus Litzmannstadt«, gehalten im Kolloquium des Lehrstuhls für Osteuropäische Geschichte der LMU München am 20. Juli.

Vortrag »Chroniken und Chronisten der Gettos Litzmannstadt und Warschau«, gehalten auf der Internationalen Tagung »Lebenswelt Ghetto« im Nordost-Institut Lüneburg am 10. Oktober.

Vortrag »Quellen aus dem Getto Litzmannstadt«, gehalten an der Universität Ústí nad Labem/Aussig am 2. Dezember.

### Horst Möller:

Podiumsdiskussion (u. a. mit Theo Sommer und Horst Teltschik) des Berliner Forums für Geschichte und Gegenwart e. V. »Jenseits der Feindbilder. Die Bedeutung des »Kalten Krieges« und seiner Überwindung für das heutige Europa« im Roten Rathaus in Berlin am 20. März.

Podiumsdiskussion »Geglückte und gescheiterte Revolutionen in der deutschen Geschichte. 1848 – 1918 – 1989/90« nach der Festansprache von Bundespräsident Horst Köhler im Rahmen des Festakts zum 160. Jahrestag der Verabschiedung der Paulskirchenverfassung in Frankfurt am Main am 27. März.

Vortrag »Was die Europäer aus der Geschichte für die gemeinsame Zukunft gelernt haben« und Podiumsdiskussion mit Kristián Ungváry im Rahmen einer Veranstaltung in der Reihe »Doppelgedächtnis – Debatten für Europa« der Gesellschaft zur Förderung der Kultur im erweiterten Europa e. V. in Berlin am 20. April.

Vortrag »Der Ort der Bundesrepublik in der deutschen Geschichte – Kontinuitäten und Brüche«, gehalten an der Katholischen Akademie in Bayern in München am 4. Mai.

Vortrag »Das Ende des Kalten Krieges 1989/90 – Der internationale Kontext«, gehalten bei der Veranstaltung »Vor 20 Jahren. Am Vorabend der »Friedlichen Revolution« im Rahmen des Jubiläums »Freiheit und Einheit« in Berlin am 8. Mai.

Vortrag »Internationale Instabilität und Entfesselung des Zweiten Weltkrieges durch Hitler«, gehalten bei der Tagung »Genesis of World War II. Historiography, New Research – New Perspectives« der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Warschau am 26. Mai sowie bei der Fachkonferenz »Das Jahr 1939: Ursprünge und Beginn des 2. Weltkriegs« des Instytut Zachodni (Westinstitut) in Posen am 9. September.

Vortrag »Theodor Heuss: In der Defensive. Briefe 1933–1945«, gehalten im Rahmen der Präsentation des dritten Bandes der Edition »Theodor Heuss. Stuttgarter Ausgabe« in Kooperation mit der Stiftung Bundespräsident Theodor-Heuss-Haus (Stuttgart) im Institut für Zeitgeschichte in München am 16. Juni.

Vortrag »Der Abgeordnete im 20. Jahrhundert – Selbstbild und Fremdbild« im Rahmen des Kolloquiums »60 Jahre Deutscher Bundestag. Parlamentarier in Deutschland – Bild und Selbstbild« der Kommission für die Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien im Deutschen Bundestag in Berlin am 18. Juni.

Vortrag »Die Geschichte der BayernLB«, gehalten im Rahmen der Eröffnung der Ausstellung »125 Jahre BayernLB. Die Geschichte einer Bank« mit Präsentation des vom Institut für Zeitgeschichte herausgegebenen Begleitbandes in München am 22. Juni (gemeinsam mit Staatsminister Fahrenschon).

Begrüßungsansprache »60 Jahre Institut für Zeitgeschichte«, gehalten im Rahmen der Festveranstaltung zum 60-jährigen Bestehen des Instituts für Zeitgeschichte in München am 26. Juni.

Laudatio zum 80. Geburtstag von Karl Wilhelm Fricke, gehalten im Rahmen der Veranstaltung »Entführt – Menschenraub im Auftrag der Stasi« der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur in Berlin am 3. September.

Vortrag »Vertriebenenpolitik von Konrad Adenauer bis zu Angela Merkel. Historische Betrachtungen«, gehalten im Rahmen der Veranstaltung »Von Konrad Adenauer bis Angela Merkel. 60 Jahre Vertriebenenpolitik« des Bundes der Vertriebenen in Berlin am 20. September (gemeinsam mit Bundesminister Wolfgang Schäuble).

Kurzvortrag beim Expertengespräch zu den Themen »Die Rolle Deutschlands in der Internationalen Politik nach der deutschen Einheit« und »Deutschland und Russland« im Rahmen der DAAD-Wahlbeobachterreise 2009 in München am 22. September.

Diskussionsteilnahme beim Kolloquium »Berlusconis Politik 1994–2009« des Instituts für Zeitgeschichte in Kooperation mit dem Italienisch-Deutschen Historischen Institut (Fondazione Bruno Kessler) in Trient am 29. September.

Schlussvortrag »Epochenwechsel 1989/90«, gehalten im Rahmen der Konferenz »The Revolutions of 1989« der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien am 3. Oktober.

Ansprache und Podiumsdiskussion im Rahmen der Veranstaltung »10 Jahre Dokumentation Obersalzberg« anlässlich des 10jährigen Bestehens der Dokumentation Obersalzberg in Berchtesgaden am 21. Oktober.

Vorträge zum Thema »Deutsch-Französische Versöhnung seit 1945« sowie »Das deutsch-französische Geschichtsbuch«, gehalten im Rahmen der Tagung »Wege zur deutsch-polnischen und deutsch-französischen Versöhnung und ihre Symbole im kollektiven Gedächtnis der Gesellschaften« anlässlich des 20. Jahrestages der Versöhnungsmesse in Kreisau (Polen) am 11. November.

Begrüßungsansprache »Institut für Zeitgeschichte 1949–2009. Aufgaben, Abteilungen und Projekte«, gehalten anlässlich des Besuchs von Bundespräsident Horst Köhler im Institut für Zeitgeschichte in München am 19. November.

Moderationen bei Veranstaltungen des Instituts in München und Berlin – siehe dort.

#### **Matthias Peter:**

Vortrag »Die Konferenzdiplomatie als Mittel zur Entspannungspolitik: Die KSZE-Politik der Regierung Schmidt/Genscher 1975–1978«, gehalten auf dem »Geschichtsforum 1989 | 2009: Europa zwischen Teilung und Aufbruch« an der Humboldt-Universität Berlin am 30. Mai.

#### **Dieter Pohl:**

Vortrag »Deutscher und japanischer Vernichtungskrieg 1941–1943«, gehalten am Historischen Seminar der Universität Freiburg am 14. Januar.

Vortrag »Die Wehrmacht in der Ukraine 1941–1944«, gehalten bei der Stiftung Topographie des Terrors in Berlin am 31. März.

Vortrag »Two Occupations in Poland 1939–1941«, gehalten auf der Konferenz »Hitler and Stalin: Renewing the Comparisons« an der Yale University in New Haven am 18. April.

Vortrag »Public Opinion and the Opening of the Mass Graves 1943«, gehalten auf der Konferenz »Aktion 1005« an der Universität Paris IV-Sorbonne am 16. Juni.

Vortrag »Die Herrschaft der Wehrmacht«, gehalten bei der Thüringischen Landeszentrale für politische Bildung in Erfurt am 25. Juni.

Vortrag »Die Herrschaft der Wehrmacht«, gehalten in der Gedenkstätte Ebensee am 30. Juli.

Vortrag »Die Herrschaft der Wehrmacht«, gehalten beim Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände in Nürnberg am 25. September.

Vortrag »German Historians, the Holocaust, and Mass Violence«, gehalten beim Workshop »United Europe – Divided Memory IV: Tomorrow's Yesterday: Memory Politics in Europe«, am Institut für die Wissenschaft vom Menschen in Wien am 26. September.

Vortrag »Wehrmacht und Zwangsarbeit in der besetzten Sowjetunion«, gehalten bei der Stiftung Topographie des Terrors, Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit Berlin-Schöneweide am 1. Oktober.

Vortrag »Polen und Juden unter deutscher Besatzung«, gehalten auf der Konferenz »Gewalt und Alltag im besetzten Polen« im DHI Warschau am 21. November.

Vortrag »Die Ermordung der Juden von Slonim«, gehalten bei der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas in Berlin am 17. Dezember.

#### **Edith Raim:**

Vortrag »Das Ghetto Kaunas/KZ Kauern«, gehalten im Rahmen der Ausstellung »Das andere Leben. Die jüdischen Kinder von Kovno 1941–1945« in Herrsching am 2. April

Vortrag »Unterirdische Verlagerung und Zwangsarbeit im KZ«, gehalten für den Verein »Berliner Unterwelten« in Berlin am 3. Juni

Vortrag »Die strafrechtliche Ahndung von NS-Verbrechen in West- und Ostdeutschland aus der Geschlechterperspektive«, gehalten im Rahmen der Tagung »Zwischen Heimatfront und Wirtschaftswunder« in Heilbronn am 16. Oktober



## Vorträge und Diskussionsleitungen

Vortrag »Schlaglichter zur Zeitgeschichte. Das Oberland zwischen 1918 und 1950«, gehalten im Rahmen des Studienjahres »Kultur, Geschichte, Brauch im Landkreis Miesbach« des Katholischen Bildungswerkes in Miesbach am 20. Oktober.

Vortrag »Die Strafverfolgung von NS-Verbrechen durch die deutsche Justiz in den westlichen Besatzungszonen 1945-1949«, gehalten im Rahmen des Workshops des Hannah-Arendt-Instituts für Totalitarismusforschung e.V. und des Fritz Bauer Instituts in Dresden am 30. Oktober.

Vortrag »Verfolgung und Vernichtung der Juden in Franken 1933-1945«, gehalten im Rahmen der »Lern-Nacht« des Jüdischen Museums Schnaittach am 14. November.

### **Thomas Raitchel:**

Vortrag »Die französische Linke in der Zwischenkriegszeit«, gehalten im Rahmen des Seminars der Konrad-Adenauer-Stiftung »Frankreich – die Revolutionen und die politische Moderne in Europa, Teil II: Die Linke« in Schloss Eichholz (Köln-Wesseling) am 13. Juni.

Präsentation des Projekts »Demokratie in der Zwischenkriegszeit – Deutschland und Frankreich im Vergleich« beim Besuch des Bundespräsidenten Horts Köhler im Institut für Zeitgeschichte am 19. November.

### **Elke Scherstjanoi:**

Vortrag »Moskauer Blicke auf den »Bitterfelder Weg« – kulturpolitische Dokumente«, gehalten auf der Arbeitstagung »50 Jahre erste Bitterfelder Konferenz«, des Vereins Helle Panke in Berlin am 24. April.

Vortrag »Die Sicht der Sowjetunion auf die deutsche Zweistaatlichkeit«, gehalten auf einer Podiumsveranstaltung der Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg in Potsdam am 16. Juni.

Vortrag »Bodenreform und Kollektivierung der Landwirtschaft in der DDR«, gehalten an der Fachschule für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft Haldenleben am 8. Oktober.

Vortrag »Die DDR-Gründung im Kontext der sowjetischen Deutschlandplanung 1949-1950«, gehalten vor dem Verein »Berliner Freunde der Völker Russlands in Berlin« am 21. Oktober.

Einführung »Deutsch-Sowjetische Freundschaft im DDR-Dokumentarfilm. Eine kommentierte Filmvorführung«, im Russischen Haus der Wissenschaft und Kultur in Berlin am 25. November.

### **Thomas Schlemmer:**

Diskussion mit Franz Maget zum Thema »Ist die Hegemonie der CSU gebrochen?« im Rahmen des Schwabinger Forums der SPD in München am 19. März.

Kommentar zur Sektion »Männer im Krieg. Perzeption und Mentalitäten«, verlesen im Rahmen der Tagung »Abgehört – Krieg und Nachkrieg des faschistischen Achsenbündnisses im Lichte neuer Quellen« in Rom am 1. April.

Vortrag »Langzeitarbeitslosigkeit. Konturen eines deutsch-italienischen Vergleichs Vortrag, gehalten vor den Teilnehmern des Workshops »Sozialgeschichte der Arbeit nach dem Boom« in Potsdam am 29. Mai.

Vortrag »Der italienische Faschismus – Geschichte und Erinnerung«, gehalten im Grundkurs K12/Geschichte am Wittelsbacher-Gymnasium in München am 19. Juni.

Vortrag »Massenarbeitslosigkeit in der Arbeitsgesellschaft. Die Bundesrepublik Deutschland und Italien im Vergleich«, gehalten vor den Teilnehmern der Fortbildungsveranstaltung für Lehrkräfte »60 Jahre Bundesrepublik. Neue Forschungen zur inneren Entwicklung Westdeutschlands 1949 bis 1990« im Institut für Zeitgeschichte am 2. Juli.

Leitung der Abschlussdiskussion im Rahmen der Fortbildungsveranstaltung für Lehrkräfte »60 Jahre Bundesrepublik. Neue Forschungen zur inneren Entwicklung Westdeutschlands 1949 bis 1990« im Institut für Zeitgeschichte am 3. Juli.

Organisation und Leitung des Seminars »Schreib-Praxis« der VfZ in Aldersbach vom 7. bis 11. September (gemeinsam mit Hans Woller).

Vortrag »Der wissenschaftliche Aufsatz. Genre, Tricks und Fallen«, gehalten im Rahmen des Seminars »Schreib-Praxis« in Aldersbach am 9. September.

Organisation der Tagung »Berlusconis Politik 1994-2009. Die Regierungen des Centrodestra im europäischen Vergleich« in Trient am 28./29. September (gemeinsam mit Gian Enrico Rusconi und Hans Woller).

Vortrag »Arbeitsmarktpolitik zwischen pfadabhängiger Kontinuität und neoliberaler Reform«, gehalten vor den Teilnehmern der Tagung »Berlusconis Politik 1994-2009. Die Regierungen des Centrodestra im europäischen Vergleich« in Trient am 28. September.

Vortrag »Zwischen entspannter Normalität und schleicher Entfremdung. Die deutsch-italienischen Beziehungen und Silvio Berlusconi«, gehalten in München am 14. Oktober.

Vortrag »Mit Schwert und Feder. Giovanni Messe und die Erinnerung an Mussolinis Krieg gegen die Sowjetunion«, gehalten vor den Teilnehmern der Tagung »Erfahrungen der Ostfront in Erinnerung und Verarbeitung vom Kalten Krieg bis zum post-kommunistischen Europa« in Freiburg am 16. Oktober.

Projektpräsentation »Die Krise der Arbeitsgesellschaft 1973 bis 1989. Die Bundesrepublik Deutschland im europäischen Kontext« anlässlich des Besuches von Bundespräsident Horst Köhler im Institut für Zeitgeschichte am 19. November.

Vortrag »Boom und Strukturwandel. Das Beispiel Bayern«, gehalten anlässlich des Besuchs einer chinesischen Delegation im Institut für Zeitgeschichte am 1. Dezember.

#### **Daniel Schlögl:**

Einführung in die Bibliothek und in die Nutzung digitaler Informationsangebote, gehalten bei der Lehrerfortbildung des IfZ in Kooperation mit dem Münchener Pädagogischen Institut »60 Jahre Bundesrepublik – Neue Forschungen zur inneren Entwicklung Westdeutschlands 1949 bis 1990« am 2. Juli.

Vortrag »Ihr Text als Teil der Fachinformation«, gehalten im Rahmen des Seminars »Schreib-Praxis« in Altdersbach am 11. September.

Präsentation der Bibliografie zur Zeitgeschichte sowie Leitung der Sektion 2 »The national historical bibliography: an endangered species? – choices and opportunities« der Third Conference on European Historical Bibliographies in Den Haag am 3./4. Dezember.

#### **Michael Schwartz:**

Mitwirkung an der Podiumsdiskussion »Das war einmal...? Was uns Krieg, Flucht und Vertreibung heute noch angehen« (mit Bruni Adler, Dr. Andreas Kossert und Dr. Otmar Oehring), veranstaltet vom Frauenverband im Bund der Vertriebenen e.V. in Berlin am 15. Januar.

Vortrag »Ernst Engelberg und die biographischen Forschungen am Institut für Zeitgeschichte« auf dem Festkolloquium für Ernst Engelberg, veranstaltet vom Institut für Zeitgeschichte München – Berlin in Zusammenarbeit mit Dr. Achim Engelberg in Berlin am 16. April.

Vortrag »Flucht und Vertreibung als Folge des Zweiten Weltkriegs«, gehalten auf der Veranstaltungsreihe »Stell' Dir vor, es ist Krieg, und keiner geht hin« des Ortsvereins Bergholz-Rehbrücke e.V. in Nuthetal, Brandenburg, am 23. April.

Vortrag »Ethnische ›Säuberung‹ und Modernisierung. Aspekte moderner Staats-Gewalt und Gesellschaftsordnung«, gehalten auf dem Forschungskolloquium »Moderne und Modernisierung«, veranstaltet vom Historischen Seminar der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und dem LWL-Institut für Westfälische Regionalgeschichte in Münster am 29. April.

Vortrag »Vertriebene als Fremde. Integrationsprobleme in Deutschland – unter besonderer Berücksichtigung der SBZ/DDR«, gehalten in der Thüringischen Landesvertretung bei der Bundesrepublik Deutschland, veranstaltet von der Sudetendeutschen Gesellschaft e.V., in Berlin am 6. Mai.

Vortrag »Ethnische ›Säuberungen‹ in der Moderne. Überlegungen zu einem globalen Gewaltphänomen«, gehalten an der Universität Osnabrück am 15. Mai.

Vortrag »Streit um die ›Abtreibung‹ im doppelten Deutschland: Gesellschaftliche Konflikte und deutsch-deutsche Wechselwirkungen in vier Jahrzehnten Teilung«, gehalten im Rahmen des »Geschichtsforums 1989 | 2009« in Berlin am 30. Mai.

Vortrag »Sozialistische Eugenik im 20. Jahrhundert«, auf der Tagung »Biologie, Anthropologie und Kulturkritik in der europäischen Moderne«, veranstaltet von der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt in Eichstätt am 26. Juni (krankheitsbedingt Vortragsverlesung).

Vortrag »Politics of Negative Eugenics: A Global Comparative Approach, 1900–1950«, gehalten auf der Konferenz »Evolution and the Public« an der Universität Siegen am 4. September (krankheitsbedingt Vortragsverlesung).

Vortrag »Zerfall der Imperien – Triumph der Nationalismen? Modelle staatlicher Neuordnung in Osteuropa, Russland und Kleinasien zwischen 1912 und 1923«, gehalten auf der Konferenz »Zentren und Peripherien der europäischen Wissensordnung vom 15. bis zum 20. Jahrhundert« am Deutschen Historischen Institut in Moskau am 26. September.

## Vorträge und Diskussionsleitungen

Teilnahme an einer Podiumsdiskussion zum Thema »Familie und Frauen in der DDR« (mit Frau Ministerin a.D. Dr. Tatjana Böhm und Peter Pragal) im Rahmen einer Veranstaltungsreihe der Pasinger Fabrik (Kultur- und Bürgerzentrum der Landeshauptstadt München) und des Instituts für Zeitgeschichte München – Berlin in München am 9. November.

Teilnahme an einer Podiumsdiskussion zum Thema »Verschwiegene vier Millionen« – Vertriebene in der DDR« beim Adventskulturforum des Deutschen Kulturforums Östliches Europa, Potsdam, in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (mit Alena Wagnerová, Bundestagsvizepräsident Dr. h.c. Wolfgang Thierse und Prof. Dr. Manfred Kittel) in Potsdam am 1. Dezember.

### **Petra Weber:**

Vortrag »Carlo Schmid – einer der wirkmächtigsten Väter des Grundgesetzes«, gehalten vor dem Geschichtsverein Stuttgart-Leinfelden-Echterdingen am 15. Oktober.

### **Udo Wengst:**

Teilnahme an der Podiumsdiskussion »Erinnerung und Unbewusstes. Sammlungen und Archive als kulturelles Gedächtnis« im Rahmen von »Geisteswissenschaft im Dialog« in Nürnberg am 12. Februar. Einleitendes Statement zum Thema »Archive und Zeitgeschichtsforschung. Konstanten und Veränderungen in der Bundesrepublik«.

Teilnahme am Fachgespräch »NS-Propaganda nachdrucken oder verbieten? Was hilft gegen Neonazis?« im Bayerischen Landtag in München am 19. Februar.

Vortrag »Der Verfassungskonvent von Herrenchiemsee«, gehalten auf dem Symposium »Streitfall Föderalismus: 60 Jahre Grundgesetz« im Bayerischen Landtag in München am 15. Mai.

Vortrag »Die Grundrechte in der Verfassungsdiskussion nach 1945«, gehalten auf einer Veranstaltung der Thomas-Dehler-Stiftung in München am 9. Juni.

Begrüßungsansprache, gehalten bei der Eröffnungsveranstaltung zur 4. Winterausstellung in der Dokumentation Obersalzberg am 8. Oktober.

Teilnahme am »Historischen Quartett«. Vorstellung von und Diskussion über Neuerscheinungen zu »1989« in Bielefeld am 9. November.

Vortrag »60 Jahre Bundesrepublik und die Vertriebenen«, gehalten im Haus des Deutschen Ostens in München am 19. November.

### **Hermann Wentker:**

Kurzvortrag: »Der KSZE-Prozess: Multilaterale Konferenzdiplomatie und ihre Folgen«, Projektvorstellung auf der Beiratssitzung im Institut für Zeitgeschichte in München am 26. Februar.

Vortrag: »Zwischen Unterstützung und Ablehnung der sowjetischen Linie: Die DDR, der Doppelbeschluss und die Nachrüstung«, gehalten auf der Tagung »Zweiter Kalter Krieg und Friedensbewegung: Der NATO-Doppelbeschluss in deutsch-deutscher und internationaler Perspektive« in Berlin am 26. März.

Eröffnung und Moderation des Festkolloquiums für Ernst Engelberg in der Abteilung Berlin des Instituts für Zeitgeschichte am 16. April.

Teilnahme an der Podiumsdiskussion »Was bedeutet Nationalgeschichte heute?« im Rahmen des Festkolloquiums für Ernst Engelberg in Berlin am 16. April.

Moderation einer Sektion des Symposiums »Die Berliner Luftbrücke. Ereignis und Erinnerung« in Berlin am 23. April.

Dialog mit Hans Sarkovicz (Hessischer Rundfunk) im Rahmen der Vorstellung des Buches »Das doppelte Deutschland« in der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung in Wiesbaden am 5. Mai.

Teilnahme an der Podiumsdiskussion »Die DDR als Fußnote deutscher Geschichte?« im Rahmen der Tagung »Geschichtsbilder – Deutungen der DDR-Geschichte vor und nach 1989/90« in Rostock am 15. Mai.

Teilnahme an der Podiumsdiskussion im Anschluss an die Uraufführung von »Vermauern. Niederschrift eines Gesprächs des Genossen Nikita Chruschtschow mit dem Genossen Walter Ulbricht am 1. August 1961« im Maxim Gorki Theater im Rahmen des Geschichtsforums 1989 | 2009 in Berlin am 29. Mai.

Moderation des Panels des Instituts für Zeitgeschichte »Vom Mauerbau zum Mauerfall: Deutsch-deutsche Wechselwirkungen 1961-1989« im Rahmen des Geschichtsforums 1989 | 2009 in Berlin am 30. Mai.

Vortrag »Das doppelte Deutschland. Wahrnehmungen und Wechselwirkungen zwischen den beiden deutschen Staaten (1949-1989)«, gehalten im Rahmen der Sommeruniversität für Interkulturelle Deutsch-Studien in Bayreuth am 20. August.

Moderation der Podiumsdiskussion »20 Jahre friedliche Revolution 1989« im Institut für Zeitgeschichte in München am 15. September.

Vortrag »Kontinuität und Wandel in der Außenpolitik der DDR«, gehalten im Rahmen der 52. Studienwoche »Nachdenken über die DDR« in Trient am 15. Oktober.

Vortrag »Von der friedlichen Revolution in der DDR zur deutschen Einheit 1989/90«, gehalten im Evangelischen Gymnasium Potsdam-Hermannswerder am 2. November.

Teilnahme an der Podiumsdiskussion »20 Jahre nach dem Mauerfall – D(DR) als Heimat« im Rahmen einer Diskussionsreihe der Pasinger Fabrik in Kooperation mit dem Bayerischen Fernsehen und dem Institut für Zeitgeschichte in München am 4. November (gesendet in BR Alpha am 9. und 10. November).

Vortrag »Die Gegenwart der Vergangenheit. Zum Umgang mit der DDR-Geschichte nach 1989/90«, gehalten im Rahmen der deutsch-französischen Konferenz »20 Jahre nach dem Fall der Mauer und der deutschen Vereinigung: eine vergangene Geschichte?« an der Universität Metz am 9. November.

Kurzvortrag »Der KSZE-Prozess: Multilaterale Konferenzdiplomatie und ihre Folgen«, Projektvorstellung beim Besuch des Bundespräsidenten im Institut für Zeitgeschichte in München am 19. November.

#### **Hans Woller:**

Organisation und Leitung des Seminars »Schreib-Praxis« der VfZ in Aldersbach vom 7. bis 11. September (gemeinsam mit Thomas Schlemmer).

Vortrag »Die Kunst des Redigierens«, gehalten im Rahmen des Seminars »Schreib-Praxis« in Aldersbach am 8. September.

Organisation der Tagung »Berlusconis Politik 1994-2009. Die Regierungen des Centrodestra im europäischen Vergleich« am 28./29. September in Trient (gemeinsam mit Gian Enrico Rusconi und Thomas Schlemmer).

Vortrag »Berlusconi – die simulierte Stärke eines schwachen Ministerpräsidenten«, gehalten in München am 14. Oktober.

Präsentation des Projekts »Gesellschaft und Politik in Bayern 1949 bis 1973« anlässlich des Besuchs von Bundespräsident Horst Köhler im Institut für Zeitgeschichte am 19. November.

#### **Jürgen Zarusky:**

Vortrag »Stalins Verbrechen«, gehalten bei der Volkshochschule Konstanz am 15. Januar.

Vortrag »Die nationalsozialistische Justiz und die Juden«, gehalten auf der Tagung »Die nationalsozialistische Justiz ihre Aufarbeitung« der Deutschen Richterakademie in Wustrau am 27. Februar.

Historische Einführung zur Präsentation der Tagebücher von Ruth Maier (»Das Leben könnte gut sein«), Jüdisches Kulturzentrum München am 2. März.

Vortrag »Wassili Grossman – Leben und Schicksal«, gehalten bei der deutsch-russischen Historikerkonferenz »Menschen zwischen den Völkern«, Akademie für Politische Bildung Tutzing am 26. April.

Leitung der Sektion »Diplomatischer Dialog im Kalten Krieg« der o.g. Tagung »Menschen zwischen den Völkern« am 29. April.

Vortrag »Wassili Grossman: »Ukraine ohne Juden«« als Einführung zur Lesung von Marjan Abramovitsch (Russisch) und Wolf Euba (Deutsch) im Jüdischen Kulturmuseum Augsburg am 6. Mai.

Vortrag »Die Vergessenen? Sowjetische Opfer des NS-Terrors und ihr Platz in der deutschen Erinnerung«, gehalten im Rahmen des Seminars »Gesplante Erinnerung. Europäische Gedenkkultur und das Schicksal sowjetischer Opfer des Nationalsozialismus«, des Fördervereins für Internationale Jugendbegegnung und Gedenkstättenarbeit und der Georg-von-Vollmar-Akademie in Kochel am 19. Juni.

Vortrag »Zum Beispiel Dachau: Die Auseinandersetzung mit der nationalsozialistischen Vergangenheit«, gehalten bei der Lehrerfortbildung des IfZ in Kooperation mit dem Münchener Pädagogischen Institut »60 Jahre Bundesrepublik – Neue Forschungen zur inneren Entwicklung Westdeutschlands 1949 bis 1990« im Institut für Zeitgeschichte am 2. Juli.

Vortrag »Widerstand gegen das NS-Regime – Traditionsbestand der Demokratie?«, gehalten beim Symposium zur Verabschiedung von Dr. Jürgen Weber, Akademie für Politische Bildung Tutzing am 18. September.



## Vorträge und Diskussionsleitungen

Vortrag »Političeskaja justicija v SSSR 1917–1953 gg. i v Germanii 1933–1945 gg.: Reprissija i legitimacija v sravnenii« [Politische Justiz in der UdSSR 1917–1953 und in Deutschland 1933–1945: Repression und Legitimation] im Vergleich«, gehalten bei Internationalen wissenschaftlichen Konferenz »Zerstörung und Wiederaufbau in der Geschichte von Deutschland und Russland« des Westsibirischen Zentrums für Deutschlandstudien in Tomsk am 25. September.

Leitung der Sektion »Deutsch-sowjetische Beziehungen im Prisma einer langen Dauer«, bei der Internationalen wissenschaftlichen Konferenz »Zerstörung und Wiederaufbau in der Geschichte von Deutschland und Russland« des Westsibirischen Zentrums für Deutschlandstudien in Tomsk am 25. September (gemeinsam mit Vasilij Černoperov).

Teilnahme am Runden Tisch »Umbruchphasen in der Geschichte Deutschlands und Russlands im anthropologischen Maßstab« am 26./27. September in Kemerovo.

Vortrag »Die russische Emigration in Deutschland im 20. Jahrhundert – kurzer Überblick«, gehalten bei der Feier zum 60jährigen Bestehen der Tolstoi-Bibliothek in München am 25. Oktober.

Historische Annotationen zur Lesung »Als Gefangene bei Stalin und Hitler«. Ein Abend zum Gedenken an Margarete Buber-Neumann«, gehalten an der Münchner Volkshochschule und Memorial Deutschland, Kulturzentrum am Gasteig am 3. November.

Vortrag »Die Stalin-Noten von 1952 im Lichte neuer Dokumente aus russischen Archiven«, gehalten bei der Konferenz »Die deutsche Frage im Ost-West-Geflecht – zum 20. Jahrestag der Öffnung der Berliner Mauer« an der Katholischen Universität Eichstätt am 5. November.

Vortrag »Ėlementy ideologii »osobogo puti v pravovom diskurse dvuch diktatur: nacional-socializma i stalinizma« [Elemente der Ideologie des »Sonderwegs« im Rechtsdiskurs zweier Diktaturen: Nationalsozialismus und Stalinismus], gehalten bei den Sechsten Starovojtova-Vorlesungen [zum Gedächtnis der 1998 ermordeten demokratischen Duma-Abgeordneten Galina Starovojtova] in Sankt Petersburg am 20. November.

Vortrag »Vom Geschworenengericht zum Revolutionstribunal: Justizsystem und Rechtskultur in Russland zwischen 1864 und 1922«, gehalten im Forschungskolloquium Prof. Schulze Wessel / Prof. Hagemeister, Lehrstuhl für osteuropäische Geschichte der Ludwig-Maximilians-Universität München am 14. Dezember.

### Elisabeth Zellmer:

Leitung der »Denkfabrik Projekt Zukunft« des Deutschen Akademikerinnenbundes zu »Frauen in gesellschaftlicher Verantwortung« in Duderstadt vom 13. bis 15. Februar.

Vortrag »Politische Partizipation von Frauen – eine Fußnote der Geschichte?«, gehalten auf der »Denkfabrik Projekt Zukunft« des Deutschen Akademikerinnenbundes zu »Frauen in gesellschaftlicher Verantwortung« in Duderstadt am 14. Februar.

Vortrag »Frauen und Politik. Ein Splitter der Geschichte?«, gehalten zur Eröffnung der Ausstellung »POLITEIA – Frauen die Geschichte mach(t)en« in Landshut am 18. Juni.

Vortrag »Reform und Revolte. Aufstieg und Erosion der Neuen Frauenbewegung«, gehalten bei einer Fortbildungsveranstaltung für Lehrkräfte zu »60 Jahre Bundesrepublik. Neue Forschungen zur inneren Entwicklung Westdeutschlands 1949 bis 1990« in München am 2. Juli.

Vortrag »Zweite, dritte, vierte ... Frauenbewegung – Bruch oder Kontinuität?«, gehalten auf der »Denkfabrik Projekt Zukunft« des Deutschen Akademikerinnenbundes zu »Frauen in gesellschaftlicher Verantwortung II« in Duderstadt am 22. August.

Vortrag »Frauen zwischen Familie und Erwerbstätigkeit«, gehalten auf der Tagung der Evangelischen Akademie Tutzing »Zwischen Heimatfront und Wirtschaftswunder. Geschlechterverhältnisse in der Kriegs- und Nachkriegszeit« in Heilsbronn am 17. Oktober.

Vortrag »Lieschen Müller wird politisch«, gehalten auf der Veranstaltung des IfZ »Frauen und Politik« in München am 2. Dezember (zusammen mit Christine Hikel und Nicole Kramer).

Vortrag »Töchter der Revolte. Frauenbewegung und Feminismus in den 1970er Jahren. Das Beispiel München«, gehalten im Oberseminar von Prof. Dr. Franz Bauer an der Universität Regensburg am 16. Dezember.

Zahlreiche Berichte zum Dissertationsprojekt, z. B. in der Arbeitsgruppe BRD am IfZ oder bei Besucher-Führungen durch das IfZ-Archiv.

## Mitarbeit in wissenschaftlichen Kommissionen und Beiräten, Gutachtertätigkeiten, etc.

### **Giles Bennett:**

Mitglied des Aktivenkreises beim Akademischen Forum München.

### **Detlev Brunner:**

Mitglied des Vorstandes der Johannes-Sassenbach-Gesellschaft e. V., Berlin (Verein zur Förderung der Geschichte der Gewerkschaften).

Mitglied des wissenschaftlichen Beirates der Hans-Böckler-Stiftung zum Projekt »Robert Dißmann (08.08.1878 – 30.10.1926) – ein fast vergessener Gewerkschaftsführer der Metallarbeiter in Deutschland«.

### **Jan Foitzik:**

Gutachterliche Tätigkeit für Grantová agentura České republiky/Czech Science Foundation.

### **Christian Hartmann:**

Mitglied des Beirats für das Symposium der Deutschen Kinemathek »Die Kamera als Waffe. Propagandabilder des Zweiten Weltkrieges«; Sitzung in Berlin am 24. April.

Jury-Mitglied bei der Verleihung des History-Award 2009 durch den Fernsehsender History in München am 28. Mai.

Mitglied im Vorstand des Deutschen Komitees für die Geschichte des Zweiten Weltkrieges; Sitzung in Hamburg am 10. Oktober.

### **Dierk Hoffmann:**

Fachredakteur des Rezensionssjournals sehepunkte.

### **Johannes Hürter:**

Mitglied der Deutschen Kommission für Militärgeschichte (Deutsche Sektion der Commission Internationale d'Histoire Militaire).

### **Manfred Kittel:**

Mitherausgeber des Europäischen Journals für Minderheitenfragen.

Mitglied im Kuratorium für ein Museum im Sudeten-deutschen Haus in München.

Vorsitzender des Beirats am Haus des deutschen Ostens in München.

Mitglied im Kuratorium des Internationalen Instituts für Nationalitätenrecht und Regionalismus in München.

Teilnahme an der Herausgebersitzung des Europäischen Journals für Minderheitenfragen am 21. Juli.

Leitung der Beiratssitzung am Haus des Deutschen Ostens, München, am 22. Juli.

### **Helge Kleifeld:**

Bundesarchivar des Schwarzburgbundes.

Mitglied in der Historischen Kommission des Schwarzburgbundes.

### **Alexander Markus Klotz:**

Teilnahme am 79. Deutscher Archivtag »Archive im digitalen Zeitalter« in Regensburg vom 22. bis 25. September.

### **Michael Kubina:**

Beratung für das Ministry of Unification, Seoul, Republik Korea, und Betreuung eines Forschungsstudenten des Ministeriums an der Freien Universität.

Redaktionsmitglied der Zeitschrift des Forschungsverbundes SED-Staat an der Freien Universität Berlin.

### **Stephan Lehnstaedt:**

Gutachter für das Landessozialgericht Nordrhein-Westfalen und das Sozialgericht Hamburg; als Sachverständiger gehört in Berlin, Essen und Tel Aviv.

Wissenschaftliche Beratung für die Dokumentation Obersalzberg bei der Überarbeitung der Ausstellungs-PCs.

### **Michael Mayer:**

Vertrauensdozent der Friedrich-Ebert-Stiftung.

### **Horst Möller:**

Teilnahme an den Sitzungen der vom Bundespresseamt eingesetzten Arbeitsgruppe zur Vorbereitung der Fotoausstellung »60 Jahre Bundesrepublik Deutschland« im Rahmen des Jubiläums Freiheit und Einheit in Berlin am 13. Januar, 18. Februar und 9. März.

Teilnahme an den Sitzungen der vom Bundesministerium des Innern eingesetzten Arbeitsgruppe zur Vorbereitung des Films »Deutschland im Zeitraffer 1949–2009« im Rahmen des Jubiläums Freiheit und Einheit in Berlin am 13. Januar und 9. März.

Teilnahme am Staatsakt zum 60jährigen Bestehen der Bundesrepublik Deutschland in Berlin (mit Vorführung des o. g. Films) am 22. Mai.

## Mitarbeit in wissenschaftlichen Kommissionen und Beiräten, Gutachtertätigkeiten, etc.

Teilnahme an der Sitzung »Initiative zur Bayerischen Landesgeschichte« mit Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle in München am 20. Januar.

Teilnahme an den Sitzungen der vom Bundesministerium des Innern eingesetzten Arbeitsgruppe zur Vorbereitung des Films »Meilensteine des Wahlrechts« im Rahmen des Jubiläums Freiheit und Einheit in Berlin am 28. Januar, 20. März und 20. April und 6. Mai.

Teilnahme an den Sitzungen des Zeithistorischen Gesprächskreises der Konrad-Adenauer-Stiftung in Berlin am 29. Januar, 26. März und 29. Oktober.

Teilnahme an den Sitzungen des Beirats bei der Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR (BStU) in Berlin am 29. Januar und 14. Oktober.

Teilnahme an den Herausgebersitzungen des Editionsprojekts »Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden durch das nationalsozialistische Deutschland 1933–1945« im Institut für Zeitgeschichte in Berlin am 19./20. Februar, 30. Juni/1. Juli, 17. September und 17./18. Dezember sowie im Institut für Zeitgeschichte in München am 12. März und 12. Mai.

Teilnahme an den Herausgebersitzungen der »Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte« im Institut für Zeitgeschichte München am 25. Februar, 27. Januar, 3. Juli und 23. November.

Teilnahme an der Jahresversammlung der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München am 3./4. März.

Teilnahme an den Herausgebersitzungen des Editionsprojekts »Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland« (im Auftrag des Auswärtigen Amtes) in Berlin am 25. März, 7. Juli und 10. Dezember.

Teilnahme an den Sitzungen der Findungskommission zur Besetzung der Direktorenstelle am Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e. V. (HAIT) in Dresden am 30. März, 4. Mai und 10. Juni und an der Festveranstaltung zur Einführung des neuen Direktors in Dresden am 5. Oktober.

Teilnahme an den Sitzungen des Wissenschaftlichen Beirats des Deutschen Historischen Instituts Moskau in Essen am 23. April, in Moskau am 12. Oktober und in München am 13. November.

Teilnahme an den Treffen des Deidesheimer Kreises in Deidesheim am 25./26. April und in Berlin am 30. Oktober.

Teilnahme an den Mitgliederversammlungen der Kommission für Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien in Berlin am 9. Mai.

Teilnahme an den Sitzungen des Wissenschaftlichen Beirats der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in Bonn am 8. Juni und 16. November.

Teilnahme an den Sitzungen des Wissenschaftlichen Beirats des Hannah-Arendt-Instituts für Totalitarismusforschung e. V. (HAIT) in Dresden am 10. Juni.

Teilnahme an den Sitzungen des Kuratoriums des Hannah-Arendt-Instituts für Totalitarismusforschung e. V. (HAIT) in Dresden am 29. Juni, 5. Oktober und 24. November.

Teilnahme an Besprechungen im Rahmen des Projekts »Der KSZE-Prozess: Multilaterale Konferenz-diplomatie und ihre Folgen (1975–1989/91) im Institut für Zeitgeschichte in München am 3. Juli und in Berlin am 4. Dezember.

Gemeinsame Leitung der 12. Sitzung und des wissenschaftlichen Kolloquiums der »Gemeinsamen Kommission für die Erforschung der jüngeren Geschichte der deutsch-russischen Beziehungen« als deutscher Co-Vorsitzender in Moskau vom 9. bis 11. Juli.

Teilnahme am 9. Petersburger Dialog in München vom 14. bis 16. Juli.

Teilnahme an den Sitzungen des »Conseil pour le développement des humanités et des sciences sociales« (CDHSS) in Paris am 2. September, 23. September, 4. November und 1. Dezember.

Teilnahme an den Sitzungen des Wissenschaftlichen Beratungsgremiums bei der Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR (BStU) in Berlin am 21. September.

Teilnahme an der Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats des Zentrums Neuzeit- und Zeitgeschichtsforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien am 20. Oktober (als Stellvertretender Vorsitzender).

Teilnahme an der Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats des Bayerischen Wirtschaftsarchivs in München am 9. November.

Teilnahme an der Sitzung des Wissenschaftlichen Rats der Katholischen Akademie in Bayern in München am 13. November.

Mitglied der Jury beim Habilitationsverfahren von Cyril Buffet an der Universität Sorbonne Nouvelle - Paris 3 in Paris am 21. November.

Teilnahme an der Sitzung der deutschen Mitglieder der deutsch-französischen Projektgruppe zur Vorbereitung von Band I des deutsch-französischen Geschichtsbuchs in Berlin am 7. Dezember.

### Berufungen und Auszeichnungen

Wiederberufung in den Wissenschaftlichen Beirat des Hauses der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland (Bonn).

Berufung in die Findungskommission für die Berufung eines neuen Direktors sowie in das Kuratorium des Hannah-Arendt-Instituts für Totalitarismusforschung (Dresden).

Berufung in das Herausbergremium der Zeitschrift »Acta Poloniae Historica« (Zeitschrift des Geschichtswissenschaftlichen Instituts der Polnischen Akademie der Wissenschaften, Warschau).

Wiederwahl als Beisitzer im Vorstand der Historischen Kommission zu Berlin.

Berufung in den Wissenschaftlichen Beirat der »Revue d'histoire Diplomatique« (Zeitschrift der Société d'Histoire générale et d'Histoire diplomatique, Paris).

Berufung in den »Conseil pour le développement des humanités et des sciences sociales (CDHSS)« durch die französische Hochschul- und Wissenschaftsministerin Valérie Pécresse (Ministère de l'Enseignement supérieur et de la Recherche, Paris).

Berufung in die Jury zur Vergabe des Ernst-Jünger-Stipendiums 2010 der Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg.

Berufung in eine Expertenkommission für die Begutachtung von Anträgen auf Projektfinanzierung (comité d'évaluation) bei der Agence Nationale de la Recherche (Paris).

### Andreas Nagel:

Teilnahme am 79. Deutscher Archivtag »Archive im digitalen Zeitalter« in Regensburg vom 22. bis 25. September.

### Dieter Pohl:

Mitglied der Jury der Stiftung »Erinnerung – Verantwortung – Zukunft«.

Angehöriger des Wissenschaftlichen Beirats des Volkswundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge.

### Edith Raim:

Angehörige der 9-köpfigen Auswahlkommission für das Max-Weber-Programm (ehemals Bayerische Begabtenförderung) der Studienstiftung des deutschen Volkes in Dachau am 14./15. März.

### Thomas Schlemmer:

Mitglied des Comitato di Redazione del Centro per gli Studi storici italo-germanici in Trento/Italien.

Berufung in die Deutsch-Italienische Historikerkommission.

Teilnahme an der konstituierenden Sitzung der Deutsch-Italienischen Historikerkommission in der Villa Vigoni am 27./28. März.

Teilnahme an den Arbeitstagen der Deutsch-Italienischen Historikerkommission am 23./24. Juni (Rom), 6./7. Oktober (Rom) und 3./4. Dezember (München).

### Daniel Schlögl:

Vertretung des IfZ bei der Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft historischer Forschungseinrichtungen in der Bundesrepublik Deutschland e. V., München.

Mitglied der Kommission »Geschichte der Kartographie« der Deutschen Gesellschaft für Kartographie.

Mitglied der Redaktion der Mailingliste »Geschichte Bayerns«.



## Mitarbeit in wissenschaftlichen Kommissionen und Beiräten, Gutachtertätigkeiten, etc.

### **Hedwig Straub-Woller:**

Mitglied der Arbeitsgruppe Sacherschließung der Kommission für Erschließung des Bibliotheksverbundes Bayern.

### **Udo Wengst:**

Teilnahme an Sitzungen der Sektion A der Leibniz-Gemeinschaft in Potsdam am 5. und 6. März, in Schleswig am 23. und 24. September und in Rostock am 26. November.

Teilnahme an den Sitzungen des Beirats der Arbeitsstelle für Provenienzenrecherche/-forschung beim Institut für Museumsforschung der Staatlichen Museen zu Berlin in Berlin am 21. April und am 21. Oktober.

Teilnahme an einer Sitzung der Arbeitsgemeinschaft Nachwuchsförderung der Leibniz-Gemeinschaft in Tübingen am 13. Mai.

Teilnahme an einer Besprechung über das Projekt »Demokratiegeschichte des 20. Jahrhunderts als Zäsurgeschichte« in Mannheim am 8. September.

Teilnahme an der Sitzung der Berufungskommission Nachfolge Möller in München am 7. Oktober.

Leitung der Sitzung der Expertenkommission zur Beratung der Bundesregierung in Gedenkstättenfragen in Bonn am 11. November.

Teilnahme an der Mitgliederversammlung der Leibniz-Gemeinschaft in Rostock am 27. November.

### **Hermann Wentker:**

Ordentliches Mitglied der Historischen Kommission zu Berlin.

Mitglied des Wissenschaftlichen Kuratoriums der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora.

Mitglied im Beirat des Deutschland Archivs.

Teilnahme an der Sitzung des Trägervereins des Museums Berlin-Karlshorst am 23. November (in Vertretung von Horst Möller).

Mitglied der Steuerungsgruppe »Geschichtsforum 1989 | 2009«.

Mitglied des Beirats der Stiftung Berliner Mauer.

Mitglied des Beirats der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen.

### **Hans Woller:**

Vertrauensdozent der Friedrich-Ebert-Stiftung.

Berufung in die Deutsch-Italienische Historikerkommission.

Teilnahme an der konstituierenden Sitzung der Deutsch-Italienischen Historikerkommission in der Villa Vigoni am 27./28. März.

Teilnahme an den Arbeitstagen der Deutsch-Italienischen Historikerkommission am 23./24. Juni (Rom), 6./7. Oktober (Rom) und 3./4. Dezember (München).

Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Italienisch-Deutschen Historischen Instituts in Trient.

Vertreter des IfZ im Beirat des Rezensionssjournals »sehpunkte«.

Gutachtertätigkeit für die DFG.

### **Jürgen Zarusky:**

Mitglied der Redaktion der »Mitteilungen« der Gemeinsamen Kommission für die Erforschung der jüngeren Geschichte der deutsch-russischen Beziehungen.

Teilnahme an Sitzungen des Kuratoriums der Münchner Volkshochschule am 20. Januar und 3. März.

Teilnahme an der Sitzung des Fachbeirats Politische Bildung der Münchner Volkshochschule am 22. Januar.

Teilnahme an der Sitzung des wissenschaftlichen Fachbeirats der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg am 4. Dezember.

## Zeitungsartikel, Diskussionsbeiträge in Rundfunk- und Fernsehsendungen, wissenschaftliche Beratungstätigkeit für Medien

### **Heike Amos:**

Interview über die Geschichte der DDR-Nationalhymne für die Rundfunksendungen des Deutschlandradio Kultur »Deutsche Gesänge«; Teil I: Die Geschichte der Hymne der BRD am 26. August 2009, Teil II: Die Geschichte der Hymne der DDR, am 2. September.

### **Andreas Eichmüller:**

Gespräch mit dem Journalisten Jürgen Schreiber über die Strafverteidiger in NS-Prozessen, insbesondere Fritz Steinacker, am 19. Juni.

Interview mit N24/SAT1 zum Fall des mutmaßlichen NS-Verbrechers C. Faber am 15. Juli.

Telefoninterview mit Madeleine Chambers von der Nachrichtenagentur Reuters über den Prozess gegen John Demjanjuk und die Strafverfolgung von NS-Verbrechen in Deutschland seit 1945 am 24. November.

Telefoninterviews mit David Crossland von der Zeitung »The National« und mit Antoine Heulard vom Schweizer Fernsehen über den Prozess gegen John Demjanjuk und die Bilanz der Strafverfolgung von NS-Verbrechen in Deutschland am 26. November.

Telefoninterview mit Nicholas Kulish von der »New York Times« zum Prozess gegen John Demjanjuk am 27. November.

Telefoninterview mit Daniel Walsh von der Zeitung »Press of Atlantic City« zum Prozess gegen John Demjanjuk am 1. Dezember.

### **Albert A. Feiber:**

Interview zu Zeitungszeugen mit der Washington Post am 28. Januar.

Interview und Beratung der Sendung »Es muss ein Stück von Hitler sein« des Bayerischen Rundfunks, ausgestrahlt im Programm Bayern2 am 6. Juni.

Live-Interview im Bayerischen Fernsehen (BR-Abendschau) zur Dokumentation Obersalzberg am 18. Juni.

Interview mit Bayerischem Fernsehen (Rundschau) zur Eröffnung der 4. Winterausstellung am 8. Oktober.

Interview mit epd zur 4. Winterausstellung am 7. Oktober (abgedruckt u. a. in der Süddeutschen Zeitung vom 10./11. Oktober 2009; Passauer Neue Presse vom 12. Oktober 2009).

### **Volker Dahm:**

Interview mit dem Berchtesgadener Anzeiger: »Publikumsmagnet und zugleich »Aschenbrödel« am 24. Oktober.

### **Axel Drecoll:**

Interview mit Bayern 2, mit dem Bayerischen Rundfunk und BGLand24.de zum 10-jährigen Jubiläum der Dokumentation Obersalzberg am 21. Oktober.

Interview im Berchtesgadener Anzeiger: »Bunker stärker ins Ausstellungskonzept einbinden« am 26. Oktober.

### **Bernhard Gotto:**

Interview mit Michael Friedrich (dpa) über die Geschichte der BayernLB am 17. Juni.

Liveinterview mit Sascha Ziehn (WDR 3) in der Sendung »Resonanzen« über eine wissenschaftliche Edition von Hitlers »Mein Kampf« am 21. August.

Zahlreiche Telefoninterviews mit in- und ausländischen Print- und Hörfunkmedien zum selben Thema in den Monaten Juli, August und September.

### **Christian Hartmann:**

Interview mit dem WDR über die Dokumentation des Autors zur Geschichte der sowjetischen Kriegsgefangenen (VFZ 49/2001) am 20. Februar.

Interview mit der polnischen Zeitung Rzeczpospolita aus Anlass der ersten Verleihung des Ehrenkreuzes für Tapferkeit an Angehörige der Bundeswehr am 2. Juli.

Interview mit der österreichischen Zeitschrift PROFIL, der WELT, dem Bayerischen Rundfunk, dem Münchner Merkur, der Rheinischen Post und Spiegel-TV aus Anlass der Veröffentlichung von Christian Hartmann, »Wehrmacht im Ostkrieg« am 31. Juli, 10. und 11. September, 8. und 14. Oktober sowie 11. November.

Interview mit dem WDR, dem Schweizer Radio DRS und The Washington Post über Vorgeschichte und Beginn des Zweiten Weltkriegs am 10., 12. und 19. August.

Präsentation von Christian Hartmann, »Wehrmacht im Ostkrieg« auf dem FAZ-Stand der Frankfurter Buchmesse am 15. Oktober.

## Zeitungsartikel, Diskussionsbeiträge in Rundfunk- und Fernsehsendungen, wissenschaftliche Beratungstätigkeit für Medien

Interview mit Alexander Kluge zu den Themen deutsche militärische Führung im Zweiten Weltkrieg; Verbrechen der Wehrmacht für das DCTP-Kulturmagazin am 16. Oktober.

Beratung und Interview für einen Beitrag bei ARTE über die Dokumentation des Autors zur Geschichte der sowjetischen Kriegsgefangenen (VfZ 49/2001) am 21. Oktober.

### **Bastian Hein:**

Interview mit Almut Finck für die WDR-Rundfunksendung »Zeitzeichen« zum Thema »Die Gründung der Bundesstelle für Entwicklungshilfe 1969« am 8. Januar – ausgestrahlt am 19. Februar.

Interview mit Christian Feldmann für die BR-Rundfunksendung »radioWissen« zum Thema »Pedantischer Massenmörder – Heinrich Himmler, Chef der SS« am 29. April – ausgestrahlt am 29. Juni.

### **Dierk Hoffmann:**

Interview mit dem Mitteldeutschen Rundfunk (MDR) über Otto Grotewohl am 4. Dezember, ausgestrahlt am 17. Dezember im Kulturmagazin des MDR.

### **Johannes Hürter:**

Erich von Manstein: Der Feldmarschall, der nicht meutern wollte, in: DAMALS, Das Magazin für Geschichte und Kultur, 41 (2009), Heft 2 (Februar), S. 44-49.

### **Horst Möller:**

Studiogespräch zum Thema »Die Polen und die Vertriebenen: Verstehen Sie die Aufregung um Erika Steinbach?« in der Live-Sendung »Das Tagesgespräch« des Hörfunksenders Bayern 2 (zeitgleich ausgestrahlt durch den Fernsehsender BR-Alpha) am 3. März.

Interview im Rahmen der Präsentation des Filmdokumentarspiels »Hitler vor Gericht« durch BR-alpha am 11. März, gesendet am 21. März.

Interview für das Medienmagazin »Einblick« des Bayerischen Fernsehens anlässlich der Präsentation des Filmdokumentarspiels »Hitler vor Gericht« am 11. März, gesendet am 29. März.

Hintergrundgespräch zum Thema »Wiederaufbau Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg« für die palästinensische Tageszeitung »Al-Quds« am 16. März.

Interview für den Film »Wahlen und Wahlrecht in Deutschland« der Fa. Zeitbild im Auftrag des Bundesministeriums des Innern (Projekt im Rahmen des Jubiläums »Freiheit und Einheit«) in Berlin am 17. April.

Interview für das Politikmagazin »Kontrovers« des Bayerischen Fernsehens zum Thema »Soziale Unruhen in Deutschland? Wie die Krise instrumentalisiert wird« am 28. April, gesendet am 29. April.

Live-Telefoninterview für die Sendung »Radio Feuilleton« des Deutschlandradios Kultur zum Thema »Historikertagung in Warschau - Sichtweisen der russischen und polnischen Historiker zum Hitler-Stalin-Pakt« am 27. Mai.

Telefoninterview für den Beitrag »Geschichte in Augenblicken« zum Thema »Weimarer Republik« am 19. Juni, gesendet auf radioEINS (RBB) am 21. Juli.

Interview für den Bayerischen Rundfunk zum Thema »60 Jahre Institut für Zeitgeschichte« am 22. Juni.

Hintergrundgespräch zum Thema »60 Jahre Institut für Zeitgeschichte« am 23. Juni für Beitrag im Münchner Merkur vom 25. Juni.

Beitrag »Vorwärts in die Vergangenheit« (anlässlich des 60jährigen Bestehens des IfZ), in: Bayernkurier vom 27. Juni.

Interview für einen Beitrag zum Thema »60 Jahre Institut für Zeitgeschichte« in der Sendung »IQ Wissenschaft und Technik« des Hörfunksenders Bayern 2 am 25. Juni, gesendet am 26. Juni.

Live-Telefoninterview für die Sendung »Radiofeuilleton« des Hörfunksenders Deutschlandradio Kultur zum Thema »Wissenschaftliche Edition von »Mein Kampf«« am 28. Juli.

Telefoninterview für die Sendung »SWR 2 Journal« des Hörfunksenders SWR 2 zum Thema »Wissenschaftliche Edition von »Mein Kampf««, aufgezeichnet und gesendet am 29. Juli.

Hintergrundgespräch zum Thema »Wissenschaftliche Edition von »Mein Kampf«« für Tristana Moores Beitrag »The Curious Case of the Nazi Gnome« im Nachrichtenmagazin »Time« am 4. August, veröffentlicht am 12. August.

TV-Interview für die Sendung »Kulturzeit« des Senders 3sat zum Thema »Wissenschaftliche Edition von »Mein Kampf««, aufgezeichnet und gesendet am 4. August.

Telefoninterview für die Sendung »Funkhaus Europa« (für russischsprachige Hörer) des WDR zum Thema »Wissenschaftliche Edition von »Mein Kampf«« am 4. August, gesendet am 6. August.

Telefoninterview für die Wochenzeitung »Jüdische Allgemeine« zum Thema »Wissenschaftliche Edition von »Mein Kampf« am 6. August, veröffentlicht am 13. August.

Beitrag zum Thema »Wissenschaftliche Edition von »Mein Kampf – ja oder nein«, in: Deutsch perfekt, Ausgabe November 2009, S. 34.

Telefoninterview für den Schweizer Radiosender DRS zum Thema »40 Jahre deutsche Teilung und Friedliche Revolution 1989« am 6. Oktober, gesendet am 9. Oktober (zum 20. Jahrestag der großen Montagsdemonstration in Leipzig).

Interview für die Deutsche Presseagentur (dpa) zum Thema »10 Jahre Dokumentation Obersalzberg« am 13. Oktober, veröffentlicht in verschiedenen Printmedien und gesendet bei verschiedenen Rundfunk- und Fernsehsendern am 21./22. Oktober.

Interview für das Bayerische Fernsehen anlässlich der Veranstaltung »10 Jahre Dokumentation Obersalzberg« am 21. Oktober.

Telefoninterview für die französische Zeitung »Nouvel Observateur« zum Thema »Wissenschaftliche Edition von »Mein Kampf« am 26. Oktober, veröffentlicht am 10. Dezember.

Interview für die polnische Zeitung »Gazeta Wyborcza« zum Thema »Deutsch-französische und deutsch-polnische Beziehungen« in Kreisau am 11. November.

#### **Dieter Pohl:**

Interview für den Bayerischen Rundfunk zum Thema »ZeitungsZeugen« am 27. Januar.

Telefoninterview zum Thema Kriegausbruch 1939 für Rzeczpospolita am 20. Mai.

Telefoninterview zum Thema »Ausländische Helfer beim Judenmord« für die Polnische Presseagentur am 20. Mai.

Telefoninterview zum Thema »Warschauer Aufstand 1944« für die Polnische Presseagentur am 31. Juli.

#### **Edith Raim:**

Podiumsgespräch mit dem Regisseur Volker Schlöndorff zu seinem Film »Der neunte Tag« im Rahmen des Fünf-Seen-Filmfestivals in Landsberg am 1. August.

Hintergrundgespräch für die Angehörigen des Vereins der ausländischen Presse zu den anlaufenden NSG-Prozessen zu Sobibor und »Aktion Silbertanne« in Berlin am 27. Oktober.

Wissenschaftliche Beratung für den Film »Geboren im KZ« (Sendetermin WDR, 28. April 2010).

#### **Thomas Schlemmer:**

Interview mit Rainer Volk (Bayerischer Rundfunk) über Benito Mussolini am 16. Juni.

Interview mit Rainer Volk (Bayerischer Rundfunk) über die deutsch-italienische Historikerkommission am 16. Juni.

Interview über Hans Ehard und die Rhöndorfer Konferenz für die Berliner Zeitung am 21. Juli.

Interview für den Saarländischen Rundfunk über das Urteil im Verfahren gegen Josef Scheungraber wegen Tötungsverbrechen in Italien am 11. August.

Beiträge zum »Tagesgespräch« (Bayern 2) am 8. Oktober zum Thema »Kennst Du das Land, wo die Skandale blühen: Was halten Sie von Berlusconi?«

Schriftliches Interview mit Rudolf Stumberger für die »Welt am Sonntag« vom 11. Oktober zum Thema »Neue Heimat Bayern. Vor 20 Jahren kamen die ersten DDR-Flüchtlinge nach Bayern.«

#### **Michael Schwartz:**

Interview mit der schweizerischen »Wochenzeitung« über politischen und sozialen Wandel in Berlin seit der Wiedervereinigung, 19. Oktober.

Fernseh-Ausstrahlung der Podiumsdiskussion »Familie und Frauen in der DDR« im Rahmen einer Veranstaltungsreihe der Pasinger Fabrik und des Instituts für Zeitgeschichte München – Berlin durch den Bayerischen Rundfunk am 16. und 17. November.

#### **Udo Wengst:**

Interview mit der tz-München am 22. Mai über die Schüsse von Karl-Heinz Kurras auf Benno Ohnesorg im Juni 1967, veröffentlicht in der tz am 23./24. Mai.

Interview mit der Radio Quast GmbH über 60 Jahre Deutscher Bundestag am 2. September.

Interview mit BBC London zu Hitlers »Mein Kampf« am 14. September.

#### **Hermann Wentker:**

Interview mit Alexander Kluge zur britischen Haltung zur Revolution von 1989 und zur Wiedervereinigung für den Beitrag »Wie verhindert man das »Vierte Reich?« am 13. Februar.



## Gremien und Personal Wissenschaftlicher Beirat

Telefoninterview für die Sendung »60 Jahre 60 Stunden – eine Geschichte in Schwarz-Rot-Gold« zu den Themen Deutschlandvertrag und Hallstein-Doktrin, gesendet bei »CT das radio« (Campusradio der Bochumer Hochschulen) am 21. Mai.

Interview zum Hintergrund der Biermann-Ausbürgerung für den Bayerischen Rundfunk am 19. August.

Fernsehinterview zum Mauerfall von 1989 für den »7.30 Report«, gesendet von der Australian Broadcasting Corporation am 9. November.

### Jürgen Zarusky:

Interview mit dem Bayerischen Rundfunk (Bayern 2, radioWelt) über Stauffenberg und die Erinnerung an den deutschen Widerstand am 15. Januar.

Interview mit dem Bayerischen Rundfunk (Bayern 2, KulturWelt) über die Tagebücher der in Auschwitz ermordeten Ruth Maier (»Das Leben könnte gut sein«) am 2. März.

Interview mit dem Norddeutschen Rundfunk über Vasilij Grossman am 2. März.

Interview »Arbeit hat vor Hunger und Deportation geschützt« mit news.de (Timo Nowack) zum Urteil des Bundessozialgerichts in Sachen Ghettorenten am 2. Juni.

»Bartoszewski auf dem Irrweg?« in: Zeithistorische Streitfragen – ZIMOS KU Eichstätt, <http://www1.ku-eichstaett.de/ZIMOS/streitfragen.html>.

Interview mit afk m94,5 über Johann Georg Elser und das Hitler-Attentat vom 8. November 1939 am 1. Oktober.

Interview mit dem Bayerischen Rundfunk über den Gulag und die sowjetische Dissidentenbewegung am 9. November.

Interviews und Hintergrundgespräche zum Fall Demjanjuk mit dem Domradio Köln, dem ukrainischen Fernsehsender STB, der Süddeutschen Zeitung am 30. November sowie dem Fernsehsender 5 TV Petersburg am 22. Dezember.

## Gremien und Personal

### Stiftungsrat

- Bund: Ministerialdirigent Hartmut Grübel (bis Juli), Ministerialrätin Dr. Angelika Willms-Herget (ab November), Stellv.: Ministerialrätin Dr. Angelika Willms-Herget (bis Oktober), Regierungsdirektorin Dr. Karin Korn-Riedlinger (ab November) (BMBF); Referatsleiter Eberhard Kuhrt, Stellv.: Dr. Gudrun Schneider-Farschid (BMI); Vortragender Legionsrat I. Kl. Dr. Ludwig Biewer, Stellv.: Vortragender Legationsrat Dr. Johannes Frhr. von Boeselager (AA)
- Bayern: Ministerialdirektor Dr. Friedrich Wilhelm Rothenpieler, Stellv.: Ministerialrat Dr. Georg Brun
- Baden-Württemberg: Ministerialrat Dr. Helmut Messer, Stellv.: Martina Ritter
- Brandenburg: Ministerialdirigent Dr. Josef Glombik, Stellv.: vakant
- Hessen: Ministerialrätin Dr. Ulrike Mattig, Stellv.: vakant
- Niedersachsen: Staatssekretär Dr. Josef Lange, Stellv.: Ministerialrat Dr. Axel Kollatschny
- Nordrhein-Westfalen: vakant, Stellv.: Ministerialrätin Birgit Haneklaus
- Sachsen: Ministerialrat Joachim Linek, Stellv.: vakant.

**Vorsitzender:** Ministerialdirektor Dr. Friedrich Wilhelm Rothenpieler

**Stellvertreter:** Ministerialdirigent Hartmut Grübel (bis Juli), Ministerialrätin Dr. Angelika Willms-Herget (ab November)

Der Stiftungsrat tagte am 18. März und 20. November.

### Wissenschaftlicher Beirat

- Prof. Dr. Helmut Altrichter (Universität Erlangen-Nürnberg)
- Prof. Dr. Dr. Gerhard Besier (Technische Universität Dresden) (bis Februar)
- Prof. Dr. Michael Brenner (LMU München)
- Prof. Michael Burleigh, Ph. D. (London)
- Prof. Dr. Beatrice Heuser (University of Reading)
- Prof. Dr. Günther Heydemann (Universität Leipzig) (ab Februar)
- Prof. Dr. Christian Hillgruber (Universität Bonn)

- Prof. Harold James, Ph. D. (Princeton University)
- Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll (Universität Chemnitz) (ab Februar)
- Generaldirektorin Dr. Margit Ksoll-Marcon (Staatliche Archive Bayerns)
- Staatsminister a. D. Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans Maier (bis Februar)
- Prof. Dr. Hélène Miard-Delacroix (Université de Paris – Sorbonne)
- Prof. Dr. Joachim Scholtyseck (Universität Bonn)
- Prof. Dr. Georges-Henri Soutou (Université de Paris – Sorbonne)
- Präsident Prof. Dr. Hartmut Weber (Bundesarchiv)
- Prof. Dr. Andreas Wirsching (Universität Augsburg)

**Ehrenmitglieder:** Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Karl Dietrich Bracher, Prof. Dr. Klaus Hildebrand, Staatsminister a. D. Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans Maier, Prof. Dr. Dr. h.c. Rudolf Morsey, Prof. Dr. Dr. h.c. Konrad Repgen, Prof. Dr. Drs. h.c. Gerhard A. Ritter, Prof. Dr. Dr. h. c. Hans-Peter Schwarz

**Vorsitzender:** Prof. Dr. Helmut Altrichter

**Stellvertreter:** Prof. Dr. Georges-Henri Soutou

**Mitglieder des Beiratsausschusses:** Prof. Dr. Helmut Altrichter (Vors.), Prof. Dr. Georges-Henri Soutou (Stv. Vors.), Prof. Dr. Christian Hillgruber, Prof. Dr. Joachim Scholtyseck (ab Februar), Prof. Dr. Andreas Wirsching (bis Februar)

Die Jahressitzung des Beirats fand am 26./27. Februar statt. Der Beiratsausschuss tagte am 26. Februar und 7. Oktober.

## Leitung des Instituts

**Direktor:** Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Horst Möller  
**Sekretariat:** Annette Wöhrmann  
**Zeitweilige Mitarbeiterin:** Renate Naeve-Hoffmann

**Stellv. Direktor:** Prof. Dr. Udo Wengst  
**Sekretariat:** Renate Naeve-Hoffmann

**Verwaltungsleiterin:** Ingrid Morgen

**Stellv. Leiterin:** Elke Schindler

**Ständige Mitarbeiterinnen:** Hildegard Maisinger, Therese Zwickl

**Zeitweilige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:** Margret Enderlein, Georg Maisinger, Michaela Wetter

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts

### Forschungsabteilung München

**Ständige wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:** Dr. Elke Fröhlich-Broszat (bis Januar), Dr. Christian Hartmann, PD Dr. Johannes Hürter, Prof. Dr. Manfred Kittel, PD Dr. Dieter Pohl, Dr. Petra Weber, Dr. Hans Woller, Dr. Jürgen Zarusky

**Zeitweilige wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:** Giles Wesley Bennett M. A., Gunter Dehnert M. A., Dr. Axel Drecoll, Dr. Andreas Eichmüller, Dr. Bernhard Gotto, Dr. Bastian Hein, Dr. Veronika Heyde, Dr. des. Tobias Hof, Katharina Hundhammer M. A., Markus Lammert M. A., Dr. des. Stephan Lehnstaedt, Lenya Meislahn M. A., Dr. Eva Oberloskamp, Dr. Edith Raim, Prof. Dr. Thomas Raithel, Marcelle Santana M. A., PD Dr. Thomas Schlemmer, Yuliya von Saal M. A., Verena Sattler Dipl. sc. pol. Univ., Joana Isabelle Carina Wermuth M. A., Elisabeth Zellmer M. A.

**Ständige sonstige Mitarbeiterinnen:** Cathleen Beck (Elternzeit), Renate Bihl, Marie-Thérèse Delteil, Angelika Reizle M. A.

**Zeitweilige sonstige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:** Sybille Benker, Saskia Hofmann, Mathias Irlinger, Carolin Koch, Carolin Laqua, Laura Pulz, Friederike Rutkowski, Franz Schallinger.

## Gremien und Personal Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler

### Archiv

**Leiter:** Dr. habil. Hartmut Mehringer (bis Juli),  
Dr. Helge Kleifeld (ab August)

**Stellv. Leiter:** Dr. Klaus A. Lankheit

**Sekretariat:** Manuela Ostermeier

**Ständige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:** Ute Elbracht M. A., Marianne Geyer, Veronika Jaehnert, Alexander Markus Klotz M. A., Petra Mörtl M. A., Mechthild Neumüller, Martina Seewald-Mooser Dipl.-Bibl., Jeannette Strixner, Idriss Talebi

**Zeitweilige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:** Christian Aichner, Juan Camilo De La Roche, Monika Deniffel Dipl.-Bibl., Lorenz Hahn, Simon Mehringer, Dr. Isabel Pantenburg-Lankheit, Ingrid Parr, Martine Popp, Marianne Rösler, Julia Vogel M. A., Regina Weger

### Bibliothek

**Leiter:** Dr. Daniel Schlögl

**Stellv. Leiterin:** Ingrid Baass Dipl.-Bibl.

**Sekretariat:** Karin Dönges

**Ständige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:** Ingeborg Brückner Dipl.-Bibl., Caroline Lamey-Utku Dipl.-Bibl., Ilse Schreiner, Martina Schürmann, Hedwig Straub-Woller Dipl.-Bibl., Michael G. Volk Dipl.-Bibl.

**Zeitweilige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:** Felix Müller, Hanna Seel, Stefan Vahlensieck

### Dokumentation Obersalzberg

**Leiter:** Dr. Volker Dahm (bis April),  
Dr. Axel Drecoll (ab Mai)

**Ständige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:** Albert A. Feiber M. A., Claire Keruzec, Mag. Nina Riess, Sora Stöckl

**Zeitweilige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:** Maximilian Metz, Rita Schindler, Matthias Schmid, Christine Hegenbart

### EDV

**Leiter:** Andreas Nagel M. A.

**Zeitweiliger Mitarbeiter:** Willy Zirm, Dipl. Informatiker (Honorarvertrag)

**Empfang:** Ingrid Amon (bis August), Karin Walraven (ab September)

**Hausmeister:** Walter Müller

### Abteilung Berlin

**Leiter:** Prof. Dr. Hermann Wentker

**Sekretariat:** Hannelore Georgi

**Ständige Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:** Dr. Michael Buddrus, Dr. Jan Foitzik, PD Dr. Dierk Hoffmann, Dr. Elke Scherstjanoi, Prof. Dr. Michael Schwartz

**Zeitweilige Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:** PD Dr. Detlev Brunner, Benjamin Gilde M. A., Anja Hanisch M. A., Martin Holler M. A., Dr. Michael Kubina, Dr. Andrea Löw, Dr. Gudrun Schroeter, Dr. Heike Amos (Werkvertrag), Prof. Dr. Manfred Wilke (externer Projektleiter)

**Ständige Sonstige Mitarbeiterinnen:** Manuela Starosta, Gabriele Tschacher

**Zeitweilige Sonstige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:** Anna Becker, Ulrike Behrens, Arnd Elsner, Martin Holler, Andreas Lotz, Sylvia Richter, Lars Schulenburg, Julia Wilke

### Abteilung Auswärtiges Amt

**Leiterin:** Dr. Ilse Dorothee Pautsch

**Sekretariat:** Jutta Bernlöhr

**Ständige Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:** Dr. Mechthild Lindemann, Dr. Matthias Peter

**Zeitweilige Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:** Dr. Amit Das Gupta, Dr. Tim Geiger, Dr. Michael Ploetz, Dr. Michael Mayer, Dr. Tim Szatkowski, Dr. Daniela Taschler

**Zeitweilige Sonstige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:** Christian Bartlau, Julia Danylow, Peter Yorck von Domarus, Sophia Freund, Patrick Härtel

## Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler

### in München:

- Prof. Dr. Kimiko Murakami, Waseda-Universität Tokio (Januar bis März und August)
- Prof. Dr. Georges-Henri Soutou, Université Paris IV Sorbonne (Februar)
- Dr. Monica Fioravanzo, Università di Padova (März)
- Prof. Dr. Gilbert Merlio, Paris (April bis Mai)
- Prof. Dr. Jean Mondot, Université Bordeaux 3 (Mai)
- Prof. Dr. Hélène Miard-Delacroix, Université Paris IV Sorbonne (Juni)
- Prof. Dr. Alexander Vatlin, Lomonossov-Universität Moskau (Juli)
- Prof. Dr. Rolf Hobson, Universität Oslo (ab September)
- Prof. Dr. Gabor Hamza, Universität Budapest (Oktober)

### in Berlin:

- Nasimi Aliev, Baku/Russische Föderation (Januar bis August)
- Jasmin Brancovic, Ministerium für Erziehung und Wissenschaft der Republik Bosnien und Herzegowina (Juli)

## Praktikantinnen und Praktikanten

Im Berichtsjahr haben 39 Studentinnen und Studenten ein Praktikum im Institut (München oder Berlin) absolviert. Die Praktikanten kamen von der Universität Augsburg (4), von der Freien Universität Berlin (2), von der Humboldt-Universität Berlin (2), von der Universität Eichstätt-Ingolstadt (1), von der Universität Erlangen-Nürnberg (1), von der Universität Freiburg (1), von der Universität Gießen (1), von der Georg-August-Universität Göttingen (1), von der Bundeswehruniversität Hamburg (1), von der Universität Köln (1), von der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (1), von der Universität Leipzig (1), von der Johannes Gutenberg Universität Mainz (2), von der Universität Marburg (1), von der Ludwig-Maximilians-Universität München (5), von der Bundeswehruniversität München (3), von der Hochschule für Politik München (1), von der Universität Münster (1), von der Universität Potsdam (3), von der Universität Regensburg (2), von der Universität Rostock (1), von der Hochschule der Medien Stuttgart (1), von der Universität Tübingen (1) und von der Université de Toulouse, Frankreich (1).

## Ausgeschieden

Mit Elke Fröhlich ist Ende Januar eine der langjährigsten Mitarbeiterinnen ausgeschieden. Sie ist fast 40 Jahre im IfZ tätig gewesen, anfänglich auf Honorarbasis. Dabei konzentrierte sich ihr Engagement auf zwei Forschungsprojekte. Zunächst arbeitete sie im Projekt »Bayern in der NS-Zeit«. 1982 begann ihre Arbeit an den Goebbels-Tagebüchern. Dieses Projekt, das allerdings erst 1992 auf eine solide Basis gestellt werden konnte, wird mit dem Namen Elke Fröhlich auf Dauer verbunden bleiben. Mit ihren in der langjährigen Arbeit mit dieser Quelle erworbenen Spezialkenntnissen hat sie wesentlich dazu beigetragen, dass bei ihrem Ausscheiden die Edition abgeschlossen vorliegt. Daneben hat Elke Fröhlich auch immer wieder Gutachten betr. NS-Symbole etc. erstellt und auch vor Gericht vertreten.



Elke Fröhlich-Broszat

Volker Dahm hat in den 1980er Jahren (bis 1992) wiederholt auf Zeitvertragsbasis im IfZ gearbeitet. In dieser Zeit war er wesentlich an dem Projekt »Akten der Parteikanzlei« beteiligt und hat intensive Forschungen zur Reichsschrifttumskammer betrieben. Seit seiner unbefristeten Anstellung im Jahr 1993 lag der Schwerpunkt seiner wissenschaftlichen Tätigkeit auf der Geschichte des Dritten Reichs. In diesem Zusammenhang ist er oft als Gutachter herangezogen und nicht selten in Prozessen gegen Neonazis von Gerichten gehört worden. Seit Ausgang der 1990er Jahre war er maßgeblich am Aufbau der Dokumentation Obersalzberg beteiligt, die er bis zu seinem Ausscheiden in leitender Funktion wissenschaftlich betreut hat. Der große Erfolg dieser Dokumentation und des Begleitbandes »Die tödliche Utopie« ist auch Volker Dahm zu verdanken, der seit 2003 zudem die Leitung der Abteilung NS-Forschung im IfZ innehatte. Mit Ablauf des Monats April ist er in den Ruhestand getreten.



Volker Dahm



## Gremien und Personal Neue Mitarbeiter

Hartmut Mehringer hat seine wissenschaftliche Tätigkeit am IfZ 1978 begonnen und bis Ende 1982 in den Projekten »Biographisches Handbuch der deutschsprachigen Emigration 1933–1945« und »Bayern in der NS-Zeit« gearbeitet. Nach Anstellung in anderen Instituten, u. a. im Archiv der sozialen Demokratie in Bonn – hier entstand eine Biografie über Waldemar von Knoeringen, mit der er sich an der Universität Erlangen-Nürnberg habilitierte –, kehrte er 1990 in das IfZ zurück. Hier arbeitete er in verschiedenen Forschungsprojekten mit. Er veröffentlichte 1997 das Standardwerk »Widerstand und Emigration«, das bereits ein Jahr später in zweiter Auflage erschien und für das er mit vom Französischen Senat mit dem »Prix Philippe Vianay« ausgezeichnet wurde. Von 1994 bis 1998 leitete er die damalige Außenstelle – jetzt Abteilung – des IfZ in Potsdam, seit 1996 in Berlin. 2000 wurde ihm die Leitung des Institutsarchivs übertragen, an dessen Spitze er bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand Ende Juli stand.



Hartmut Mehringer

Kaum jemand tat so viel für einen ersten guten Eindruck des Instituts wie sie: 20 Jahre lang war Ingrid Amon das Gesicht des IfZ am Empfang und seine Stimme am Telefon. Ihr rheinischer Charme verfiel auch in Bayern, und mit ihrer resoluten Art sorgte sie dafür, dass am Ende zusammenkam, was zusammengehörte: Anrufer und Angerufene, Besucher und Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter, Briefe und Empfänger, Unterschriften und Geschenkkarten, Urlaubsanträge und Verwaltung – die Liste ihrer Aufgaben und »Liebesdienste« war lang. Mit unerschütterlicher Ruhe und Freundlichkeit trug sie viel dazu bei, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich ebenso wie Gäste am Institut wohl fühlen. Mit Ablauf des Monats Augusts hat sich Ingrid Amon in den Ruhestand verabschiedet. An ihre Stelle ist Karin Walraven getreten.



Ingrid Amon

### Neue Aufgabe

Thomas Raithel, der im Mai zum außerplanmäßigen Professor ernannt worden ist, vertritt seit Oktober den Lehrstuhl für Neueste Geschichte und Zeitgeschichte an der Ludwig-Maximilian-Universität München. Die Vertretung ist für das Wintersemester 2009/10 vorgesehen; danach wird Thomas Raithel wieder an seine alte Wirkungsstätte zurückkehren.



Thomas Raithel

Manfred Kittel, seit 1992 am Institut für Zeitgeschichte tätig, ist im Sommer des Berichtsjahrs zum Gründungsdirektor der Stiftung »Flucht, Vertreibung, Versöhnung« in Berlin berufen worden und hat sein neues Amt im September angetreten. Manfred Kittel, der sich 1999 an der Universität Regensburg habilitierte und dort seit 2005 als apl. Professor lehrt, hat in den Jahren am IfZ zahlreiche Monografien veröffentlicht: zu Deutschland und Frankreich in der Zwischenkriegszeit, zur »Vergangenheitsbewältigung« in Deutschland und Japan sowie zur Vertreibung der Deutschen nach dem Zweiten Weltkrieg. Vor der Publikation steht eine größere Studie über das Thema »Politik und Kultur in Frankfurt am Main nach 1968«. Darüber hinaus gehörte Manfred Kittel seit 1997 der Redaktion der »Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte« an. In allen seinen Funktionen hat sich Manfred Kittel bestens bewährt und als vielseitig ausgewiesener Zeithistoriker Anerkennung gefunden.



Manfred Kittel

## Neuer Mitarbeiter

Am 1. August hat Helge Kleifeld die Leitung des Archivs übernommen. Sein Studium der Geschichte, Politikwissenschaft und Geografie in Marburg, Köln und Bonn hat er mit dem Magisterexamen, dem ersten Staatsexamen und der Promotion abgeschlossen. Danach hat er als Staatsarchivreferendar am Staatsarchiv Münster gearbeitet und das Assessorexamen abgelegt. Von 2003 bis 2005 war Helge Kleifeld Projektmitarbeiter im Historischen Archiv Krupp, danach bis zu seinem Dienstantritt im IfZ Mitarbeiter der Neschen AG, wo er zuletzt als Geschäftsbereichsleiter und Handlungsbevollmächtigter angestellt war. Nebenher hat er als Dozent gewirkt, so z. B. in der Archivschule Marburg und an der Fachhochschule Bochum im Studiengang Archival Studies.



Helge Kleifeld

## Ausgezeichnet

Tim Geiger erhielt am 30. März den deutsch-französischen Parlamentspreis in Annecy le Vieux.



Tim Geiger mit Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert

Eva Oberloskamp wurde am 26. Juni der Förderpreis der Münchener Universitätsgesellschaft verliehen.



Eva Oberloskamp

## Habilitationen und Promotionen

Thomas Schlemmer habilitierte sich am 26. Januar mit der Arbeit »Industriemoderne in der Provinz. Die Region Ingolstadt zwischen Neubeginn, Boom und Krise 1945 bis 1975« an der LMU München.



Thomas Schlemmer



Anne Rohstock

Anne Rohstock wurde am 28. Januar mit einer Dissertation über das Thema »Von der ›Ordinarienuniversität‹ zur ›Revolutionszentrale‹? Hochschulreform und Hochschulrevolte in Bayern und Hessen 1957–1976« an der Universität Regensburg mit der Note »magna cum laude« promoviert.

Tobias Hof wurde am 13. Juli mit einer Dissertation über das Thema »Die Auseinandersetzung des italienischen Staates mit dem Terrorismus (1969–1982)« mit der Note »magna cum laude« an der LMU München promoviert.



Tobias Hof



Dierk Hoffmann

Dierk Hoffmann habilitierte sich am 16. Juli mit der Arbeit »Otto Grotewohl (1894–1964). Eine politische Biographie.« an der Universität Potsdam.

# Innere Organisation und Finanzen

## Ombudsmann für gute wissenschaftliche Praxis

### Innere Organisation und Finanzen

#### Wissenschaftlerbesprechungen und interne Vorträge in München

21. Januar: Vortrag Prof. Dr. Jeffry Herf (University of Maryland): Nazi Germany Propaganda Aimed at Arabs and Muslims During World War II and the Holocaust. Old Themes, New Archival Findings.

19. Mai: Verabschiedung einer Resolution zum geplanten Forschungsrating im Fach Geschichtswissenschaften durch den Wissenschaftsrat; Projektvorstellung von Elisabeth Zellmer: Die Neue Frauenbewegung in München (1968–1981).

#### Arbeitsbesprechungen und Sprechstunden des Direktors

- a) Regelmäßige Treffen der Arbeitsgruppen »NS-Forschung« und »Geschichte nach 1945« in München.
- b) Regelmäßige Arbeitsbesprechungen des Direktors mit den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Abteilungen in Berlin.

### Betriebsrat

Der Betriebsrat des Instituts für Zeitgeschichte München setzt sich aus den Mitgliedern Johannes Hürter (Vorsitzender), Caroline Lamey-Utku (stellvertretende Vorsitzende), Alexander Markus Klotz, Andreas Nagel und Thomas Schlemmer zusammen. Ersatzmitglied ist Axel Drecoll.

Betriebsversammlungen fanden am 19. März, 27. Oktober und 14. Dezember statt. Außerdem kam es zu mehreren Gesprächen des Betriebsrats mit der Institutsleitung. Der Betriebsrat organisierte am 30. April ein Frühlingsfest im Institut und am 15. Oktober einen Betriebsausflug nach Regensburg.

Betriebsobfrau in der Abteilung des Instituts für Zeitgeschichte im Auswärtigen Amt in Berlin ist Mechthild Lindemann, stellvertretender Betriebsobmann Tim Geiger.

Betriebsobmann in der Abteilung Berlin ist Michael Buddrus, stellvertretende Betriebsobfrau Manuela Starosta.

Dem Gesamtbetriebsrat gehören folgende Mitglieder an: Andreas Nagel (Vorsitzender), Michael Buddrus (stellvertretender Vorsitzender), Mechthild Lindemann und Thomas Schlemmer. Der Gesamtbetriebsrat tagte am 25. Juni in München.

### Sicherheitsbeauftragter

Sicherheitsbeauftragter des Instituts ist Christian Hartmann.

## Ombudsmann für gute wissenschaftliche Praxis

Ombudsmann des Instituts für gute wissenschaftliche Praxis ist Hans Woller.

## Gleichstellungsbeauftragte

Gleichstellungsbeauftragte des Instituts ist Ingrid Baass, ihre Stellvertreterin ist Edith Raim. Sie kooperieren mit den Vertrauensfrauen in den Berliner Abteilungen, Daniela Taschler in der Aktenedition zur Auswärtigen Politik (im Auswärtigen Amt), Berlin und Andrea Löw in der Abteilung Berlin-Lichterfelde.

Am 23. November fand in München die Frauenversammlung statt.

Die Gleichstellungsbeauftragte ist mit anderen Fraueneinrichtungen vernetzt. Sie ist Mitglied im Arbeitskreis Chancengleichheit der Leibniz-Gemeinschaft und im Münchner Arbeitskreis der Gleichstellungsbeauftragten (makgb). Ingrid Baass nahm an folgenden Fortbildungen und Veranstaltungen teil:

5./6. März: »Workshop Chancengleichheit der Leibniz-Gemeinschaft« in Erkner bei Berlin

3. Dezember: makgb-Tagung zum Thema »Frauen – Rechte – Geld«

## Datenschutzbeauftragter

Datenschutzbeauftragter des Instituts ist Klaus A. Lankheit.

## Öffentlichkeitsarbeit

Im Berichtsjahr wurde die Öffentlichkeitsarbeit des Instituts für Zeitgeschichte reorganisiert. Diese Aufgaben sind bis auf weiteres mit den Funktionen eines persönlichen Referenten des Institutsdirektors zusammengefasst und einem wissenschaftlichen Mitarbeiter übertragen worden. Der Bereich Öffentlichkeitsarbeit ist mit 40% der Arbeitszeit veranschlagt, während die restlichen 60% der Forschung und allgemeinen Zuarbeiten für den Institutsdirektor vorbehalten sind. Seit Mai füllt diese Position Bernhard Gotto aus. Unter seine Verantwortung fällt das bewährte, von Andreas Nagel aufgebaute Instrument des Newsletters. 2009 verschickte das Institut 55 Newsletter; bis Jahresende ist die Mailingliste auf rund 400 Adressaten angewachsen.

Eine der ersten und drängenden Aufgaben bestand darin, weitere Kommunikationsinstrumente und -kanäle aufzubauen, um den Bekanntheitsgrad und die Präsenz des Instituts in der Öffentlichkeit zu steigern. Dafür wurde der bestehende Presseverteiler auf elektronischen Versand umgestellt, aktualisiert, wesentlich erweitert und für die beiden Dienstorte Berlin und München differenziert. Die Präsentationsmedien des Instituts bedurften ebenfalls einer Professionalisierung. Entsprechende Schritte sind eingeleitet worden.

Die Institutsarbeit bietet naturgemäß zahlreiche Kommunikationsanlässe. Auf erste Erfolge der intensiveren Öffentlichkeitsarbeit weist das kontinuierlich wachsende Interesse an den Abendveranstaltungen hin. Auch die Präsenz in Tagespresse, Rundfunk und TV sowie online-Medien nimmt zu. In den Monaten Juli bis September stand das IfZ im Zentrum einer Diskussion um die Frage, ob Hitlers »Mein Kampf« in einer wissenschaftlichen Edition neu aufgelegt werden sollte. Diese Debatte stieß weltweit auf größte Aufmerksamkeit; die Institutsleitung und der Referent für Öffentlichkeitsarbeit führten zahlreiche Interviews und Hintergrundgespräche mit deutschen, russischen, amerikanischen, französischen, britischen, spanischen, israelischen und japanischen Journalistinnen und Journalisten. Die Resonanz auf die Präsentation der wissenschaftlichen Erträge der Institutsarbeit ist insgesamt erfreulich. Gleichwohl erhalten einige Projekte nicht die verdiente



## Innere Organisation und Finanzen

### Haushalt

Aufmerksamkeit, und der Bekanntheitsgrad des IfZ variiert stark nach Zielgruppen. Die Binnenkommunikation ist bislang noch nicht Teil eines integrierten Kommunikationskonzeptes; Selbst- und Fremdwahrnehmung des Instituts weichen nicht selten eklatant voneinander ab. Damit sind zentrale Aufgabenfelder für die Zukunft beschrieben. Sie werden in den Grenzen angegangen werden, die das Zeitbudget zieht, das ein öffentlich-rechtliches Forschungsinstitut für seine Selbstdarstellung aufzuwenden bereit ist. Denn das IfZ besteht nicht, um sich selbst zu vermarkten, sondern um den Erkenntnisfortschritt in der Geschichtswissenschaft voranzutreiben.

### Haushalt

Der Haushalt 2009 des Instituts für Zeitgeschichte (Zuschüsse des Bundes, der Länder, Eigeneinnahmen und Drittmittel) beträgt 7.028.000 Euro. In diesem Betrag sind Investitionen in Höhe von 599.000 Euro und Drittmittel in Höhe von 1.690.000 Euro enthalten.

## **Institut für Zeitgeschichte**

München – Berlin  
Leonrodstraße 46b  
D-80636 München

Tel.: +49 (0) 89 / 126 88-0  
Fax: +49 (0) 89 / 126 88-191  
ifz@ifz-muenchen.de  
<http://www.ifz-muenchen.de>

## **Abteilungen**

### **Abteilung Berlin**

PA: Institut für Zeitgeschichte  
Finckensteinallee 85-87  
D-12205 Berlin

Tel.: +49 (0) 30 / 84 37 05-0  
Fax: +49 (0) 30 / 84 37 05-20  
berlin@ifz-muenchen.de

### **Abteilung im Auswärtigen Amt**

PA: Institut für Zeitgeschichte  
Edition der Akten zur Auswärtigen  
Politik der Bundesrepublik  
Deutschland  
c/o Auswärtiges Amt  
Referat 117 an IfZ-AAPD  
D-11013 Berlin

Tel.: +49 (0) 18 88 / 17-43 98  
Fax: +49 (0) 18 88 / 17-38 17  
117-ifz-S1@auswaertiges-amt.de

### **Dokumentation Obersalzberg**

PA: Salzbergstraße 41  
D-83471 Berchtesgaden  
Tel.: +49 (0) 86 52 / 94 79-60  
Fax: +49 (0) 86 52 / 94 79-69

Ansprechpartner  
Dr. Axel Drecoll  
Tel.: +49 (0) 89 / 126 88-157

## **Bildnachweis**

Das Institut dankt den Mitarbeitern  
Alexander Markus Klotz und  
Michael Volk für die beigetragenen  
Fotos.

Besonderer Dank auch an Herrn  
Peter Hemza vom Bayerischen  
Staatsministerium für Wissenschaft,  
Forschung und Kunst, für die  
Aufnahme auf der Seite 41/links und  
das Titelfoto rechts oben.

### **Institut für Zeitgeschichte München–Berlin**

Leonrodstraße 46b  
D-80636 München

Tel.: +49 (0) 89 / 126 88-0  
Fax: +49 (0) 89 / 126 88-191  
ifz@ifz-muenchen.de  
<http://www.ifz-muenchen.de>

### **Abteilungen**

#### **Abteilung Berlin**

PA: Institut für Zeitgeschichte  
Finckensteinallee 85-87  
D-12205 Berlin

Tel.: +49 (0) 30 / 84 37 05-0  
Fax: +49 (0) 30 / 84 37 05-20  
[berlin@ifz-muenchen.de](mailto:berlin@ifz-muenchen.de)

#### **Abteilung im Auswärtigen Amt**

PA: Institut für Zeitgeschichte  
Edition der Akten zur  
Auswärtigen  
Politik der Bundesrepublik  
Deutschland  
c/o Auswärtiges Amt  
Referat 117 an IfZ-AAPD  
D-11013 Berlin

Tel.: +49 (0) 18 88 / 17-43 98  
Fax: +49 (0) 18 88 / 17-38 17  
[117-IfZ-S1@auswaertiges-amt.de](mailto:117-IfZ-S1@auswaertiges-amt.de)

#### **Dokumentation Obersalzberg**

PA: Salzbergstraße 41  
D-83471 Berchtesgaden  
Tel.: +49 (0) 86 52 / 94 79-60  
Fax: +49 (0) 86 52 / 94 79-69

Ansprechpartner  
Dr. Axel Drecolll  
Tel.: +49 (0) 89 / 126 88-157